The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Ercoleman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 26. Juli 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 177

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 26. Juli. Demokratische Senatoren beschlossen in einem Kaukus, die sog. Akzisebill des Abgeordnetenhauses zu unterstützen. Diese Vorlage legt tatsächlich eine Einkommensteuer allen Personen und Korporationen auf, welche ein Geschäft von mehr, als $5000 pro Jahr, machen. Die, als Amendement gebotene, Borah'sche Einkommensteuerbill wurde abgelehnt.

Washington, D. K., 26. Juli. Der Senat hat mit der „Schaffung von Kampagnematerial“ begonnen, und zwar in Verbindung mit dem Zolltarif.

Er setzte die La Follette'sche Wollzollbill an die Stelle der Penrose'schen. Die erstere war schon voriges Jahr im Kongreß angenommen, aber von Präsident Taft vetoirt worden. Man erwartet, daß Herr Taft sie auch diesmal vetoirt. 29 Demokraten und 11 Republikaner — lauter Progressisten — stimmten für die Lafollettebill, während 26 reguläre Republikaner gegen sie stimmten. 28 Senatoren konnten nicht stimmen, da sie gegen einander abgepaart waren.

In der Masse der eingereichten Vorlagen und Resolutionen hat der 62. Kongreß — der noch eine weitere Session vor sich hat — bereits alle seine Vorgänger in den Schatten gestellt! Bis jetzt sind im Abgeordnetenhouse 25,934 Vorlagen eingebracht worden, und im Senat 7349. Ferner sind in beiden Häusern zusammen 1002 einfache Resolutionen eingebracht worden (die nur Beschlußfassung durch eines der Häuser erfordern), 464 gemeinschaftlich bindende, und 73 gemeinsame. Der Senat hat 881 öffentliche Dokumente und 962 Berichte über Vorlagen drucken lassen, das Abgeordnetenhaus 878 Dokumente und 1052 Berichte.

Bei den Politikern.

Indianapolis, 26. Juli. Gouverneur Marshall, der demokratische Kandidat für das Vizepräsidentenamt, ist hierher nach seinem Büro zurückgekehrt, nachdem er eine Woche an einem See im nördlichen Indiana geweilt hatte, und begann sogleich mit der Ausarbeitung seiner Nominationsrede. Es ist noch keine Zeit für seine offizielle Benachrichtigung von der Nomination festgesetzt.

Fargo, N. D., 26. Juli. Hier trat eine Staatskonvention progressistischer Republikaner von Norddakota zusammen, um Delegaten zur nationalen Rooseveltkonvention auszuwählen. Nachdem letztere (in Chicago am 5. August zu eröffnen) stattgefunden hat, soll eine weitere Staatskonvention abgehalten werden, um sich dann auf den Staatswahlzettel zu einigen.

Seagirt, N. J., 26. Juli. Gouverneur Wilson legte heute die letzte Feile an seine Annahmerede als demokratischer Präsidentschaftskandidat. Er hatte fünf Tage daran gearbeitet, aber mit verschiedenen unerwarteten Unterbrechungen.

Anfangs nächster Woche wird er, wie man hört, mit Ollie James von Kentucky konferiren, dem Vorsitzenden des Benachrichtigungsausschusses.

Es heißt, Hr. Wilson werde vielleicht im August nach Indianapolis gehen, um der formellen Benachrichtigung des Gouv. Marshall von der Vizepräsidentschaftsnomination beizuwohnen. Als Vorsitzer des betreffenden Benachrichtigungsausschusses wird der frühere demokratische Präsidentschaftskandidat Alton B. Parker fungiren.

Seagirt, N. J., 26. Juli. Herman Ridder, der bekannte Herausgeber der „New Yorker Staatszeitung“, wird auch während der jetzigen Präsidentschaftskampagne als Schatzmeister des demokratischen Nationalkomites fungiren.

Am Samstag empfängt Hr. Wilson eine Abordnung von 100 Mitgliedern des Brooklyner demokratischen Klubs.

Oyster Bay, N. Y., 26. Juli. Oberst Roosevelt leistete sich einen Angriff auf die demokratische Mehrheit des Kongreßhauses, wegen der Weigerung, die Erbauung zweier neuen Schlachtschiffe gutzuheißen. Er sagte, der weitere Aufbau der Flotte müsse vorangehen, wenn die Ver. Staaten ihre Stellung unter den Nationen der Welt behaupten sollten; und wenn die Demokraten die Schlachtschiffe niederstimmten, so sollten sie, meinte er, logischerweise auch für das Aufgeben des Panamakanals stimmen.

Galena, Illinois, 26. Juli. Donald A. Callahan und Paul Scott, republikan. Kandidaten für das Amt des Staatsanwalts, bezw. Vermessers, von Jo Davies County, kündigten in aller Form an, daß sie lieber vom „Ticket“ zurücktreten wollen, als Hrn. Taft zu unterstützen, dessen Nominirung auf betrügerische Weise erlangt worden sei.

Scott hatte übrigens bei der Vorwahl keine Opposition auf dem demokratischen Wahlzettel, und er wird jetzt auf diesem sich um das obige Amt bewerben.

Aus der Flugwelt.

Paris, 26. Juli. „Andre Beaumont“ (dessen eigentlicher Name Jean Louis Camille Conneau ist, Fähnrich von der französischen Flotte) machte einen glänzenden Flug in einem Wasseräroplan über Paris. Er stieg von Juvisy-sur-Orge auf und folgte dem Laufe der Seine.

Mit derselben Maschine will er am Samstag über den Aermelkanal nach England fliegen, und auch die Mündung der Themse hinauf bis nach London.

Sehr gnädig abgelaufen.

Galena, Ill., 26. Juli. Mit einer Schnelligkeit von 60 Meilen pro Stunde laufend, verunglückte ein Personenzug der Illinoiszentralbahn bei Apple River, 12 Meilen östlich von hier, infolge eines Schienenbruchs.

Der ganze Zug entgleiste, aber die Kupees blieben aufrecht stehen, und es wurde Niemand verletzt.

Doppelhinrichtung.

Nashville, Tenn., 26. Juli. Zwei Weiße, Namens Geo. Sheldon und John Bailey, wurden hier wegen Ermordung des alten Negers Ben Pettigrew und zweier Kinder desselben gehängt.

Der dreifache Mord war sorgfältig geplant gewesen und aus einem Landstreit hervorgegangen.

Ausland.

In Frankreich gefangen:

Zwei verschlagene deutsche Militärflieger. — Glanzleistung des Schütte-Lanz-Lenkballons. — Oesterreichische Presse weist britische Bevormundung zurück.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.“)

Berlin, 26. Juli. Abermals sind zwei deutsche Luftschiffer auf französisches Gebiet verschlagen worden, und wiederum haben sie eigenartige Erfahrungen gemacht, die sich jedoch von den Erlebnissen der, kürzlich wider Willen in Bar-le-Duc gelandeten Freiluftschiffer in vieler Beziehung erfreulich unterschieden.

Zwei Offiziere der Straßburger Flugstation waren mit einem Aeroplan zu einem Flug, der sie mit dem Umweg über Oos, in Baden, nach Metz führen sollte, aufgestiegen und waren im Nebel nach Frankreich verschlagen worden. Sie bewerkstelligten eine glatte Landung in Nomény, Departement Meurth-et-Moselle, unweit Nancy, wo sie sofort von französischen Gendarmen in Obhut genommen wurden.

Mit ausgesuchter Liebenswürdigkeit wurde den Offizieren auseinandergesetzt, daß sie sich vorläufig als Gefangene zu betrachten hätten. Gendarmen wurden zur Bewachung des Fahrzeugs abkommandirt, und die beiden Flieger in Nomény festgehalten. Inzwischen ziehen die französischen Behörden Erkundigungen ein, um die Harmlosigkeit der Landung auf französischem Boden festzustellen.

Die beiden Offiziere genießen je'e persönliche Freiheit und werden mit größter Freundlichkeit behandelt.

Eine bemerkenswerte Probe seiner Leistungsfähigkeit hat der, noch nicht lange in Betrieb gestellte, in Mannheim gebaute große Schütte-Lanz'sche Lenkballon gegeben.

Das Luftschiff ist mit Passagieren von Mannheim nach einer glänzend verlaufenen Dauerfahrt in Gotha angekommen. Das Luftschiff hat zur Bewältigung der bedeutenden Strecke nur fünf Stunden gebraucht. Es hat dabei die größte Geschwindigkeit, deren seine Maschinen fähig sind, entwickelt und die schnellsten Eisenbahnzüge bei Weitem übertroffen.

Der Deutsch-kanadische Wirtschaftsverein entsendet Ende der laufenden Woche seinen Schriftführer Hammann zu einer mehrmonatigen Studienreise nach Kanada.

Herr Hammann hat die Aufgabe, seine Studien sofort an Ort und Stelle praktisch zu verwerten und die Errichtung einer Geschäftsstelle in Kanada in die Wege zu leiten.

Die, zwischen der deutschen und der serbischen Regierung in Belgrad eingeleiteten diplomatischen Verhandlungen wegen angeblicher Mißhandlung eines, als Spion in Temesvar verhafteten deutschen Offiziers sind schnell zum Abschluß gekommen. Zu einem Konflikt liegt nicht die mindeste Veranlassung vor.

Die serbische Regierung hat den Sachverhalt auf's Gründlichste untersucht, und diese Untersuchung hat die vollständige Unrichtigkeit der Meldung ergeben.

Kardinal Fürstbischof Dr. Georg v. Kopp in Breslau, der von seiner kürzlichen Blinddarmentzündung wieder vollständig hergestellt ist und sich des besten Wohlseins erfreut, feierte gestern seinen 75. Geburtstag, — eines der drei Jubiläen, die der Kirchenfürst in diesem Jahre begehen kann. Am 9. August ist die Silberfeier seiner Ernennung zum Fürstbischof, und außerdem sind in diesem Jahre 50 Jahre verflossen, seit Kardinal Kopp in Hildesheim die Priesterweihe empfing.

In Sonneberg, Thüringen, ist im Alter von nicht ganz 57 Jahren der Direktor der dortigen Industrieschule, Bildhauer Prof. Reinhard G. Möller, gestorben, der bahnbrechend gewesen ist für die Entwicklung der modernen Spielwaarenindustrie nicht nur seiner Heimat Thüringen, sondern des ganzen deutschen Reiches und vielleicht der ganzen zivilisirten Welt.

Wien, 26. Juli. Die hiesigen Blätter weisen einmütig die unfreundliche Bevormundung zurück, wie sie sich in den Auslassungen der britischen Staatsmänner mit Bezug auf Oesterreich-Ungarn und seine Flottenrüstungen breitgemacht habe. Sie verwahren sich dagegen, daß der Doppelmonarchie aggressive Absichten, speziell im Mittelmeer, unterschoben werden.

Mit größter Entschiedenheit wenden sich die Wiener Zeitungen noch gegen die Geringschätzung, welche aus den Worten des ehemaligen britischen Premiers hervorgehe, indem er von Oesterreich-Ungarns unbedeutender Meeresküste gesprochen.

Die Krise der Türkei.

Es droht eine reaktionäre Gegenrevolution! — Parlament will der Soldateska nicht weichen.

Konstantinopel, 26. Juli. Die Ankündigung des Präsidenten der türkischen Kammer, daß eine Gruppe von höheren Militärs das Verlangen einer Auflösung der Kammer gestellt habe, rief einen Sturm der Entrüstung unter den Abgeordneten hervor. Das Verlangen der Offiziere erreichte den Kammerpräsidenten in der Form eines Schreibens, das in scharfen Ausdrücken die Auflösung verlangte und Gewaltmaßregeln androhte, falls dem Verlangen nicht binnen 48 Stunden nachgekommen werde.

Mehrere Abgeordnete erklärten, nicht eher weichen zu wollen, als bis man sie mit dem Bajonett vertreibe. Der Kriegsminister Nazim Pascha versprach Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen durch die Regierung. Man erwartet den Ablauf der gestellten Frist von 48 Stunden mit Spannung, da man trotz der Erklärung des Kriegsministers glaubt, daß die Regierung die Auflösung der Kammer beabsichtigt und nur auf eine Gelegenheit wartet, um es auf einen verfassungsmäßigen Weg tun zu können.

Inzwischen sind die Führer der Komites für Einheit und Fortschritt damit beschäftigt, ihre Anhänger in der Armee in voller Stärke zusammenzubringen, um eine Gegenrevolution einleiten zu können.

Die Militärliga hat nach den neuesten Meldungen anscheinend die Oberhand, und das Komite für Einheit und Fortschritt, das die Kontrolle über die Regierung seit der Revolution hatte, die mit der Absetzung Abdul Hamids endete, kämpft jetzt um seine politische Existenz.

Die Forderung der Militärliga nach Auflösung der Deputirtenkammer war das Ergebniß eines Kongresses dieser Liga, der vor vier Tagen zu Saloniki abgehalten wurde, und dem Delegaten aller zur Liga gehörenden Offiziersvereinigungen beiwohnten.

Außer dieser Forderung wurde auch beschlossen, zu verlangen, daß der frühere Großwesir Kiamil Pascha wieder in dieses Amt eingesetzt werde.

10 Offiziere wurden beauftragt, nach der Erfüllung dieser Forderungen zu sehen. Mehrere Abgeordnete hielten sehr heftige Reden in deren Gegenwart.

In Todes Schatten!

Nichtssagendes Bulletin erweckt schwere Besorgniß.

Tokio, Japan, 26. Juli. In dem Bulletin von heute Nachmittag sagen die Aerzte, welche den Mikado behandeln, weiter nichts, als, daß „keine Veränderung“ eingetreten sei. Das läßt Schlimmes vermuten! Wie es heißt, ist der Zustand des Herrschers wieder ein äußerst ernster geworden, und er wird immer schwächer. Man fürchtet, daß sein Herz nicht mehr lange aushalten kann.

St. Petersburg, Rußland, 26. Juli. Anläßlich der Verschlimmerung im Zustande des Herrschers von Japan hat der Prinz Katsura (früherer japanischer Premierminister) sich doch entschlossen, seine Weltreise abzubrechen und über Moskau nach seiner Heimat zurückzukehren.

Am Sonntag reist er von St. Petersburg ab, wo er sehr große Aufmerksamkeiten erhalten hatte.

Griechenland bestellt Panzerplatten u. s. w.

Athen, 26. Juli. Die griechische Regierung hat der amerikanischen „Bethlehem Steel Co.“ die Lieferung der Panzerplatten und Geschütze für das neue armirte Kreuzerboot „Greece“ in Kontrakt gegeben, welches eine Verdrängung von 14,500 Tonnen haben wird.

Der Rumpf des Schiffes aber wird in den Vulkanwerken zu Stettin gebaut werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Saxonia von Fiume, über Neaple.
An Sable Island vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock.)
Baltimore: Bethania von Hamburg.
Barcelona: Buenos Aires von New York.
Sagres: Italia, von New York nach Neapel.
Neapel: Canopic von Boston.
Queenstown: Celtic, von New York nach Liverpool.
Liverpool: Cymric von Boston.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.

Abgegangen:

New York: Principe di Piemonte nach Neapel; Cleveland nach Hamburg.
Antwerpen: Marquette, nach Boston und Philadelphia.

Chinas Parlament gibt nach!

Hat sich von den Militärs einschüchtern lassen.

Peking, 26. Juli. Die chinesische Kammer hat der Forderung der Forderung der Militärkommandanten dahier nachgegeben und die Ministerernennungen des Präsidenten Juanschikai gutgeheißen, mit einer einzigen Ausnahme.

Wie gemeldet, wollten die Militärkommandanten, wenn das Parlament nicht nachgebe, selber die Kontrolle übernehmen und Juanschikai zum Diktator machen.

Thaw bleibt in Haft!

Der betreffende Richter hat so entschieden.

White Plains, N. Y., 26. Juli. Richter Keogh hat seine Entscheidung im neuen Gesuch des „wahnsinnigen“ Millionärmörders Thaw um Freilassung abgegeben. Er hat dasselbe wiederum abgewiesen!

Lokalbericht.

Wo blieb das Huhn?

Der Dieb wurde um $50 und die Kosten bestraft.

Der 26jährige John Buttlesan, Nr. 2417 Lowe Ave., hatte heute Morgen aus einem vor Davidsons Kolonialwaarenhandlung, Nr. 2056 Archer Ave., stehenden Lattenkäfig ein Huhn stibitzt und dieses unter seinem Rock verschwinden lassen. Er hatte erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als ihn sein Unstern dem farbigen Polizisten R. Miles in den Weg führte. Zu seinem Unglück begann jetzt auch noch das Huhn zu gackern. Miles spitzte die Ohren, setzte dem Diebe, als dieser Reißaus nahm, nach, fing ihn ein und schleppte ihn vor Stadtrichter Beitler. Dieser strafte ihn um $50 und die Kosten.

In den interessirten Kreisen zerbricht man sich jetzt den Kopf darüber, wo das Huhn geblieben sei. Als Beweismaterial wurde es nicht vorgewiesen, aber auch der rechtmäßige Eigentümer hat es nicht zurückerhalten.

„Rührend!“

Stadtrichter John R. Newcomer verschob heute das Verhör des der Doppelehe angeklagten Richard G. Ristow, Nr. 3819 Ost Ravenswood Park, auf den 9. August. Als der Angeklagte wieder abgeführt werden sollte, fielen ihm die beiden anwesenden Frauen einträchtig um den Hals und weinten bitterlich. Er wurde ordentlich gerührt, streichelte ihnen die Wangen und tröstete sie damit, daß hoffentlich alles sich zum Besten wenden werde.

Am 21. Oktober 1911 soll er die Frau Nr. 1, am 18. Juni dieses Jahres die Frau Nr. 2 geheiratet haben.

Teures Vergnügen.

Die Hochbahner Joseph Mill, Nr. 2711 W. Division Straße, und Wm. Hanner, Nr. 2124 Coblentz Straße, wurden heute vom Stadtrichter Caverly unter der Anklage, die 19jährige Lillian Herschen, Nr. 2843 N. Avers Ave., und die 16jährige Mamie Wietzorek, Nr. 3358 N. Ashland Ave., veranlaßt zu haben, mit ihnen ein Weinlokal zu besuchen, um je $100 und die Kosten gestraft.

Die Mädchen erklärten, sich nichts Schlimmes dabei gedacht zu haben, als sie die Einladung annahmen.

Ein Reinfall.

Charles J. Brewster, 3124 Warren Ave., kaufte für $262 den „guten Willen“ eines halben Anteils an einem Fünfcentstheater, 3002 West Madison Str., statt des halben Anteils. Heute wollte er die Verkäufer unter der Anklage, Schwindler zu sein, verhaften lassen, Stadtrichter Newcomer wies ihn aber mit dem Bemerken ab, daß für solche Leute, wie ihn, das Gericht keinen Schutz biete.

Maurer verunglückt.

Der am Bau des neuen Tierhauses im Lincoln Park beschäftigte 30jährige Maurer E. Martens, Nr. 236 W. 23. Place machte heute auf dem Gerüst einen Fehltritt, stürzte aus 25 Fuß Höhe ab und erlitt außer schweren Schädelwunden häßliche Quetschungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Columbushospital.

Leset die „Sonntagpost“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, aber andauernd kühl; morgen klar bei langsam zunehmender Luftwärme; nordöstliche, morgen südöstliche Winde.

Illinois: In den nördlichen Gebietsteilen heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, in den südlichen entweder heute Abend oder morgen hie und da Regengüsse; morgen, im Nordwesten des Gebietes schon heute Abend etwas wärmer.

Indiana: Heute Abend klar; in den mittleren Gebietsteilen etwas wärmer; morgen unbeständig bei etwas höherer Luftwärme.

Niedermichigan: Unbeständig und entweder spät heute Abend oder morgen Regengüsse; im Westen und im Süden des Gebietes morgen etwas wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend klar; morgen im Osten des Gebietes klar, im Westen wahrscheinlich örtliche Regenschauer; langsam zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 67 Grad, Morgens 6 Uhr 65 Grad, Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:26 Minuten.
Sonnenaufgang, morgen: 4:46 Minuten.

An die falsche Adresse.

Zwei Raubgesellen nach erbittertem Kampfe verhaftet.

An Plymouth Court, nahe Harrison Straße, wurde gestern Abend A. B. Wright aus East Chicago, ein Delegat zum Konvent der International General Foremen's Association, von zwei Wegelagerern überfallen. Anstatt dem Befehle, die Arme hoch zu strecken, Folge zu leisten, sprang der Ueberfallene dem ihm zunächst stehenden Raubgesellen an die Kehle und balgte sich mit ihm herum. Als der durch das Kampfgetöse herbeigelockte Detektive Jerry Laughlin plötzlich auftauchte, gaben die Schnapphähne Fersengeld.

Laughlin setzte ihnen nach, schlug einen der Burschen, als dieser sich seiner Festnahme widersetzte, nieder, entwaffnete ihn, übergab ihn Wright und mehreren Straßengängern, setzte dann dem Spießgesellen des Häftlings nach, holte ihn ein, machte ihn dingfest und lochte beide ein.

Gestern wurde in der Wohnung von Thomas J. Riley, Nr. 5444 Michigan Ave., ein Einbruch verübt. Die Diebe erbeuteten Schmuck im Werte von $3000. Sie sind unbehelligt entkommen.

Dr. A. W. Andrews, Nr. 4714 Greenwood Ave., meldete der Polizei, daß er gestern Abend um seinen Kraftwagen, den er unbeaufsichtigt vor der Wohnung hatte stehen lassen, bestohlen worden sei. Das Schnauferl hat angeblich einen Wert von $1000.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 6123 Ellis Ave., wurde gestern Abend Frau Peter C. Kohler von einem Räuber gezwungen, ihm ihre Ohrringe im Werte von $100 auszuhändigen. Der Bandit hat seine Flucht bewerkstelligt.

Kann von Glück sagen.

Frau C. L. Milburn mit knapper Not dem Tode entronnen.

An Jackson Boulevard und Clark Straße wurde heute Morgen Frau C. L. Milburn, Nr. 302 W. Houston Straße, San Antonio, Texas, von einem Lastkraftwagen der Frank Parmelee Company überfahren. Der Wagen fuhr über sie fort, ohne daß aber die Räder sie berührt hätten. So kam es, daß sie, abgesehen vom Schreck, mit leichten Schrammen davongekommen ist. Nachdem aber kaum ihr Mann, der Arzt ist, sie mit Hilfe eines Polizisten aufgerichtet hatte, fiel sie, infolge der ausgestandenen Todesangst, in Ohnmacht. Sobald sie sich erholt hatte, bestieg sie mit ihrem Gatten eine Kraftdroschke und fuhr davon.

Der Straßenkehrer John Napi, Nr. 11 Plymouth Place, wurde heute an Adams und S. Market Str. von einem von Wm. Bauschoick, Nr. 625 Thomas Str., bedienten Lastkraftwagen der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der schwere Schädel- und Gesichtswunden erlitten hat, fand Aufnahme im Iroquois Memorial-Hospital. Bauschoick hat angeblich den Unfall nicht verhüten können.

Der Bock als Gärtner.

Nachtwächter verhaftet angeblichen Einbrecher und wird selbst verdächtigt.

Der in Diensten der Chicago Protective Agency stehende 24jährige Nachtwächter Harry Schultz, 825 N. Fairfield Ave., verhaftete heute früh den 35 Jahre alten Joseph Silver unter der Anklage des unordentlichen Benehmens und versicherte, Silver habe sich mit Gewalt Eingang in eine Fabrik an der Desplaines Str. und Boston Ave. zu verschaffen versucht. Eine Stunde später wurde Schultz selbst festgenommen, auf Veranlassung von James Luby, 30 Süd Desplaines Straße; dieser bezichtigt Schultz, ihn an der West Madison und Desplaines Straße um ein Rasirmesser und ein Messer beraubt zu haben. Ein bei dem Nachtwächter gefundenes Rasirmesser wurde von Luby als das ihm gestohlene bezeichnet. Schultz soll letzthin stark getrunken haben.

Wegen Zeitungslesens gestochen.

Zum zweiten Mal innerhalb vierzehn Tagen wurde heute in der Wirtschaft von Benes Kancelbaum, 26 N. 5. Avenue, ein Gast gestochen, weil er eine der mit den Druckern verfeindeten Zeitungen las, nämlich der 37 Jahre alte Schneider Patrick Caruthers, 7535 Washington Ave. Drei Männer forderten ihn auf, die Zeitung fortzuwerfen, er weigerte sich und wurde in die Wange gestochen. Die Täter entflohen, und die Polizei verhaftete den Geschäftführer der Wirtschaft, Jakob Kancelbaum, und siebzehn Gäste. Caruthers Wunde ist ungefährlich. Dem Wirt droht Entziehung der Lizens.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Der „Körnel“ spricht.

Er billigt Aufstellung eines dritten Staatstickets in Illinois.

Garfield ist zuversichtlich.

Eine nachträgliche Erklärung. — Medill McCormick warnt vor den Anschlägen der Maschinenrepublikaner. — Charles will Stellung behalten.

Die Aufstellung eines dritten Staatstickets gegen Gouverneur C. S. Deneen, die Anhänger des „Körnels“ im Lager des Gouverneurs nachdrücklich bekämpfen und verhindern möchten, findet den vollen Beifall Thodore Roosevelts. In einem Telegramm an Medill McCormick, den Leiter seines hiesigen Hauptquartiers, das heute veröffentlicht wurde, macht der frühere Präsident allen Zweifeln darüber, wie er sich zu Gouverneur Deneen stellt, ein Ende. Die Bekanntmachung des Telegramms am Tag vor den Ward- und Countykonventen der nationalen Fortschrittspartei, die morgen Delegaten zum Staatskonvent am nächsten Samstag erwählen werden, wurde in politischen Kreisen als bedeutungsvoll angesehen. Sie wurde dahin ausgelegt, daß Col. Roosevelt die Haltung seines Kampagneleiters Bundessenator J. M. Dixon völlig billigt, der sofort nach seinem Eintreffen in Chicago die Aufstellung eines vollständigen Staatstickets verlangte. „Ich bin außerordentlich erfreut über den fortschrittlichen Geist in Illinois und ich muß seinen Vertretern Glück wünschen, daß sie solchen Mut und Entschlossenheit gezeigt haben“, lautet das Telegramm. „Ihre Standhaftigkeit und Energie sind ein Beispiel für das ganze Land gewesen. Sie suchen die Frage im richtigen Sinn zu lösen. Sie arbeiten in Illinois auf die Nomination von Kandidaten für das Gouverneurs- und andere Staatsämter hin, die, wenn sie erwählt werden, für die Platformen der nationalen Fortschrittspartei im Land und Staat eintreten werden. Die in der Vorwahl nominirten Kandidaten, die sich jetzt auf die Seite der mittels Betrugs ernannten Kandidaten des ungesetzlich zusammengesetzten republikanischen Nationalkonvents stellen, helfen jetzt einen Betrug am ganzen Land durchzuführen.“

Garfield konferirt mit Dixon.

Im Hauptquartier der Rooseveltleute fand sich heute der frühere Minister des Innern James R. Garfield ein und hatte eine Unterredung mit Bundessenator Dixon. Garfield ist soeben von Kansas zurückgekehrt. Er sprach sich über die Lage und Aussichten Col. Roosevelts in Kansas sehr zuversichtlich aus und erklärte, die Stimmung der Bevölkerung zugunsten einer dritten Partei nehme um so mehr zu, je mehr sich die Kampagneleiter Präsident Tafts bemühten, ihr in den Gerichten Schwierigkeiten zu bereiten. Die bisherige republikanische Organisation stehe auf der Seite der Rooseveltleute.

Nachträgliche Erklärungen.

Interessante Angaben über die Vorgänge in der Konferenz der Rooseveltleute am 16. Juli, in der beschlossen wurde, von Gouverneur Deneen eine Erklärung über seine Stellung zu erlangen, machte heute Medill McCormick. Er erklärte, daß in dieser Konferenz, der Vertreter aller 25 Kongreßbezirke beiwohnten, vier Fünftel aller Anwesenden für sofortige Aufstellung eines dritten Staatstickets eingetreten seien. Er selbst aber und einige andere Teilnehmer hätten darauf bestanden, daß man dem Gouverneur eine Gelegenheit geben solle, sich über seine Haltung auszusprechen, ehe man einen Gegenkandidaten gegen ihn herausbringe. Nur über die Frage, ob es rätlich sei, diese Bahn einzuschlagen, sei es zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Daß ein drittes Ticket aufgestellt werden müsse, wenn der Gouverneur nicht mit Sack und Pack ins Lager der Rooseveltleute übergehe, daran habe die überwältigende Mehrheit der Teilnehmer an der Konferenz nicht einen Augenblick gezweifelt.

„Eine große Mehrheit der Delegaten zum Staatskonvent wird die Aufstellung eines dritten Staatstickets befürworten“, erklärte McCormick, „trotzdem die Leiter der alten Maschine alle Hebel in Bewegung setzen, die Ward- und Countykonvente in Chicago und im Staat mit ihren Anhängern vollzupacken. Ich habe Nachrichten aus Teilen des Staates erhalten, daß die Herren, deren Namen sich auf den staatlichen Zahllisten befinden, versuchen, die fortschrittlichen Konvente mit Maschinenrepublikanern zu überschwemmen.“

Medill McCormick hatte heute eine Konferenz mit B. F. Harris von Champaign, dem Präsidenten des Staatsverbandes der Bänker, der als Kandidat für das Gouverneursamt gegen Deneen genannt wird. Harris wollte nicht angeben, ob er sich um die Nomination bewerbe, doch war zu erkennen, daß er sich nicht sehr sträuben würde, wenn er nominirt werden sollte.

Der allgemeine Ausschuß für den Nationalkonvent der nationalen Fortschrittspartei wurde heute um drei weitere Mitglieder vermehrt, nämlich: Francis Beidler, S. S. Reman und H. W. Cheney. Der Ausschuß wird annähernd fünfzig Mitglieder umfassen.

Charles behält Staatsstellung.

Charles Böschenstein, Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, und Arthur W. Charles, Vorsitzender der demokratischen staatlichen Parteileitung, konferirten gestern, Nachrichten aus Springfield zufolge mit Gouv. Deneen. Charles erklärte späterhin, er werde seine Stellung als Mitglied der Fluß- und Seenkommission, die ihm jährlich $3500 einbringt, nicht niederlegen. E. F. Dunne, der demokratische Gouverneurskandidat, hat erklärt, daß Charles aus dieser Stellung ausscheiden müsse, wenn er die Staatskampagne der Demokraten in Illinois leiten wolle. Charles verdankt seine Stellung dem Gouverneur.

Countyverwaltung als Gastgeber.

Ladet 2000 Mütter und Kinder zu einer Dampferfahrt nach Michigan City ein.

Bedürftige Mütter und Kinder, 2000 an der Zahl, werden am nächsten Dienstag die Gäste der Countyverwaltung auf einer Dampferfahrt nach Michigan City sein. Der Countyrat hat den Dampfer „United States“ geheuert und der Countyagent hat die nötigen Vorbereitungen für den Ausflug getroffen. Auf den Listen der Armenverwaltung des County befinden sich ungefähr 1500 Namen. Da nicht alle an der Fahrt teilnehmen werden, hat die Armenverwaltung Fahrkarten an andere Bedürftige ausgegeben. Karten sind beim Countyagenten, Nr. 213 S. Peoria Straße, und in den folgenden Zweigstellen zu erhalten: Nr. 229 W. North Ave., Nr. 1655 Blue Island Ave., Nr. 1054 N. Ashland Ave., Nr. 837 West 47. Str., Nr. 3466 Archer Ave., Nr. 3800 Houston Ave. und Nr. 11,532 S. Michigan Ave.

Die Milchfrage.

Die Milchfrage beschäftigte heute Stadtratskreise nahezu ausschließlich. Die Ansicht, daß eine Sondersitzung des Statrats behufs Erörterung der Frage einberufen werden wird, ist allgemein. Ald. Henry Utpatel, der gegen die Milchordinanz gestimmt hat, erklärte heute, er werde eine Massenversammlung in seiner Ward einberufen, um festzustellen, wie die Bevölkerung der Frage gegenüberstehe. Er habe unter seinen Wählern viele kleine Milchhändler, die durch Annahme der Ordinanz ihr Brot verlieren würden. Die großen Milchhändler würden imstande sein, die nötigen Apparate für Pasteurisirung anzuschaffen, die kleinen Händler aber nicht. Ald. Si Mayer erklärte, die Frage sei zu wichtig, als daß man einige wenige Leute wie die kleinen Milchhändler allein berücksichtigen könne.

Frauen handeln.

Die große Mehrzahl der Beschwerdeführer in der heutigen Sitzung der Revisionsbehörde waren Frauen. Unter den ersten fünfzig befanden sich nur fünf Männer. Die Revisoren fanden zu ihrer Ueberraschung, daß die weiblichen Besucher sich aufs Handeln verlegten. Selbst wenn sie nennenswerte Ermäßigungen ihrer Einschätzungen erlangt hatten, setzten sie ihre Versuche fort in der Hoffnung, noch etwas abhandeln zu können.

Hatte es eilig.

Feuerwehrmann auf der Fahrt nach der Brandstätte verunglückt.

Heute früh entstand auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer in dem hinter dem Hause Nr. 827 W. 50. Place gelegenen Stalle. Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, prallte der Leiterwagen Nr. 18 der städtischen Feuerwehr an S. Halsted Straße und W. 50. Place mit solcher Wucht gegen den Prellstein an, daß der Rosselenker Jeremiah Maynard in weitem Bogen auf das Pflaster sauste und einen Rippenbruch erlitt. Er hat Aufnahme im Deutschen Diakonissenhospital gefunden.

Der Stall wurde gänzlich zerstört. Ein Pferd kam in den Flammen um. Auch die Gebäude Nr. 827, 825, 823 und 831 W. 50. Place hatten Feuer gefangen und waren stark beschädigt worden.

Die Bewohner: Frau Marie Gerhardt, A. N. Cyer, C. C. Cook und L. L. Johnson nebst Familien sind unversehrt entkommen.

Der Gesamtschaden dürfte sich auf $5000 belaufen.

Durch Feuer beschädigt.

In der im 4. und 5. Stock des Hauses Nr. 301—307 N. Wabash Ave. gelegenen Anlage der Postal Engraving Company brach gestern Abend kurz nach 11 Uhr Feuer aus. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf die beiden Stockwerke zu beschränken. Der Schaden beläuft sich auf etwa $9000.

Leset die „Sonntagpost“

5c rote oder indigoblaue Taschentücher, nur 3½c

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 524-530 NORTH AVE.

25c Flasche Jetum Hutfarbe, für nur 19c

Große Bargains in dem großen Laden für Samstag

Außergewöhnliche Kinderkleider-Offerten

Kinderkleider in lohfarbigen und marineblauen Percales, sowie schwarz und weißen Karrirungen — square Hals und Bloomers befestigt, sehr praktische Kleidungsstücke für die Kleinen, Größen 2 bis 6 — nur 50c

Kinderkleider von Chambray Percale und Lawns — helle und dunkle Muster, ganz „plaited", Skirts — Dutch Hals, tadellos passend — Größen 6 bis 14 — nur 98c

Misses- und Junior-Kleider, kommen in Percale und Lawn — helle und dunkle Farben, eine große Reichhaltigkeit von Styles — Größen 13, 15 und 17, 14, 16 und 18, nur $1.50

Waists — Eine große Partie Cossaque Waists; der populärste Style der Saison; prächtig besetzt mit Spitzen und Stickerei; Größen 34 bis 42, speziell $1.25

Knaben-Anzüge — $1.50 waschbare Knabenanzüge, mit 2 Paar dazu passenden Hosen, einfach lohfarben, u. mit blauem und fancy gestreiftem Besatz, Gr. 4 bis 8, nur 95c

Echte handgemachte Pastell Bilder, Rahmen von japanischem eingelegten Art-Glas gemacht, Frucht-Sujets, reg. 95c, speziell 49c

Eine große Partie Kinder-Rompers, in schlichtem u. blauem Chambray u. karrirtem Gingham, in Größen 1 b. 5 Jahre, mit niedrigem Hals oder Sailor-Kragen, nur 45c

Nr. 100 reinseid. Messaline Band, in den besten Schattirungen — wert 20c die Yard, nur 10c

35c Jersey gerippte Mädchene-Union Suits, niedriger Hals u. keine Aermel, fancy Spitzenrand — Größen 10 b. 16 Jahre, nur 22c

Schuh-Spezialitäten — **Satin und Box Calf** Knabenschuhe, Schnür- und Blucher-Style, — schwere Sohlen, ganz solides Leder, wt. bis $2, Gr. 1 bis 5½, spez. $1.35

Vici Kid Misses- und Kinderschuhe, Schnür- u. Knöpfschuhe, leichte Sohlen, wert bis 1.50; Gr. 9 bis 2; speziell 95c

25c Jersey gerippte Knaben-Unterhosen — Größen 24 bis 28 — das Paar nur 18c

$1.75 volle Größe Bettdecken — extra schwere Qualität — gesäumt — assortirte Muster — Samstag für nur $1.29

Fancy Lawns — helle und dunkle Farben — Streifen, Punkte und geblümte Entwürfe — regulär 15c; Samstag 7½c

Sommer-Netz oder feine Batiste lange Modell Korsets — mit vier Strumpfhaltern — in Größen 18 bis 30 — speziell zu 50c

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

(1. Fortsetzung.)

„Warum? Ach Tante, ich sah vorhin auf der Straße eine Frau mit ihrem Kinde. Sie herzte und küßte es und hielt es fest und warm in ihren Armen. Und siehst Du, — da fragte ich mich: Warum hat Dich Deine Mutter nicht so gehalten und so geliebt, warum gab sie Dich hin, als Du noch so ein kleines, hilfloses Wesen warst, — kaum älter als ein Jahr? Und warum läßt meine Mutter nichts von sich hören? Kann es sein, daß eine Mutter ihr Kind vergißt?"

Klarissa Sonntag zuckte nervös mit den Augenbrauen, ein Zeichen großer Erregung. Evas plötzliches Ungestüm erschreckte sie. Seufzend richtete sie sich empor.

„Kind, es wäre besser, Du quältest Dich und mich nicht mit solchen Fragen. Du warst doch bisher glücklich und zufrieden."

Eva ballte die Hände fest zusammen.

„Glücklich und zufrieden? Ach nein, Tante Klarissa. Das war ich eigentlich nie. Sei nicht böse, — Du hast es gewiß immer gut mit mir gemeint, hast mich als hilfloses Kind bei Dir aufgenommen. Fast nie habe ich ein rauhes Wort von Dir gehört; und wenn Dich Deine Schmerzen nicht plagen, bist Du auch manchmal lieb und zärtlich zu mir gewesen. Aber trotzdem, — schilt mich nicht undankbar — trotzdem habe ich doch am besten gedarbt, was der Mensch haben kann: ich hatte nicht Vater und Mutter, — keine eigentliche Heimat. Ich muß mir das alles einmal von der Seele sprechen, kann es nicht länger stumm mit mir herumtragen. Du hast mir einmal erzählt, daß meine Mutter meinen Vater nach zweijähriger Ehe verlassen hat, um wieder Schauspielerin zu werden, wie zuvor. Mein Vater hat sich von ihr scheiden lassen. In Amerika hat sich meine Mutter bald darauf wieder verheiratet; sie hat uns nicht einmal mitgeteilt, welchen Namen sie führt. Seitdem hörtest Du nichts von ihr, nicht wahr?"

„Nein, — nicht ein Wort."

„Und mein Vater hat auch eine zweite Frau genommen. Er sieht wohl jedes Jahr einmal nach, wie es mir geht. Dann wechseln wir wenige höfliche Worte. Zwei Menschen, die zueinander gehören und sich doch fremd sind. In der Zwischenzeit wechseln wir wenige Briefe über alltägliche Aeußerlichkeiten. Das ist alles, was ich von meinem Vater habe, den ich doch von Herzen lieben möchte. Ach, Tante, — ich bin ärmer als das ärmste Bettelkind!"

Sie schlug die Hände vor das Antlitz und schluchzte krampfhaft auf.

Fräulein Klarissa saß beklommen und hilflos diesem leidenschaftlichen Ausbruch gegenüber. Sie hatte keine Ahnung gehabt, was in Eva vorging. Kränkliche Menschen sind sehr egoistisch. Klarissa machte darin keine Ausnahme. Als sie Eva zu sich nahm, hatte sie es nur getan, um ihr ödes Leben inhaltsvoller zu gestalten. Immer hatte sie nur daran gedacht, wie gut es war, daß sie dies junge Wesen bei sich hatte, daß sie nicht allein war.

Der Gedanke, Eva könne neben ihr an Leib und Seele darben, war ihr gar nicht gekommen. Jetzt zum ersten Male wurde sie wachgerüttelt aus ihrem Egoismus, aus dem Wahn, daß Eva bei ihr glücklich und zufrieden sei. Erschrocken schaute sie den Jammer, der aus ihrem sonst so verschlossenen Wesen hervorbrach wie ein Strom, der sich nicht mehr eindämmen läßt.

Ihr im Grunde gütiges Herz suchte nach Trost und Hilfe für dies junge Wesen. Unbeholfen legte sie ihre Hand auf den braunen Mädchenkopf. Evas weiches Haar hatte die Farbe reifer Kastanien. Rötliche Lichter spielten darauf. Klarissa mußte daran denken, daß ihre einzige Schwester, Evas Mutter, auch diesen seltsam glänzenden Schimmer über ihrem Haar gehabt hatte.

Die Erinnerung an die Schwester wurde dadurch heraufbeschworen. Felicitas hatte sie geheißen und beneidenswert glücklich war sie der älteren, verkrüppelten Schwester erschienen in ihrer jugendfrischen, gesunden Schönheit. Felicitas hatte einen unruhigen, ehrgeizigen Sinn gehabt. Sie hatte ehrgeizig gestrebt und träumte von Glanz und Herrlichkeit.

Den ängstlichen nüchternen Eltern hatte sie abgetrotzt, daß sie Schauspielerin werden dürfte. Halb gegen deren Willen zog sie hinaus in die Welt. Ihre Schönheit half ihr schnell zu glänzenden Erfolgen; und da sie kühl und berechnend war, gelang es ihr, einen ihrer glühendsten Verehrer so weit zu bringen, daß er sie, gegen den Willen seiner Familie, heiratete. Freiherr Rudolf von Woltersheim wurde der Gatte von Felicitas Sonntag.

Der junge, etwas leichtsinnige Mann hatte in seiner blinden Leidenschaft darauf gehofft, daß seine Familie seine Heirat nachträglich anerkennen würde. Felicitas war in dem Glauben, eine glänzende Partie gemacht zu haben. Aber mit seiner Heirat hatte der junge Freiherr jedes Band mit seiner Familie zerschnitten. Man verzieh ihm nicht und versagte ihm die Mittel. die ihm bisher von verschiedenen Familienmitgliedern zugeflossen waren. Er mußte mit einer für seine Verhältnisse lächerlich kleinen Summe auskommen. Da er seiner Frau nicht gestattete, wieder aufzutreten, war bald Schmalhans Küchenmeister.

Felicitas hatte sich das nicht lange mit angesehen. Das war nicht der Zweck ihres Lebens gewesen, in Armut und Not zu leben. Die Leidenschaft verrauschte in heftigen Szenen auf beiden Seiten schnell. Und eines Tages ging Felicitas ihrem Gatten auf und davon, um in Amerika ihr Glück zu versuchen. Er forderte sie zur Rückkehr auf; sie weigerte sich, und so ließ er sich von ihr scheiden. Seine Familie hatte ihm Verzeihung versprochen, wenn er sich von ihr befreit hätte.

Das Kind wurde Woltersheim zugesprochen. Er wußte nicht, was er mit dem kleinen, mutterlosen Wesen anfangen sollte. In seiner Familie fand es keine Aufnahme. Da trat Klarissa an ihn heran mit dem Wunsche, er möge ihr das Kind in Obhut geben. Sie wollte es aufziehen, um einen Lebenshalt zu haben, denn ihre Eltern waren inzwischen gestorben, und sie stand allein in der Welt.

Mit Freuden willigte Woltersheim ein. Er zahlte Klarissa einen kleinen Erziehungsbeitrag, der ihr mit ihrem eigenen kleinen Vermögen ein zwar bescheidenes, aber sorgloses Leben sicherte.

Und so kam Eva in ihrem zweiten Lebensjahr zu ihrer Tante.

Herr von Woltersheim war froh, der Sorge um das Kind enthoben zu sein. Seine geschiedene Frau hatte in Amerika insofern Glück gehabt, als sie einen Dollarmillionär durch ihre Reize fesselte und seine Gattin wurde. Seit dieser Zeit blieb jede Nachricht von ihr aus. Wahrscheinlich wollte sie ihre Vergangenheit vergessen. Auch nach ihrem Kinde hatte sie nie mehr gefragt.

Herr von Woltersheim wurde wenige Monate nach seiner Scheidung durch den Tod eines Vetters Majoratserbe seines großen Familienbesitzes. Auf Wunsch seines Oheims, des derzeitigen Majoratsherrn, verheiratete er sich ein Jahr nach seiner Scheidung mit der jungen Witwe des Barons Herrenfelde. Trotzdem diese gleichfalls eine Tochter aus erster Ehe hatte, war keine Rede davon, daß Eva nun bei ihrem Vater Aufnahme finden sollte Dem Sprößling des Barons standen die Türen von Woltersheim offen; vor dem Kinde der Schauspielerin blieben sie verschlossen. Eva blieb unbeachtet in dem bescheidenen Heim ihrer Tante. Die zweite Frau ihres Vaters hatte sie bisher vollständig unbeachtet gelassen. Nur einmal im Jahr kam der Vater, meist kurz vor Weihnachten, um nach seiner Tochter zu sehen. Es waren förmliche Pflichtbesuche.

Vater und Tochter wußten nichts miteinander anzufangen. Er fragte nach ihren Weihnachtswünschen, die immer sehr bescheiden waren, — bis auf den Flügel, den sie sich brennend wünschte. Dann erkundigte er sich nach ihren Schulfortschritten, plauderte ein wenig mit Klarissa und war heilfroh, wenn er der Pflicht genügt hatte, und wieder abreisen konnte. Eva verbarg in ihrer scheuen Art, was in ihr vorging. Sie beantwortete tonlos seine Fragen und schien kühl und unberührt durch seine Anwesenheit. Der Vater hielt sie deshalb für kalt und oberflächlich, wie ihre Mutter, und erwärmte sich nicht für diesen Sproß einer im leidenschaftlichen Rausch geschlossenen Ehe. Er ahnte nicht, daß Eva bei seinem Anblick das Herz bis zum Hals hinauf schlug nud daß sie sich am liebsten an ihn geklammert hätte mit der heißen Bitte: „Hab mich lieb und gestatte mir, Dich zu lieben; denn mein Herz ist einsam und von Sehnsucht erfüllt nach einem Menschen, zu dem ich gehöre."

Sie sprach es nie aus; und er hielt sie für indolent und gefühlsarm. Dazu kam noch, daß seine zweite Gattin ihn darin bestärkte, daß Eva bei der Tante am besten aufgehoben sei. Seiner zweiten Ehe entstammte abermals eine Tochter. Sein Wunsch nach einem Majoratserben blieb unerfüllt. Nach seines Oheims Tod war er Herr auf Woltersheim geworden. Und da ihm männliche Erben versagt blieben, hatte er den Sohn eines jüngeren Vetters, der dem Erbrecht zufolge nach ihm Majoratsherr sein würde, nach Woltersheim berufen, um an ihm eine Stütze zu haben bei der Bewirtschaftung der Güter.

Eva hatte keine Ahnung von dem Leben und Treiben in ihres Vaters Hause. Sie wußte nur, daß er wieder verheiratet war und daß sie eine Schwester hatte, die Jutta hieß und drei Jahre jünger war als sie selbst. Nach dieser Schwester sehnte sie sich im Stillen sogar. Sie hätte Jahre ihres Lebens dahingegeben, um sie einmal zu sehen. Aber noch nie hatte sie gewagt, diesen Wunsch, der doch so natürlich war, zu äußern. — — —

Klarissa streichelte eine Weile in ihrer unbeholfenen Art das Haar des jungen Mädchens.

„Ich habe nie gewußt, daß Du so unter den Verhältnissen leidest, unter welchen Du aufgewachsen bist," sagte sie leise, und ein gequälter, kranker Zug lag auf ihrem Gesicht.

Eva sah es und trocknete schnell ihre Tränen.

„Du hast wieder Deine Nervenschmerzen, Tante Klarissa, — und daran bin ich diesmal schuld mit meinem Ungestüm. Verzeihe mir, es tut mir so leid," sagte sie hastig.

„Laß nur, Kind, ich bin ja an Schmerzen gewöhnt. Und Du sollst mir nicht umsonst Deine Herzensnot gebeichtet haben. Arme Eva! Mir ist es erst in diesem Augenblick klar geworden, daß Du gedarbt hast an meiner Seite. Ich glaubte, Du seiest glücklich. Mir scheint es ja das höchste Glück, gesund zu sein, mit gesunden Gliedern laufen und springen zu können und keine Schmerzen zu haben. Daneben schien mir alles Andere so unbedeutend. Aber nun sehe ich, daß auch ein gesunder Mensch Schmerzen haben kann."

Eva zwang sich zur Ruhe.

„Du hast recht, Tante Klarissa. Ich hätte mich nicht hinreißen lassen sollen von meinen Gefühlen. Deine Leiden sind viel größer, und Du trägst sie mit Geduld. Vergiß, was ich Dir sagte."

„Nein, nein, — das will ich nicht. Du hast mich wachgerüttelt; ich werde nun immer wissen, daß Du nicht zufrieden und glücklich bist. Arme Eva, — wenn ich Dir nur helfen könnte! Aber von Deiner Mutter kann ich Dir wirklich nichts sagen. Nie habe ich wieder von ihr gehört, seit sie mir mitteilte, daß sie eine zweite Ehe eingehen und alles, was hinter ihr lag, vergessen wollte. Einen leichten Sinn hatte sie immer, — und einen unbändigen Trieb, empor zu kommen auf die Höhen des Lebens. Ich kann mir denken, daß sie Dich vergessen hat. Du warst ihr nichts als eine Last, zu klein, als daß sie Dir irgend welche Wichtigkeit beigemessen hätte. Und dann glaubt sie Dich wohl bei Deinem Vater. Meine Schwester hatte immer ein großes Talent, Störendes von sich fern zu halten. Ich muß Dir das alles sagen, zu Deinem Besten. Laß keine Sehnsucht in Dir groß werden, die Mutter wiederzusehen. Du würdest bitter enttäuscht sein. Ich glaube auch nicht, daß es je geschieht, trotzdem wir annehmen müssen, daß sie noch lebt. Sonst hätten wir wohl Kunde von ihrem Tode erhalten."

Eva hatte bewegungslos zugehört. Auf ihrem weichen, jungen Gesicht lag ein Ausdruck schmerzlicher Trauer. Nun sah sie die Tante forschend an.

„Und mein Vater, Tante? Warum hat mein Vater mich nicht zu sich genommen?"

Klarissa strich sich über die Stirn. „Zuerst, als ihn Deine Mutter verlassen hatte, wußte er nicht, wohin mit Dir. Als er dann später wieder heiratete, ist ihm wohl der Gedanke gekommen, Dich zu sich zu nehmen. Aber vielleicht erlaubte das seine Frau nicht."

„Sie hat aber doch selbst eine Tochter aus erster Ehe mit in meines Vaters Haus gebracht."

„Ja, ja, — aber diese Tochter ist das Kind eines Barons, Du dagegen die einer bürgerlichen Schauspielerin, die ihrem Manne davongelaufen war. Ich will Dir heute alles ganz offen sagen, damit Du klar sehen kannst. Viel mehr kann ich nicht für Dich tun. Also Dein Vater ist wegen seiner Heirat mit Deiner Mutter bei seinen Angehörigen in Ungnade gefallen. Man hat ihn erst wieder aufgenommen, nachdem er geschieden war. Dich haben seine Verwandten vollständig vergessen; und Dein Vater war froh, als seine erste Ehe in Vergessenheit geriet. In seinen Kreisen weiß man heute nichts mehr davon, daß er schon einmal verheiratet war nud eine Tochter aus erster Ehe hat."

Eva richtete sich mit starren Augen empor.

„So weiß wohl auch am Ende meine Schwester Jutta nicht, daß ich lebe?"

„Das kann ich Dir nicht sagen, — aber es ist wahrscheinlich. Ich spreche stets nur über Dich mit Deinem Vater. Nie berühre ich seine jetzigen Verhältnisse. Das, was ich weiß, hat er mir freiwillig erzählt; gefragt habe ich ihn nie um etwas. Dein Vater ist kein gefühlloser Mensch. Ich halte ihn im Gegenteil für sehr warmherzig. Aber er ist ein Opfer seiner Verhältnisse.

Seine leichtsinnig geschlossene erste Ehe hat ihm lange wie eine Kette angehangen, auch noch, als er geschieden war. So ist er schließlich froh gewesen, als sie in Vergessenheit geriet. Das ist alles, was ich Dir berichten kann. Ich war ja froh, daß er mir versprach, Du solltest bei mir bleiben, bis ich sterbe oder bis Du Dich einmal verheiratest."

„Was würde aber aus mir, wenn Du sterben solltest?"

„Dann nimmt Dich Dein Vater in sein Haus auf, — das hat er mir versprochen."

„Das hat er versprochen?" fragte Eva mit glänzenden Augen.

Klarissa lächelte bitter.

„Nun wünschest Du wohl, daß ich recht bald sterben möchte".

Das junge Mädchen wurde dunkelrot.

„Aber Tante Klarissa, wie kannst Du so etwas sagen!"

Die alte Dame seufzte.

(Fortsetzung folgt.)

Peterman's ROACH FOOD

Lockt Käfer und Wasserkäfer aus ihren Brutstätten und tötet sie. Extra stark gemacht.

PETERMAN'S DID IT

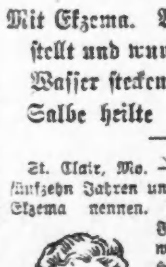
Peterman's Discovery, der mächtige Vernichter von Wanzen und ihren Eiern. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.

Peterman Ant Food — Tötet Ameisen und Flöhe.

Peterman's Moth Food (geruchlos), tötet Motten.

Aufgesprungene und blutende Hände

Mit Ekzema. Wäßrige Blasen. Entstellt und wund. Konnte sie nicht in Wasser stecken. Cuticura Seife und Salbe heilte



St. Clair, Mo. — „Mein Uebel begann vor fünfzehn Jahren ungefähr. ...

... (Gezeichnet) Mrs. Mary Taylor, 29. März 1912.

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. ...

Wir schließen Samstags um 6 während Juli und August.

THE HUB Henry C. Lytton & Sons

Kein Laden hat jemals solche ausgezeichnete Anzüge wie diese offerirt zu

$15

Es ist der größte Unterbietungs-Verkauf der Saison — eine niemals dagewesene Räumung unserer $20 bis $30 Anzüge.

Ihr wißt daß wir die Dinge kühn und schnell abwickeln — dieser Verkauf ist das kühnste Geschäftsunternehmen seit unserem Bestehen — eine aufregende Räumung von Sommer-Anzügen. Tausende von fancy Serges, gestreiften Flanellen, fancy und seidegemischtem Kammgarn, Vicunas, Tweeds und Cheviots — viele davon in netten dunklen Mustern, passend für irgend eine Jahreszeit. Norfolk 2- und 3-knöpfige Sack und Roll Lapel Facons — in irgend einer Farbe die Ihr vorzieht, Größen 32—52, f. Männer u. junge Männer. Dies sind alles Hub Anzüge, alle verkauft worden mit unserer weitgehenden Garantie voller Zufriedenheit. Nicht ein Anzug in der Partie weniger als $20 wert, die meisten $22.50, $25 und $27.50, viele davon sind sogar $30 wert Zwecks schneller Räumung zu nur $15

Der Gelehrte.

Skizze von Wolfgang Lent.

Ringsum im Zimmer standen Bücher. — Alte, ehrwürdige Folianten, neben modernen Broschüren. Dies war der Bereich des Privatdozenten, in dem er sich am wohlsten fühlte; zwischen seinen Büchern vergraben, die Lampe brennend auf dem Schreibtische, auf diesem selbst wieder Bücher.

Diese Büchersammlung war sein Stolz; schon von früh auf, als Gymnasiast, hatte er dazu den Grundstock gelegt, es schon damals zu einer hübschen Anzahl gebracht, dann immer mehr dazu gesammelt.

Heute war es schon spät am Abend, es mochte halb elf Uhr sein. Der Gelehrte saß an seinem Schreibtische über eine Arbeit gebeugt.

Das sollte ein epochemachendes Werk geben, darüber sollten die Kollegen, nein, die gesamte Mitwelt staunen.

Noch galt es die letzte Hand daranzulegen. Diese Nacht mußte es vollendet werden, morgen sollte das Manuskript in die Druckerei.

Eilfertig flog die Feder über das Papier. Nichts regte sich im Zimmer; nur das einförmige Ticken der Schwarzwälderuhr konnte man hören.

Da öffnete sich die Thüre. Des Gelehrten Frau trat ein, ein zierliches Persönchen. Leise näherte sie sich ihrem Manne.

„Bleibst Du noch lange auf?"

Sie frug fast scheu, mit kindlicher Stimme.

Aergerlich, in seinen Gedanken gestört zu werden, antwortete ihr Mann: „Sehr wahrscheinlich!"

„Hast Du noch lange zu arbeiten?" wagte jetzt abermals seine Frau ihn anzureden.

„Ja!" — es klang fast schroff, abweisend, als ihr Mann antwortete.

Doch seine Frau ließ sich nicht abbringen.

„Ich werde Dir noch ein wenig Gesellschaft leisten und dann schlafen gehen!"

Ihr Mann tat, als hätte er nichts vernommen.

Frau Majia legte sich auf die Chaiselongue, den einzigen Komfort des Gelehrtenzimmers, und schaute sinnend die vielen Bücher an.

Von Zeit zu Zeit blickte sie auch auf ihren Mann.

Er war keine schöne Erscheinung, wohl groß, aber durch lässigen Gang nach vorne geneigt. Jedoch war sein Gesicht eigenartig, scharf ausgeprägt. Seine Gedanken waren darin eingeschnitten. Er war ein Grübler, Zweifler . . . .

Gerade seine Gesichtszüge hatten sie immer angezogen. Deshalb hatte sie ihn auch geliebt, nur seiner ausgeprägten Gesichtszüge wegen.

Und nun — — wohl hatte er ihre Liebe erwidert, empfunden — — aber das nur kurze Zeit. Kaum ein Jahr nach ihrer Verheiratung war seine Liebe zu ihr, die ihn liebte, verehrte, erkaltet. Warum — konnte sie sich nicht erklären.

War sie ihm zu ungebildet? — Das sicher nicht, denn er konnte sich mit ihr über alles unterhalten.

Nicht schön genug? Frau Majia lächelte . . .

Sie liebte ihn doch so sehr! — Eine Träne quoll aus ihren schönen blauen Augen . . . .

* * *

Mitternacht war längst vorüber. Der Gelehrte saß immer noch emsig schreibend an seinem Werke.

Die Lampe war am Verlöschen — das Werk vollendet!

Feierlich erhob sich der Gelehrte und sah sinnend das Manuskript an. Dann zog er den Vorhang am Fenster zurück und öffnete dasselbe, um noch ein wenig frische Luft zu genießen. Es war so seine Gewohnheit, dann konnte er besser schlafen.

Unwillkürlich drehte er sich jetzt um. Fast erschrack er. Da lag auf der Chaiselongue seine Frau, sanft schlafend. — Ein Gefühl wie Rührung und Mitleid überkam ihn, und sachte ging er näher. Dann blieb er sinnend vor ihr stehen.

Da schlummerte sie. Ein flüchtiges, seliges Lächeln spielte um ihren kleinen, entzückenden Mund.

Den einen Arm hatte sie unter den Kopf gelegt, unter die schönen blonden Haare, der andere Arm hing lässig herab. So lag sie da, wie eine Elfe, die zierliche Gestalt.

Was sie wohl träumte?

Der Gelehrte konnte sich nicht von dem Bilde trennen. Da kam ihm plötzlich der Gedanke, wenn sie so stürbe, jetzt, eben im Augenblicke . . .

Der Gedanke wäre fürchterlich! Nein, das durfte nicht sein, nicht um alles in der Welt!

Er war so erregt, daß er alles um sich vergaß, dabei rief er laut:

„Nein, jetzt nicht, nur jetzt nicht!"

Er erschrack. Staunend fühlte er die Erregung, die ihn gepackt hatte und ihm plötzlich zeigte, wie unentbehrlich sein Weib seinem Herzen trotz allem war. . . .

Leise, vorsichtig hob er sie auf — sie schlang im Halbschlafe ihren zarten Arm wie ein Kind um seinen Hals — und trug sie ins Schlafzimmer.

Lange starrte er sie sinnend an . . .

Dann, ehe er einschlief, drückte er ihr einen innigen Kuß auf die Lippen.

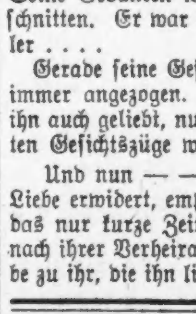
Draußen begann es langsam zu tagen.

Vom heiligen Bureaukratius in Frankreich.

Sage und schreibe neun Zentralbehörden, elf Generalämter, ein Minister, ein Unterstaatssekretär, ein Generalstabschef, ungefähr 80 Offiziere und Beamte sind kürzlich im französischen Staate wegen eines einzigen Schreibmaschinenfarbbandes in Bewegung gesetzt worden. Die Aufgabe, ein geeignetes Farbband, das in jeder Beziehung nicht allein den Anforderungen der Technik, sondern auch der Hygiene genügte, zu finden, war wirklich schwierig. Die Aktenstöße, die seinetwegen aufgehäuft sind, legen ein beredtes Zeugniß davon ab. Ein Marineoffizier hatte ein neues Farbband nötig, da auf einer ihm vom Dienste zur Verfügung gestellten Schreibmaschine das alte abgenutzt war. Zunächst wandte er sich an die Intendantur. Von da aus ging sein Gesuch weiter an die Generalintendantur, an die Rechnungskammer, an die Oberrechnungskammer, ja an den Generalstab, an das Flottenausrüstungsamt, an das Marinebauamt, an das Marinegesundheitsamt und Gott weiß, wohin nicht sonst noch. Erst nachdem alle diese Behörden in langatmigen Berichten ihre Ansicht über das Farbband ausgesprochen hatten und eingehende technische und sonstige Frage erörtert worden waren, gelangte der Offizier in den Besitz eines Farbbandes. Und als er es endlich hatte, da taugte es nichts!

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. — Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

WEBER'S Großer Juli-Räumungs-Verkauf Jetzt im Gange!

Sensationelle Herabsetzungen an hochfeinen Möbeln und Rugs

Baar oder Kredit

4 Zimmer vollständig möblirt für nur .... $92.50 — Bedingungen $5 per Monat —

Bereit Euch! Bereit Euch!

Verkauf von Brüsseler Rugs

Größe 9x12 Fuß; ... $12.75

Echt nach dem Namen Weber an Trading Stamps.

100 Schaukelstühle aller Art in verschiedenen ... $1.98

Großer Ausstellung von Büfetts. Pedestals $1.59

Partie	Wert	
29	$13.50	Spezialpreis ... $8.45
37	16.50	Spezialpreis ... 10.95
49	22.00	Spezialpreis ... 13.85
56	35.00	Spezialpreis ... 18.85
82	45.00	Spezialpreis ... 32.50

$4.98 für einmaliger Beweg's zusammenlegbare Go-Cart

Leichte Zahlungen auf Wunsch.

Offen Montag, Dienstag u. Donnerstag Abends bis 9 Uhr, Samstags bis 10 Uhr.

Südseite Zweig: 4833-5-7 S. Ashland Ave. nahe 49. Str.

Hauptladen: Van Buren und Clark Str.

WEBER'S FURNITURE 546-43 WEST NORTH AVE

Nahe Wabansia Straße

Proclamation

Während der nächsten vierzehn Wochen werden wir in dieser Zeitung eine vollständige Serie von Anzeigen veröffentlichen, darin Vergleiche anstellen zwischen

Old Style Lager

und den folgenden

Kaffee und Bier	Die Herstellung von Bier
Apfelwein und Bier	Soft Drinks und Bier
Wein und Bier	Milch und Bier
Branntwein und Bier	Wasser und Bier
Eure Mahlzeiten und Bier	Tee und Bier
Jugend und Bier	Brot und Bier
Mäßigkeit und Bier	Gesundheit und Bier

Ein anderes Thema wird jede Woche während vierzehn Wochen behandelt.

Die ganze Serie enthält wertvolle Information und wird lehrreich sein, wie aus den zu machenden Vergleichen hervorgeht.

G. Heileman Brewing Company, La Crosse, Wis.

Chicago Branch:
16th and Jefferson Sts. Phones: Canal 3017 or 1487

THE BEER WITH A SNAP TO IT!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Dampferzusammenstoß.

New York, 26. Juli. Der neue Ozeandampfer „Czar", das größte und schönste Schiff der Russisch-Amerikanischen Linie, wurde, während er in seinem Dock zu South Brooklyn lag, von dem, nach Kuba ausfahrenden Obstdampfer „Fortuna" mittschiffs angerannt. Das war in der Dunkelheit.

„Fortuna" (ein portugiesisches Schiff) machte sich aber schnell davon, ohne nach dem angerichteten Schaden zu sehen. Kapitän Smiltneck ließ eilends durch Taucher Notreparaturen vornehmen.

Wie man hört, war der Steuerungsapparat von „Fortuna" außer Ordnung.

Nach den Hochfluten.

Pittsburg, 26. Juli. Langsam nur erholt sich das westliche Pennsylvanien von den Wirkungen der jüngsten Hochfluten, welche am unheilvollsten in den Kokregionen wirkten.

Es wird mehr, als ein Monat vergehen, bis mit Erfolg versucht werden kann, die Leichen der 15 Kohlenarbeiter zu erlangen, welche in der Superbazeche Nr. 2 zu Evans Station, bei Uniontown, ertranken. Denn so lange wird es, nach Schätzung des Oberwerkführers Buttermore, jedenfalls dauern, bis die Grube trocken gepumpt werden kann.

Die Ausschwemmungen an den Bahngeleisen aber werden rasch ausgebessert, und wahrscheinlich wird Anfangs nächster Woche der Bahnverkehr in diesen Gegenden wieder aufgenommen werden können.

In Uniontown bildete sich ein Ausschuß zur Unterstützung notleidender Familien.

Ausland.

Sergeant als Hochstapler usw.

Berlin, 26. Juli. Ein fahnenflüchtiger Sergeant, Namens Gentz, vom Garde-Fußartillerieregiment in Spandau, der seit einigen Tagen verschwunden ist, hat, wie sich jetzt herausstellt, zahlreiche Spandauer Firmen um recht erhebliche Beträge geschädigt. Er nahm in allen großen Geschäften Waaren auf Kredit und verkaufte diese unter der Hand weiter. So haben mehrere Geschäftsleute ihm Waaren im Betrage von 800 bis 1000 Mark geliefert.

Er hat ferner fast alle seine Kameraden angeborgt. Auch einen Juwelier betrog er um 1200 Mark, indem er sich für den Sohn eines Regierungsrats a. D. Gentz ausgab. Die bei dem Juwelier entnommenen Schmucksachen schenkte er dann seinen „Bräuten", von denen einige den Verlust ihrer Sparkassenbücher zu beklagen haben. Als seine Gläubiger ihn allzu hart bedrängten, beschloß Gentz, sich das Leben zu nehmen, und versuchte eines der Mädchen zu überreden, gemeinsam mit ihm in den Tod zu gehen. Die Braut lehnte jedoch seinen Vorschlag ab.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Stadtrat von Los Angeles, Kal., hat endgiltig die Ordinanz angenommen, durch welche jeglicher Freilunch in Wirtschaften in der Stadt verboten wird!

— Nach den Plänen unseres Flottendepartements soll binnen nächsten Jahres jedes Schlachtschiff unserer Flotte mit einem Hydro-Aeroplan ausgerüstet werden.

— In der Schlußsitzung des amerikanischen Handelsgesetzligakonvents, zu Colorado Springs, Kolo., wurde Frederick P. Vose von Chicago zum Präsidenten des Verbandes gewählt.

— Die Rooseveltleute Marylands hielten eine Massenkonvention in Baltimore ab, hauptsächlich um Delegaten für die Chicagoer Nationalkonvention zu wählen. Meinungsverschiedenheiten.

— W. P. Crowley in Minneapolis, der auf Scheidung von seiner Gattin klagt, gab als Grund an, daß diese in den 17 Jahren ihres Zusammenlebens ihn schon 29mal zum Umziehen genötigt habe!

— Gouv. McGovern von Wiskonsin stellt entschieden in Abrede, daß er den Chicagoer Konvent der Rooseveltpartei mitzumachen gedenke oder von Roosevelt für den zeitweiligen Vorsitz des Konventes bestimmt sei.

— In dem Bergleutelager bei Dolomite, Ala., entriß eine Bande Maskirter Jim Wessons, der sein 9jähriges Töchterchen blutig geschlagen, der Obhut des Sheriffs und des Hilfssheriffs und prügelte den Rabenvater halb tot.

— Neben einem Bahngeleise bei Springfield, Mass., fand man die Leiche des Handlungsreisenden Curtis Nichols, welcher auf einem, nach Chicago abgefahrenen Expreßzug einen Schlafwagenplatz innehatte und mutmaßlich im Schlaf aus einem Fenster stürzte.

— Feuer auf der berühmten Brooklyner Eastriverbrücke. Die Feuerwehr mußte mit ihrem Boote unmittelbar unter die Brücke gehen, den Wasserstrahl senkrecht hinaufschicken und dann auf sich selbst zurückfallen lassen. Doch war das Feuer noch einigen Minuten gelöscht.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — New York 4, Chicago 6 (15 Gänge); Philadelphia 3, St. Louis 2; Philadelphia 3, St. Louis 4 (2. Spiel); Washington 4, Detroit 5; Washington 7, Detroit 5 (2. Spiel); Boston 0, Cleveland 1. „National League" — Pittsburg 8, Brooklyn 7 (14 Gänge).

— Schon wieder ein Lustmord zu Carmel, Maine! In einem Kornfeld fand man die Leiche der 14jährigen Naomi Mitchell, die für Einkäufe nach North Carmel gesandt worden war, mit durchschnittenem Halse, und die Hände auf den Rücken gebunden, unter allen Zeichen kriminellen Angriffs. Man glaubt, daß der Lustmörder dem Kind von North Carmel folgte und wahrscheinlich selber in dem betreffenden Laden war.

— Im Staat Minnesota werden die Rooseveltleute kein besonderes „Ticket" aufstellen. Sie haben dort die Kontrolle über die republikanische Organisation; ihre Elektoren werden, um nicht für Taft stimmen zu müssen, abdanken, sich aber dann durch Petition als „progressistische Republikaner" auf den Wahlzettel bringen.

— Blutige Parteifehde im Gebirglerdistrikt bei Jonesville, Pa. Nach der Ermordung des Demokraten Dr. Walden durch den Republikaner Wallin allgemeiner Aufruhr der Sippen in der Nachbarschaft! Bald ist vor Gericht ein Stimmenschacherprozeß gegen 200 Gebirgler zu verhandeln, und man fürchtet Gewalttätigkeiten im Gerichtshofe!

— Wie aus New York gemeldet, droht ein Streik von Bühnenarbeitern, deren, in den letzten Jahren sehr erstarkte Organisation eine Anzahl Forderungen aufgestellt hat, welche den Theaterdirektoren nicht gefallen. Letztere lassen erklären, sie wären zwar in allen sonstigen Beziehungen zum Nachgeben bereit, wollten aber alle ihre Kontrakte mit den einzelnen Leuten machen, und nicht mit der Gewerkschaft.

— Im Darrow'schen Bestechungsprozeß zu Los Angeles, Kal., machte der Anwalt Lecompte Davis, der früher mit der Verteidigung der Gebrüder McNamara in Verbindung gestanden, starke Aussagen zugunsten des Angeklagten. Der kranke Geschworene Leavitt kehrte zum Dienst zurück — nachdem der Richter es abgelehnt, den Ersatzgeschworenen an seine Stelle zu setzen — zeigt aber noch große Schwäche.

Ausland.

— Aus Angst vor einer Schlacht zwischen Rebellen und Regierungstruppen flohen die meisten Fremden aus Tahualilo, Nordmexiko.

— Zu London wurde der internationale Geburtshygienekongreß eröffnet, mit einer Rede von Major Leonard Darwin, Sohn des bekannten englischen Forschers Chas. Darwin.

— In die „Northern Corn Bank" zu Central Park, einer Vorstadt von Vancouver, B. K., drangen zwei Räuber am hellen Tage, schlugen den Geschäftsführer und einen Kassenboten nieder, hielten drei Kunden mit Revolvern in Schach und raubten $1500.

— Der japanische Prinz Katsura wird, da Besserung im Befinden des Mikados berichtet wurde, wahrscheinlich am 31. Juli von der russischen Hauptstadt aus seine Weltreise fortsetzen. Er hatte noch lange, vertrauliche Konferenzen mit dem russischen Auslandminister Kokowsow. Es heißt, nach seiner Heimkehr werde er an die Spitze des japanischen Kabinets treten.

— Die militärischen chinesischen Führer zu Peking beschlossen, den Präsidenten Juanschikai zu ersuchen, darauf zu bestehen, daß das Parlament seine Wahl der Kabinetsmitglieder anerkenne, — andernfalls sie selber die Kontrolle in die Hand nehmen würden! Dies wird als erster Schritt zu einer Diktatur Juanschikais, mit Unterstützung des Militärs, angesehen.

Lokalbericht.

Liedeszauber.

Großartige Leistungen auf dem St. Pauler Sängerfest.

Konzerte schwach besucht.

Der Trost des Sekretärs der Festbehörde. — Wie die Chicagoer sich in der Feststadt amüsiren. — Der „Groß Park Liederkranz" ein Muster von Solidität.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

St. Paul, 26. Juli. Noch nie zuvor in seiner ruhmreichen Geschichte hat der Bundeschor so unbeschreiblich schön gesungen wie gestern Abend. Eine solche Vereinigung von Kraft und Zartheit, von schmiegsamer Weichheit und volltönender Stärke, eine derartig unbedingte Beherrschung der ganzen Stufenleiter vom zarten Pianissimo bis zum machtvollsten Anschwellen der Tonwogen — dabei immer die Schönheit des Tones und ein edles Maß wahrend — und eine so geradezu verblüffende Präzision im Zusammensingen habe ich noch nie gehört. Wenigstens nicht von einem Männerchor von diesem Umfange, und ich glaube, daß kein ähnlicher Chor in der Welt die gestrige Leistung übertreffen könnte. Es besteht eben zwischen Theodor Kelbe und seinen Sängern eine Gefühlsübereinstimmung, ein Rapport und jener unbeschreibliche Magnetismus, wie man sie nur unter besonders günstigen Umständen findet, und wie sie erforderlich sind, um so unbeschreiblich Schönes zu leisten, wie es gestern Abend geschah. Die begeisterte Hingabe an ihr herrliches Werk ist den Sängern um so höher anzurechnen, als sie auch wohl noch nie zuvor in einer so außerordentlich mangelhaft besuchten Halle gesungen haben, aber die Gewalt ihres Gesanges nahm die verhältnißmäßig kleine Schaar der Zuhörer, ein paar Tausend werden es immerhin gewesen sein, ganz gefangen und hat unauslöschliche Eindrücke in deren Herzen hinterlassen.

„Schatzerl klein" mußte wiederholt werden, eher wollten die jubelnden Ausdrücke des Entzückens nicht zur Ruhe kommen. Auch „Mutterliebe" und „Verlassen" waren Perlen der Vortragskunst von Liedern im Volkston, und der Schwung und die majestätische Weihe, die über „Wer ist frei?" und „Landkennung" gebreitet lagen, waren hinreißend. Markus Kellermann sang in der „Landkennung" das Solo und vorher mit großer Kunst Hermanns ganz eigenartiges „Drei Wanderer", sowie den Prolog zu „Bajazzi". Ein vortrefflicher Geiger ist der in Minneapolis ansässige, auch als Komponist bekannte Richard Czerwonky, der mit seinem temperamentvollen Spiel von Saint Saens' Rondo Capriccioso und einer eigenen Schöpfung, einem Ständchen, einen vorzüglichen Eindruck machte.

Das Orchester unter Oberhoffer leitete das Konzert mit Lassens Festouverture sehr stimmungsvoll ein und ließ später den aus den Thomaskonzerten wohlbekannten „Tanz der Nymphen und Satyrn" von Georg Schumann und Liszts Ungarische Rhapsodie Nr. 2 mit der Harfenkadenz von Henry J. Williams folgen. Das Orchester bewährte sich abermals glänzend, der Gesamteindruck des ganzen Konzerts war ein unvergeßlicher. Noch frisch unter diesem Eindruck hielten nachher die Sänger und Sängerinnen von Omaha, Vertreter eines kernigen, urkräftigen Deutschtums, im Hotel Ryan einen Liederabend ab, dem Bundes- und Festbeamte beiwohnten.

„Wir haben hier vor leeren Bänken singen müssen", das war die bittere Wahrheit, welche Bundespräsident Behrens in einer Rede zum Lobe des vor zwei Jahren in Omaha mit so schönem allgemeinen Erfolge abgehaltenen Festes äußerte. Festsekretär Trettin betonte dem gegenüber, daß das gegenwärtige Fest musikalisch ein großartiger Erfolg, ein idealistischer Erfolg sei, und die Ideale zu wahren sei die Hauptsache, alles andere Nebensache. H. D.

Das erste Nachmittagskonzert.

St. Paul, 26. Juni. Ein Massenchor, die Vereine „Eichenkranz", „Germania", „Fidelia" und „Liederfreund" aus Milwaukee, Dirigent Theo. Kelbe, und der gemischte Chor des Musikvereins Omaha, Dirigent Theodor R. Reese, waren die ersten auswärtigen Sänger, welche, im gestrigen Nachmittagskonzert, sich im Auditorium haben hören lassen. Beide haben mit vielen Ehren bestanden; von den Milwaukeern gefiel namentlich das a capella wunderschön weich und zart gesungene „Abends" von Schulken. Leider war aber der Besuch nicht stark genug, um die weite Halle einigermaßen zu füllen, ein Mangel, welcher infolge der Schallverteilung und des Widerhalls der Wirkung nicht nur dieses, sondern aller Vorträge des Konzertes Abbruch tat. Am wenigsten empfunden wurde dies noch bei Papa Reeses Musikverein, da diese Herren und Damen von der Höhe der Sängertribüne herab sangen und auf diese Weise eine günstigere Klangwirkung erzielten. Das Minneapoliser Orchester tat sich durch glänzenden Vortrag von Tschaikowskys fünfter Symphonie — es ist die mit dem wundervollen Andante cantabile —, der Tannhäuser-Ouverture und des Abschieds Wotans nebst Feuerzauber hervor. Den Wotan sang Markus Kellermann, da aber der „Abschied" ohnehin und im Konzertsaale noch ganz besonders undankbar für den Sänger ist, so ließ der stimmlich wie körperlich mit großen Vorzügen ausgestattete Bassist noch den „Abendstern" folgen, zur großen Befriedigung seiner Zuhörer, die sich ihm mit Recht sehr dankbar bezeigten, denn der Künstler singt diese Romanze und Arie herrlich. Frau Marie Rappold, ein erklärter Liebling des Publikums und auch wirklich eine in der Vollkraft stehende Künstlerin ersten Ranges, trug zu den Genüssen des Nachmittags die Arie „Ave Maria" aus Max Bruchs „Das Feuerkreuz" und ein als Zugabe gewähltes Lied bei. Auch der von den Omahaern gesungene Wildesche Konzertwalzer „An den Mai" entlockte dem überhaupt sehr begeisterten, zu neun Zehnteln aus Damen bestehenden Zuhörern solche Aeußerungen lebhaftesten Wohlgefallens, daß eine Zugabe gewährt wurde, wenn ich nicht irre, eine Komposition Reeses selbst, leicht und ansprechend.

Auf der Liste der am Feste teilnehmenden Bundesvereine steht u. a.: „Town of Lake, Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins." Gemeint ist der Chicagoer Stadtbezirk Town of Lake und die sehr wackere Gesangssektion des dortigen Kriegervereins, welche hier stark und gut vertreten ist. Der Berichterstatter der „Abendpost" traf gestern Vormittag auf seinem Rundgang diese Sänger in ihrem Hauptquartier beim Frühschoppen mit Vertretern des hiesigen Kriegervereins und wurde freundlich willkommen geheißen. Man teilte dem Zeitungsmanne mit, daß für den Nachmittag ein Besuch des Kapitols, der Hamm'schen Brauerei und des Como Parks geplant sei und für den Abend gemütliches Beisammensein. Heute beteiligen sich die Sänger an der vom Verbande der Vereinigten Sänger von Chicago veranstalteten großen Dampferfahrt auf dem Mississippi. An diesem großen Chicagoer Sängerausflug beteiligen sich sämtliche Chicagoer Vereine, er schließt Mittagessen in Fort Snelling und einen Besuch des Minnehahafalls ein. Morgen Abend nach dem Volksfest auf der Badeinsel wird die Gesangssektion des D. K. V. Town of Lake in Ludwigs Halle mit dem St. Pauler Kriegerverein bei einem Kommers zusammen sein.

Einen ganz einzig dastehenden Punkt in sein Programm aufgenommen hatte der Groß Park Liederkranz. Diese Sänger, die am Mittwoch die Fischbrutanstalt und gestern Nachmittag Minneapolis besucht haben, hatten sich nämlich, wie dem Berichterstatter versichert wurde, vorgenommen, nach dem gestrigen Abendkonzert ins Bett zu gehen. Gutem Vernehmen nach sollen aber verschiedene der Herren noch nach der mitternächtlichen Stunde recht munter gesehen worden sein.

Der Harugari Sängerbund besuchte gestern das Kapitol und Minneapolis, und auf dieselbe Weise verbrachte den Nachmittag die Konkordia Liedertafel, die nebenbei in einer der Brauereien Einkehr hielt.

Die Chicagoer Damen wurden gestern Vormittag nebst den anderen auswärtigen Damen von dem liebenswürdigen Unterhaltungsausschuß mit einer großen Kraftwagenfahrt über die Boulevards erfreut. Zu diesem Zwecke wurden an die fünfzig Kraftwagen in Dienst gestellt.

Die Fidelia machte gestern den geplanten Dampferausflug und war am Abend nach dem Konzert beim Mozartklub in der Mozarthalle bei einem sehr gemütlich verlaufenen Kommers zu Gaste.

Die Harugari Liedertafel begibt sich heute per Dampfer nach Fort Snelling und besucht die Brauereien, der Nordwest Liederkranz war gestern in Minneapolis.

Die Feststimmung läßt bei den Chicagoern und der Sängerschaft im Allgemeinen nichts zu wünschen übrig, alle amüsiren sich nach Kräften, begünstigt von idealem Wetter.

Zahllose begeisterte Zuhörer hatte gestern der Harlem Männerchor im Kapitol, als er unter Herrn Rehberg den „Tag des Herrn" und „Sonntag ist's" sang. Die Klangwirkung unter der Kuppelwölbung war herrlich, und wenn es nach den Zuhörern gegangen wäre, hätten die Sänger noch lange weitersingen können. Sie besuchten dann Hamms Brauerei. H. D.

Die Bänkersfrau auf Reisen.

N. J. McNamara von San Mateo, Kal., läßt Gattin und Dienstpersonal suchen.

Der in San Mateo bei San Franzisko wohnende ehemalige Bänker Nicholas J. McNamara hat heute die hiesige Polizei telegraphisch um Nachforschungen nach seiner Gattin und seinen beiden Söhnen im Alter von zehn Jahren, sowie um die Verhaftung der drei Dienstboten in Begleitung seiner Angehörigen ersucht. Er versichert, daß seine Gattin, welche ein eigenes Vermögen von $600,000 besitzt, am 22. Juni mit den Kindern und den Dienstboten, von welchen einer einen hypnotischen Einfluß auf sie ausübe, im Kraftwagen von San Franzisko nach Seattle gefahren sei. Dort sei der Kraftwagen mittels Bahn nach Chicago verfrachtet worden, und sie seien wahrscheinlich auch nach hier gefahren. Die Dienstboten bezichtigt McNamara, der durch die von seiner Gattin auf ihn ausgestellten Sichtwechsel die Reiseroute erfahren hat; des Großdiebstahls, weil sie den Kraftwagen mitgenommen haben sollen. Es sind die 45jährige Cora Perkins, der 30jährige Patrick Walsh und der 36 Jahre alte Kraftwagenfahrer Fred Patterson.

—Treu befolgt.—Freund (zu einem andern, der sich verlobt hat): Hast du denn aber auch des Dichters Mahnwort beherzigt: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet"? — Zweiter Freund: Gewiß, ich habe mich über manches Fräulein erkundigt, aber mehr wie meine Braut bekam keine mit!

Schlimm zugerichtet.

Wurde von einer Elektrischen über den Haufen gefahren.

Trauriger Geselle.

Ließ, als sein Boot kenterte, die Mädchen, die sich seinem Schutze anvertraut hatten, im Stich und brachte sich in Sicherheit.— Unsinniges Fahren verursacht Unfälle.

Der Arbeiter John O'Brien, Nr. 57 W. 42. Ave., wurde heute Morgen an 32. Straße und Indiana Ave. von einer nördlich fahrenden Indiana-Elektrischen über den Haufen gefahren. Die Polizei schaffte ihn nach dem Providenthospital. Dort wurde festgestellt, daß er außer Rippenbrüchen innerlich schwere Verletzungen erlitten hat. An seinem Aufkommmen wird gezweifelt.

Ende mit Schrecken.

Die 20jährige Lillian McMahy, Nr. 1459 Blue Island Ave., und die gleichaltrige Nellie Maß, Nr. 1425 Ashland Ave., gingen gestern Abend am Seeufer spazieren, als ein junger Bootfahrer anlegte und sie zu einer Spazierfahrt einlud. Sie nahmen die Einladung an. Nach halbstündiger Fahrt im Hafen versuchten angeblich die Mädchen, als man sich der Kaserne der Marinemiliz näherte, die Sitze zu wechseln und brachten das Boot zum Kentern. Lillian ertrank. Nellie wurde von Mitgliedern der Marinemiliz gerettet. Der Bootfahrer war an die Werft geschwommen, hatte sich ohne fremde Hilfe aus dem Wasser herausgearbeitet und sich schleunigst verkrümelt. Das Boot gehörte zur Jacht Beatrice. Daraus schließt die Polizei, daß der junge Mann zur Mannschaft dieser Jacht gehöre und Mitglied des Chicago Jachtklubs sei.

Die Leiche der Ertrunkenen wurde geborgen. Wiederbelebungsversuchte, die unter Anwendung des Pulmotors angestellt wurden, blieben ergebnißlos.

Nellie wurde, nachdem sie sich etwas erholt hatte, heimgeschafft. Sie versichert, den Namen des Bootfahrers, der sie zur verhängnißvollen Spazierfahrt überredete, nicht zu kennen.

Der Fischer Wm. Joetten, der am Ufer des Calumetflusses in der Nähe der 126. Straße wohnte, war gestern Abend damit beschäftigt, ein Steuer an seinem Motorboot anzubringen, als er das Gleichgewicht verlor, in den Fluß fiel und ertrank.

Der 13jährige Wm. Schock, Nr. 632 Buckingham Place, wäre gestern in der Lagune im Lincoln Park ertrunken, wenn nicht Wm. Henisch, ein Mitglied des Lincoln Park Ruderklubs, ihm im letzten Augenblicke zu Hilfe gekommen wäre und ihn herausgefischt hätte. Er war ohnmächtig, erholte sich aber bald wieder und wurde dann heimgeschafft.

Der Sausekoller.

An W. 12. Straße und S. Sacramento Ave. wurde gestern Abend Frau Katherine Walsh, Nr. 2048 Hastings Str., von einem von dem 20jährigen Georg Koller, Nr. 2540 S. Hamlin Ave., benutzten Motorcycle überfahren. Die Verunglückte, die einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Koller wurde verhaftet.

Auf der Steinbrücke im Lincoln Park prallte gestern Abend Henry Kersten, Nr. 2725 Homer Str., auf seinem Motorcycle gegen einen von seinem Eigentümer, W. H. Jackson, Nr. 3725 Prairie Ave., selbst bedienten Kraftwagen an, purzelte und erlitt Quetschungen und Schrammen.

Wegen zu schnellen Fahrens wurde gestern der am 26. Juni verhaftete Lastwagenführer Fred County im Stadtgericht um $10 gestraft. Er soll mit einer Geschwindigkeit von 22 Meilen die Stunde durch die Straßen gerast sein.

Aufs Pflaster geschleudert.

Ein von dem 68jährigen J. Cermakowski, Nr. 1529 Noble Straße, bedientes Fuhrwerk stieß gestern an N. Ashland Ave. und Bauwans Straße mit einer Elektrischen zusammen. Der Rosselenker und seine Begleiter, der 62jährige John Klana, Nr. 1452 Cleaver Straße, und dessen neunjähriger Sohn Frank wurden aufs Pflaster geschleudert, kamen aber mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

An der 60. Ave. fiel gestern die 80jährige Frau E. G. Snow, Nr. 531 Harlem Ave., von einer Elektrischen und erlitt schwere Verletzungen.

Die Greisin befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Die 50jährige Frau Alice McGuirk, Nr. 5539 Lowe Ave., wurde gestern an Jackson Park Ave. und Ost 56. Straße von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Die Verunglückte wird voraussichtlich genesen.

Lief in den Tod.

Auf der Balmoral Ave.-Kreuzung lief gestern Nachmittag der zwölfjährige Robert Payne, Nr. 1446 Catalpa Ave., in den Pfad eines Hochbahnzuges und wurde von diesem überfahren. Den bei dieser Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist er bald darauf im Ravenswood Hospital erlegen.

Der zweijährige Kasimir Dukus fiel gestern aus einem Fenster der im 2. Stock des Hauses Nr. 319 N. Lincoln Str. gelegenen elterlichen Wohnung und erlitt Verletzungen, die vier Stunden später seinen Tod herbeiführten.

— Automobil prallte im Weichbild von Fort Smith, Ark., gegen einen Telephonpfosten; Ralph Kidd getötet, Jas. N. Mathews wahrscheinlich tötlich verletzt.

Die Butter- und Eierpreise.

Bundesdistriktanwalt beendet Zeugenverhör.—Einhaltsverfahren gegen Börse.

Die Bundesdistriktsanwaltschaft hat heute ihr Zeugenverhör vor dem Gerichtsreferenten Morrison in dem Einhaltsverfahren gegen die Butter- und Eierbörse unter dem Shermanschen Antitrustgesetz mit der Vernehmung von William H. Bartels von der Firma Howard Bartels & Co., Herausgebern des „Daily Trade Bulletin", beendigt, wird dem Gerichtsreferenten aber noch Lieferungsverträge von Mitgliedrn jener Börse mit zahlreichen Molkereibesitzern als Beweis für ihre Anschuldigung unterbreiten und wahrscheinlich auch vor den Bundesgroßgeschworenen Anklagen unter dem gleichen Gesetz gegen die neun Mitglieder des Ausschusses für Preisnotirungen der Butter- und Eierbörse vorlegen. Die Börse wird dem Referenten am 16. September ihren Standpunkt darlegen. Bartels sagte aus, daß seine Zeitung die täglichen Berichte über die Butter- und Eierpreise vom Anschlagebrett der Börse erhalte. Die Preise seien zumeist fest. Gegen die Elginer Butter- und Eierbörse soll ebenfalls ein Einhaltsverfahren unter dem Shermangesetz angestrengt werden.

Aus der Welt der Kinder.

Zu dem schier unerschöpflichen Thema Kinder-Worte liefert ein Mitarbeiter der Frankfurter Zeitung folgende neuen kleinen Belege:

Es ist eine so einfache Sache um Lesen und Schreiben, wenn man es erst ordentlich kann, niemandem fällt es ein, darüber noch groß zu philosophiren. Wie schwer hält es aber oft, bis die Kinderköpfchen der unteren Klassen gesäubert sind von den heimischen Spielvorstellungen, bis sie in der Schule so weit sind, ihre Aufmerksamkeit auf so schwierige Dinge wie Vokale und Konsonanten einzustellen! Steht da eine Lehrerin vor ihrer Klasse; von der schwarzen Tafel leuchten in weißer Kreideschrift die Buchstaben: a, e, i, o, u, m, n. Der weite Weg zum Verständniß dieser Runen ist endlich glücklich zurückgelegt. Die Klasse hat es begriffen, im Chor gesagt, die Stichproben bei den Einzelnen haben gute Ergebnisse gezeitigt. Nur ein Dummerchen hat immer wieder versagt. Nun wird auch bei ihm nochmals die Probe gemacht. Die Lehrerin deutet auf i und fragt: „Nicht, Else, das ist ein o?" Eifriges zustimmendes Nicken. Weiter wird auf e gedeutet. „Das ist ein n, nicht wahr?" u. s. w. Alles falsch Gesagte wird als richtig von Else anerkannt. „Aber Else!" ruft die Lehrerin, „das ist ja alles falsch, was ich Dir sagte!" Ein lächelndes Kindergesicht, ein Blick voller Vertrauen: „Ach nein, Fräulein, Sie könne Ihr' Sach'!"

* * *

Die kleine Erna kann sich gar nicht an die Schule gewöhnen. Sie hat Heimweh und weint im Anfang jeder Stunde. Lotte, ihre Nachbarin, bemüht sich stets eifrigst, sie zur Ruhe und Raison zu bringen. Drei Wochen sind vergangen, und Erna weint immer wieder. Nun meldet sich Lotte im Anfang einer Stunde: „Ach, Fräulein, könnt' ich mich nicht neben ein ander Kind setzen? Erna weint so viel, und ich muß sie dann immer stillen!"

* * *

Im Garten sitzt ein blondes, kleines Mädchen. Sein großer Strohhut liegt vor ihm auf den Tisch, und es ist bemüht, Farrenblätter auf den Hut zu stecken. Die ältere Schwester kommt dazu und fragt: „Was machst Du denn da?" — „Ich mach mir eine Pleureuse auf den Hut."

* * *

Ella, die Tochter einer bekannten Tragödin der Stadt, hat ihrer Lehrerin einen wundervollen Strauß Flieder, mitten im Winter, mit in die Schule gebracht. Wie schön, Ella, ich danke Dir auch; die Mama hat wohl Geburtstag gehabt?" — „Nein, der Strauß ist von meiner Mama ihr'm Erfolg."

* * *

Auf dem Schulhof stehen fünf allerliebste kleine Mädchen beisammen und unterhalten sich. „Bist Du en Judd?" fragt eine die andere. Vier nicken wichtig dazu; die Fünfte, die im Gegensatz zu den dunkeläugigen, schwarzhaarigen Freundinnen, blauäugig und blondgelockt ist, schüttelt den Kopf. Da beugt sich eine der kleinen Jüdinnen zu den anderen und sagt bedauernd: „Ja, ja, mer sieht's aber auch arg!"

* * *

Klein Elly ist bei uns zu Besuch. Sie tummelt sich wie immer lustig überall umher und hat für alle und jedes ihre Fragen und Betrachtungen. Plötzlich entdeckt sie eine kleine Marmorreproduktion des „Dornausziehers" auf dem Sofaumbau. Und da ist sie auch schon auf dem Sofa und schaut sich die Figur an. Schließlich stört meine Frau sie auf: „Sag' mal, Elly, weißt Du auch, was das ist?" Da windet sich klein Elly in holder Scham, um dann im unverfälschten Allgäuer Dialekt herauszuplatzen: „Dos Schwein dreckete schaut sich sei Hazn an!"

— Wortspiel. — Tourist (der in einem Himmelbett schläft, in dem es von Wanzen wimmelt): Na, das scheint mir schon mehr ein Wimmelbett zu sein!

— Der Unverbesserliche.—Gefängniß-Geistlicher (zu einem Sträfling, der entlassen wird): Ich hoffe doch, lieber Franz, daß du deinen Lebenswandel jetzt änderst, bedenke deine vielen schlechten Taten, jeden Tag kann dich der Herrgott abrufen!—Gauner: Dazu is et doch scho' ze spät, Herr Pfarrer.—Geistlicher (eifrig): Niemals ist es dazu zu spät, und wenn du noch so lange gesündigt hast! — Gauner: Na, dann kann ich ja noch e bische warte.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine späte Entdeckung.

Nach Monate langem Beraten und Streiten wurde Ende Mai letzten Jahres von der Gesetzgebung des Staates die sogenannte O'Connor-Bill angenommen, welche der Stadt Chicago das Recht geben sollte, die notwendig scheinenden Außenhafenanlagen zu erstellen. Die Bill wurde am 10. Juni Dank der Unterschrift des Gouverneurs Gesetz. Später im Jahre ernannte Mayor Harrison eine Hafenbaukommission, die nach eingehendem Studium der Frage und Lage einen Hafenbauplan ausarbeitete und dem Stadtrat vorlegte, welcher drei Außenhafenbezirke vorsah und zunächst die Erstellung des Außenhafens Nummer 1 an und nördlich von der Flußmündung anempfahl. Nach gehöriger Erwägung wurde eine dahinzielende Ordinanz vom Stadtrat angenommen, und in der Frühjahrswahl wurde die Hafenfrage der Wählerschaft zur Begutachtung unterbreitet, in Form einer Bondsfrage: Sollen $5,000,000 in Bonds ausgegeben werden behufs Erstellung eines Außenhafens an der Flußmündung?, und die Antwort der Wählerschaft war „Ja". In der Zwischenzeit war von Vertretern der Stadt im Kongreß für eine größere Bewilligung für den Chicagoer Hafen, im Besonderen für den Bau eines neuen großen Wellenbrechers zum Schutz für den zu erbauenden neuen Außenhafen, gewirkt worden, mit dem Erfolge, daß der Kongreß für das nächste Rechnungsjahr $350,000 für diesen Zweck bewilligte.

So schien Alles auf's Beste vorbereitet. Die Berechtigung zum Hafenbau war der Stadt gesichert worden, die Pläne waren ausgearbeitet und gutgeheißen, das Geld war bewilligt und konnte jederzeit flüssig gemacht werden und die Mitwirkung der Bundesregierung war gesichert. Es wollte scheinen, als brauche man nun nur die Arbeit kräftig in Angriff zu nehmen, der Stadt den lange benötigten Hafen in absehbarer und verhältnißmäßig kurzer Frist zu sichern und vor einigen Tagen hieß es auch, nun könne es losgehen, der Hafenbau werde demnächst in Angriff genommen werden.

Heute ist der Außenhafen wieder in weite Ferne gerückt. Es scheint, oder wird so hingestellt, daß die städtischen Rechtsgelehrten, nachdem alle Vorbereitungen für den Hafenbau getroffen waren, auf den Einfall kamen, sich nun auch das Gesetz, welches ihn ermöglichen soll und auf dem die ganze Vorbereitungsarbeit beruht, einmal etwas näher anzusehen, und daß sie in der Durchführung dieses löblichen Entschlusses die Entdeckung machten, daß in der O'Connor Bill ein kleines „Teufelchen" („Joker", wie es in der Landssprache heißt), versteckt ist, das all die schönen Hoffnungen auf die baldige Fertigstellung eines Außenhafens zu Wasser machen soll. Der „Joker" soll in einem Amendement versteckt sein, das in „elfter Stunde" der Bill angehängt worden sein soll. Es wird gesagt, dieser Zusatz verbiete der Stadt die Erwerbung von Uferland, das aufgefüllt wurde, oder über dessen Besitz- und Uferrecht irgendwelche Streitigkeiten bestehen, und das verbiete der Stadt den Ankauf irgendwelchen Uferlandes, denn es sei allgemein bekannt und die Mitglieder der Gesetzgebung wüßten es sehr wohl, daß über jeden Fuß Seeuferlandes von Evanston bis hinunter nach Süd Chicago, ausgenommen allein das Parkland, zwischen dem Staate und den Privatbesitzern Streitigkeiten bestehen.

Das Amendement — Paragraph 7 des Gesetzes — lautet in wörtlicher Uebersetzung: „. . . doch soll nichts in diesem Gesetz einer Stadt das Recht geben, Vergütung zu bewilligen irgend einem angeblichen Uferrechtbesitzer, der nicht in Wirklichkeit Besitzer des Landes ist, oder der auf ungesetzliche Weise den Besitztitel dazu erlangt hat durch Besitzergreifung, oder durch Auffüllung des Landes, und die Stadt soll eine sorgfältige Prüfung des Besitztitels einer jeden Person, die solche Entschädigung beansprucht, vornehmen, damit Niemand Bezahlung bekomme für Land oder Rechte, die schon dem Staate Illinois gehören." Das klingt in der Tat „harmlos" und „patriotisch", wie der Mayor sich ausdrückte, und der Senator O'Connor, der Vater des Gesetzes, und Repräsentant Kleeman, der für den angezogenen Passus verantwortlich ist, erklären, es sei auch harmlos. Es sei nicht die Absicht gewesen, der Stadt den Erwerb von Uferland unmöglich zu machen, sondern man habe nur der Stadt das Recht, Kuhhandel zu treiben, vorenthalten, sie hindern wollen, Leute, die mit oder ohne Grund Ansprüche auf Uferland oder Uferrechte erheben, auszukaufen, ihnen mit Steuerzahlergeld den Mund zu stopfen, ob nun ihre Ansprüche begründet sind, oder nicht.

Man wird zugeben müssen, daß auch das sich hören läßt und etwas für sich zu haben scheint, besonders im Hinblick auf die ursprünglichen Abmachungen zwischen der Südseite-Parkverwaltung, — der jenes „Kuhhandelrecht" ... zusteht — und der Illinois Zentralbahn, bei denen die Bahn ganz enorm profitirt haben würde. Es wird sich noch darüber streiten lassen, ob die Stadt dieses Recht bekommen sollte, oder nicht, oder ob es nicht wenigstens nur unter gewissen einschränkenden und Mißbrauch nach Möglichkeit verhütenden Bestimmungen erteilt werden sollte. Indessen, das ist eine Frage, die nicht kurzer Hand beantwortet werden kann, oder sollte, und die jetzt gar nicht vorliegt. Zur Zeit drängt sich nur die Frage auf: Wie kommt es, daß man nicht schon früher von der jetzt als „Joker" bezeichneten Bestimmung Kenntniß nahm? Ist es wirklich so, daß man sich bislang das Gesetz noch gar nicht ordentlich ansah, sondern in's Blaue hinein plante? Oder ist man auf die Bedeutung der einschränkenden Bestimmung erst aufmerksam geworden, weil man die Abkaufung von unbegründeten Ansprüchen plante?

Auf jeden Fall hätte das Rechtsbüro der Stadt schon längst, gleich bei der Annahme der Bill, auf jene Bestimmung aufmerksam machen sollen, wenn sie nur halbwegs von der Bedeutung ist, die man ihr jetzt beimißt. Damit zu kommen, länger als ein Jahr nach dem Erlaß des Gesetzes und nachdem alle Vorbereitungen für den Hafenbau vollendet sind und die eigentliche Bauarbeit in Angriff genommen werden soll — das stellt „der Stadt" ein sehr schlechtes Zeugniß aus und muß die Bürger mißtrauisch machen. — — —

Das „Mahl des armen Mannes".

Man wird immer „fortschrittlicher" draußen in Kalifornien. Man schafft nicht nur „Reformen", die auf dem Programm gestanden haben, sondern auch solche, an welche früher noch kein Mensch, wenigstens kein vernünftiger, gedacht hat. Besonders in der schönen aufstrebenden Stadt Los Angeles scheint man noch fortschrittlicher als der Fortschritt zu sein. Der wohlweise Stadtrat ist dort in eine Experimentirbahn gekommen, welche bei uns immerhin doch auch als fortschrittlich anerkannten Mittelwestlern ein gelindes Grausen hervorruft. Da liegt dem Stadtrat z. B. eine Vorlage vor, die in ihrer Weisheit geradezu einzigartig ist. Sie verbietet nämlich den Wirten von Los Angeles bei Androhung der Lizensentziehung, in ihrem Lokale zu gestatten, daß ein Gast für den anderen oder den Wirt oder den Bartender einen kühlen Trunk bestelle und bezahle — die so weit verbreitete Sitte des „Treatens" soll von amteswegen in Acht und Bann getan worden. Man kann dieses Traktiren als durchaus unnötig und auch unschön empfinden, ohne deshalb diese Verordnung zu billigen, denn schließlich greift sie zu weit in die persönliche Freiheit des einzelnen Bürgers ein, als daß man ihre Berechtigung anerkennen könnte. Jedermann sollte in dieser Hinsicht allein wissen, was er zu tun und zu lassen hat, ohne daß eine behördliche „Regelung", ein Eingreifen von Seiten der Stadt, als notwendig oder auch nur als zweckentsprechend erachtet werden sollte.

Eine andere Verordnung, die dem Stadtrate von Los Angeles vorliegt, wollen wir heute nur streifen, denn es ist fast undenkbar, daß die Bevölkerung einer Großstadt des Westens sie sich aufzwängen lassen wird. Sie verlangt nämlich den Schluß aller Schankwirtschaften der Stadt um sechs Uhr Nachmittags, will also auf diese Weise die Mehrzahl der Bewohner der Stadt zu Temperenzlern erziehen und die Wirte aus dem Geschäft treiben, da sie ohne die abendlichen Einnahmen sich zum größten Teile nicht halten könnten. Diese Vorlage schwebt jedoch noch, und ihre Annahme wird als unwahrscheinlich gemeldet. Angenommen wurde dagegen dieser Tage vom Stadtrat von Los Angeles eine Verordnung, welche den „Freilunch", den die Wirte das „Mahl des armen Mannes" nennen, formell aus der Welt schafft. Das Gesetz tritt Mitte des nächsten Monats in Kraft und soll in seinen Folgeerscheinungen genau beobachtet werden. Wie die Abschaffung des „Freilunch" eine moralische und sittliche Hebung des Schankwirtschaftsbetriebes zur Folge haben soll, ist nicht klar ersichtlich; höchstens, daß die Temperenzler, von denen auch diese Bewegung ausgeht, daraufhin erwarten, daß ein armer Teufel seine fünf Cents um die Mittagszeit eher für Kaffee und Brot anlegen würde, als für ein Glas Bier, weil er zu demselben nun keinen kleinen oder größeren Bissen als Zugabe bekommt. Der „Freilunch" hat sich zu einer typisch amerikanischen Einrichtung entwickelt, die schon manches Gute geschaffen hat. Mancher bedauernswerte junge Mensch, der wochenlang ohne Arbeit und Beschäftigung war, konnte sich durch den Freilunch eines nachsichtigen Wirtes über schlechte Zeiten hinweghelfen, und noch nie hat man gehört, daß dieser Freilunch irgendwelchen „moralischen Schaden" angerichtet habe, weder direkt noch indirekt. Dieses „Mahl des armen Mannes" ist so typisch amerikanisch, daß sein Verschwinden bedauerlich wäre: Zumal auf einem Wege, wie er jetzt in Los Angeles eingeschlagen worden ist. Es scheint fast, als ob der dortige Stadtrat sich wirklich mit nicht vielen ernsten Dingen zu befassen hat, denn sonst würde er seine Zeit nicht mit derartigen Nichtigkeiten vergeuden.

Das neue Feuerschutzbüro.

Das neue städtische Feuerschutzbüro, dessen Einrichtung vom Stadtrat erst in seiner letzten Versammlung beschlossen wurde, ist bereits gestern durch die Ernennung eines Chefs, John C. McDonnell, der bisher dritter Hilfsfeuermarschall war, praktisch ins Leben getreten. Die Bürgerschaft kann ganz besonders darüber befriedigt sein, daß an die Spitze dieses Buros ein Mann gestellt worden ist, der nicht nur theoretische, sondern ausgedehnte praktische Kenntnisse eines Feuerwehrmannes besitzt, denn McDonnell trat als dreiundzwanzigjähriger junger Mann im Jahre 1885 als gewöhnlicher Feuerwehrmann in die Dienste der Stadt und hat sich in 27jähriger Dienstzeit von unten auf seinen jetzigen Posten heraufgeschwungen. Für ein derartiges Amt werden praktisch-erfahrene Leute gebraucht, die mit den Verhältnissen genau vertraut sind und mit offenem Auge die Mängel sehen und erkennen, zu deren Abstellung sie berufen sind.

Ein Feuerschutzbüro, wie es jetzt hier nun für Chicago geschaffen worden ist, kann sich als außerordentlich nutzbringender Faktor im Interesse der ganzen Bürgerschaft erweisen, denn daß es von allerhöchster Wichtigkeit und Bedeutung für die Stadt und ihre Bewohner ist, wenn die größtmöglichen Vorbeugungsmaßnahmen und Schutzvorrichtungen gegen Feuersgefahr getroffen werden, muß auch einem Laien in dieser Frage sofort einleuchten. Hier in den Vereinigten Staaten wird in buchstäblichem Sinne des Wortes mit dem Feuer gespielt. In keinem anderen Lande der Welt entstehen wohl so viele Brände, die einzig und allein auf Achtlosigkeit und Unvorsichtigkeit zurückzuführen sind, als hier. Und nirgends wohl wird in der Beachtung oder vielmehr Nichtbeachtung der jeweiligen städtischen Brandverordnungen so viel und verständnißlos gesündigt, als gerade in den amerikanischen Großstädten. Der alljährliche Feuerschaden ist im ganzen Lande ständig im Wachsen begriffen, und obwohl heute jeder Staat, jede Stadt strenge Bestimmungen zum Schutze der Sicherheit von Menschenleben in Feuersgefahr haben, fallen alljährlich doch Tausende von Menschen den entfesselten Flammen zum Opfer.

Daß die Stadt Chicago ein derartiges Feuerschutzbüro sehr gut gebrauchen kann, ist ganz gewiß. Schon wenn man die Feuerstatistik der letzten Jahre betrachtet, sieht man dies. Die Zahl der Brände betrug in der Stadt Chicago im Jahre 1900 „nur" 5503 mit einem Schaden von $2,213,699; im Jahre 1905 waren es schon 6522 Brände mit einem Schaden von $3,303,929 geworden und im Jahre 1910 war diese Zahl gar auf 9083 Brände mit $4,884,793 Schaden gestiegen, was besagen will, daß im letzten Jahre durchschnittlich an einem jeden einzelnen Tage hier fünfundzwanzig Brände ausbrachen und die Bevölkerung der Stadt jeden Tag im Jahre 1910 rund $13,500 durch Feuerschaden verloren hat. Wie viele von diesen Feuern hätten vermieden werden können, wissen wir natürlich nicht, aber die Mannschaften der Feuerwehr und ihre Leiter haben wiederholt erklärt, daß sie bei Bekämpfung der ausgebrochenen Brände auf zahllose Verletzungen und Uebertretungen der staatlichen und städtischen Feuerschutzverordnungen gestoßen sind.

Die Hauptaufgabe dieses neuen Büros wird nun darin bestehen, durch geeignete Inspektoren die Gebäude der Stadt — und zwar zunächst solche, in denen größere Menschenmassen tätig sind, — auf ihre Feuersicherheit und das Vorhandensein genügender Rettungsmöglichkeiten im Falle eines großen Brandes in einem derartigen Gebäude untersuchen zu lassen. Man will einer Katastrophe vorbeugen, wie sie sich im vorigen Jahre in New York zugetragen hat, als bei einem Brande des zehnstöckigen Gebäudes der Tringle Waist Company 141 Menschenleben zu Grunde gingen. Das Feuerschutzbüro wird auch die Wandelbildertheater einer strengen Musterung unterziehen, und die Bevölkerung könnte nur dankbar sein, wenn die noch reichlich bestehenden Feuerfallen unter diesen Theatern beseitigt würden. Wenn der Leiter dieses neuen Büros seine Aufgabe, wie es zu erwarten ist, richtig erfaßt und nicht nur die Uebelstände feststellt, sondern rücksichtslos und mit vollster Energie auf ihre Abstellung dringt, so kann die Bevölkerung der Stadt eine gedeihliche und wirklich wertvolle Tätigkeit in ihrem Interesse von dieser Neuerung erwarten.

Roosevelt-Klatsch.

E. Max Hasselbach schreibt aus Washington:

Die deutschamerikanische Bevölkerung der Bundeshauptstadt hat nie sehr viel für Teddy Roosevelt übrig gehabt, und aus guten Gründen. Herr Roosevelt ist als Junge in Deutschland in eine Privatschule gegangen. Daß er aber dadurch eine besondere Vorliebe für die Deutschen erhalten habe, wäre eine sehr gewagte Behauptung. Als Präsident hat er von einer solchen Vorliebe nichts gezeigt. Im Gegenteil, und Schreiber dieser Zeilen könnte mehr als einen Fall aufführen, in welchem ein pechschwarzer Neger einem Deutschamerikaner vorgezogen wurde. Ein deutschamerikanischer Journalist hatte einen Sohn, welchem es durch die gütige Fürsprache des bekannten, beliebten und einflußreichen Abgeordneten Herrn Richard Bartholdt gelang, eine kleine Anstellung im Generalpostamte zu erhalten. Nach fünfjährigem Dienst wurde er einer Abteilung zugewiesen, in welcher er die Kanzlisten mit dem im Dienste gebrauchten Formularen zu versehen hatte. Diese Pflicht teilte er mit einem farbigen Kollegen namens De Lacey. Eines schönen Tages erhielt eine Kanzlistin in dieser Abteilung einen derben Rüffel vom Chef wegen Vernachlässigung ihres Dienstes. Sie schob die Schuld auf den jungen Deutschamerikaner und den Farbigen, welche sie nicht rechtzeitig mit den Formularen versehen hätten. Beide wurden am nächsten Tage Knall und Fall entlassen, ohne auch nur gehört zu werden. Der Deutschamerikaner nahm die ungerechtfertigte Entlassung sehr hart, der Neger dagegen lachte nur. Er sagte: „Ich bin schon nächste Woche wieder angestellt". Und so geschah es auch. Der Deutschamerikaner mußte trotz der sehr energischen Bemühungen des Herrn Bartholdt anderthalb Jahre warten, ehe er seine Stelle wieder erhielt; und warum wurde der Neger vorgezogen? Weil sein Bruder der Barbier des Präsidenten Roosevelt war. Am Ende des Amtstermines Roosevelts wurde dieser Barbier mit einer $1400 jährlich zahlenden Stelle im Schatzamte belohnt, obgleich er kaum lesen und schreiben kann und ein alter deutschamerikanischer Kanzlist, Vater von mehreren Kindern, mußte auf Befehl Roosevelts entlassen werden, um für den Ex-Hofbarbier Platz zu machen. Hier ein anderer mir bekannter Fall, welcher sehr charakteristisch für Roosevelt ist und dessen autokratische, ungerechte Gesinnung zeigt. Auf den Hügeln des benachbarten Georgetown, in der Nähe der Marine Sternwarte, steht ein sehr solide gebautes Gebäude, in welchem sich das „Bureau of Standards" befindet. Hier werden Waagen, Maaße, Gewichte usw. aus allen Teilen des Landes mit der gesetzlich festgestellten Norm verglichen. Der Weg nach dem Gebäude von der Stadt ist schwer zu befahren, besonders für die dem Bureau angehörigen Kraftwagen, welche fast immer sehr schwer beladen sind. Gegen Ende der Administration Roosevelts wurde ein Deutschamerikaner als Lenker von einem dieser Kraftwagen angestellt. Der Mann hatte den Präsidenten nicht einmal gesehen und kannte ihn nicht einmal von Ansehen. Als er nun eines Tages mit schwerer Ladung den hügeligen Weg hinauf schnaufte, kam ihm der Präsident zu Pferde, begleitet von einer stattlichen Kavalkade, entgegen. Dem Befehle „Get out of the way" konnte er nicht sofort entsprechen, und das war sein Unglück. Einer von den Rooseveltschen Trabanten hatte sich die Nummer des Automobils notiert, und am nächsten Tage wurde der Mann entlassen, weil er dem Präsidenten nicht den nötigen Respekt erwiesen hätte. Erst nach sechs Monaten gelang es dem armen Manne und Familienvater, wieder angestellt zu werden.

England vor inneren Umwälzungen

Unter dieser Ueberschrift wird aus London geschrieben:

Die englische Regierung und die hinter ihr stehende parlamentarische Regierungskoalition der Liberalen, Iren und Arbeiterabgeordneten steht vor einer schweren inneren Krise. Schon immer — seit im Jahre 1906 der Block den Konservativen die Herrschaft entriß — waren die Elemente, aus denen sich die neue Regierungsmehrheit bildete, einander innerlich fremd. Lediglich Gründe der Zweckmäßigkeit hatten die Arbeiter und die Iren bewogen, mit den Liberalen Hand in Hand zu gehen. Nur eine Opportunitätspolitik des Kabinetts konnte die sozialistischen Vertreter der Arbeiterschaft einerseits und andererseits die im Grunde ihres Herzens konservativ gesinnten Vertreter der irischen Landkreise bei der liberalen Fahne halten. Mit Zugeständnissen hier und Zugeständnissen dort mußte das britische Ministerium immer wieder die auseinanderstrebenden Geister beschwichtigen. Nicht ganz mit Unrecht nennen konservative Blätter den Irenführer John Redmond den „Diktator", der der englischen Regierung seinen Willen aufzwingt. Und doch ist es sicher, daß selbst John Redmond und seine irische Gefolgschaft gar bald in das Schutzzollager der konservativen Partei abschwenken wird, wenn erst die grüne Insel das ihr von liberaler Seite verheißene Home Rule besitzt. Die Koalition mit den Freihändlern ist ihm eben nichts anderes als das Mittel zur Erreichung dieses Zieles.

Allzu einfach scheint die Durchführung der irischen Selbstherrschaft sich freilich nicht zu gestalten. Es gibt in dem armen, schwach bevölkerten katholischen Irland eine protestantische Enklave, deren puritanischer Geist in seiner Herbheit fast an Cromwell gemahnt und die mit größter Entschiedenheit sich dagegen sträubt, unter das Joch eines „römischen" Irlands zu kommen. Es ist dies die industriereiche, aufblühende Grafschaft Ulster. In diesem Bezirk ist es letzthin zu ernsteren Vorfällen gekommen, die auf eine steigende Erregung der religiösen und politischen Leidenschaften schließen lassen. Den Anfang machten die katholischen Nationalisten. Eine irisch-politische Gesellschaft, die sich Hibernier nennt, traf jüngst auf einem Ausflug mit einer aus Belfast, der Hauptstadt Ulsters, kommenden evangelischen Sonntagsschule zusammen. Die Kinder wurden von den fanatischen Iren auf das grausamste mit Knütteln bearbeitet und mit Steinwürfen verfolgt. Viele der wehrlosen Opfer des Ueberfalles liegen noch heute im Hospital. Die protestantische Arbeiterschaft Belfasts wurde durch diese Vorgänge, die natürlich von konservativer Seite möglichst ausgeschlachtet wurden, aufs äußerste erregt und rächte sich in gleich brutaler Weise an ihren nationalistischen Arbeitskollegen. Kein Tag vergeht, an dem nicht auf der einen oder anderen Werft eine Hetzjagd auf Katholiken gemacht wird, die sich ihres Lebens nicht mehr sicher fühlen. Sie werden in die Dockbassins geworfen, durchgeprügelt oder der Bart wird ihnen am glühenden Hauch der Hochöfen versengt. Und dabei ist Home Rule noch gar nicht Gesetz. Wie wird der irische Hexenkessel erst an zu brodeln fangen, wenn die Gegensätze demnächst wirklich aufeinanderplatzen.

Doch so lange braucht die liberale Regierung Großbritanniens gar nicht zu warten, wenn sie sich Ungelegenheiten schaffen will. Wir haben schon bemerkt, daß sie sich durch ewiges Nachgeben gegenüber ihren irischen und sozialistischen Verbündeten am Leben hält. Den Sozialisten hatte sie das bekannte Versicherungsgesetz, das auf Arbeitslosigkeit eine Prämie setzt, geschenkt. Sie hat den Syndikalisten beim Bergarbeiterstreik schwächlich nachgegeben und sich das Mindestlohngesetz abringen lassen. Dies alles hat den Hunger der erfolgreichen Agitation natürlich nur noch vermehrt. Auf der anderen Seite aber wird der rechte Flügel der altliberalen Partei von Großkaufleuten, Finanzmagnaten und Industriellen gebildet, die in dem steten Zurückweichen vor der roten Flutwelle ein Zeichen der Schwäche der Regierung und zugleich eine ernste Gefahr für das ganze englische Wirtschaftsleben erblicken. Sie drohten mit einer Sezession aus der liberalen Partei, falls diese den sozialistischen Forderungen gegenüber nicht mehr Rückgrat zeige. Das wirkte. Asquith weigerte sich, bei dem seit acht Wochen währenden Ausstand der Londoner Dockarbeiter zugunsten der Arbeiter zu intervenieren. Er ließ sogar einen der Hauptschreier, der die Soldaten zur Rebellion aufreizte, verhaften und aburteilen. Das war den an eine andere Behandlung gewöhnten Sozialisten zuviel. Nachdem sie sich von der ersten Ueberraschung erholt hatten, kündeten sie dem Kabinett, das doch in der Koalition mit den Arbeitern und Iren seine Lebensfähigkeit findet, die Fehde an. Zufälligerweise wurden in diesem Augenblick zwei Parlamentssitze frei. Die Arbeiterpartei beschloß, beide Sitze ihren liberalen Koalitionsfreunden streitig zu machen. Und um die Panik in den ministeriellen Reihen noch zu vergrößern, läßt sie mehr als die Hälfte ihrer Abgeordneten in den beiden Wahlkreisen Propagandareden halten. Sie entbindet hiermit die betreffenden Parlamentarier von der Anwesenheit im Unterhaus und bringt dadurch die Regierungsmehrheit auf einen bedrohlich niedrigen Stand. Doch auch dem Kabinett als solchem machen sich die Sozialisten auf alle erdenkliche Weise unangenehm. König Georg sollte in den nächsten Tagen das Londoner Hafenviertel besuchen und bei dem neu zu grabenden Londoner Riesendock die Zeremonie des ersten Spatenstichs vollziehen. Nun aber hat das Ministerium die demütigende Aufgabe gehabt, dem König zur Absage dieses ganzen Besuches im Eastend zu raten. Die Sozialisten hatten erfolgreich gedroht, sie würden ihrem Aerger in Anwesenheit des Königs Luft machen. Der König muß dem Pöbel weichen.

Dem Kabinett aber ist es bänglich zumute. Wie soll der Regierungskahn diesmal den opportunistischen Kurs finden auf den aufgeregten Wassern des Sozialismus? Da erscheint als „deus ex machina" der kleine bewegliche Minister aus Wales, der Schatzkanzler David Lloyd George. Er muß zu dem Volke sprechen, denn er kennt wie kein anderer die Instinkte der Massen. Ein geborener Demagoge ist er — er war es auch bei jenem Bankett im Vorjahr, als ihn die Brandrede gegen Deutschland bei dem hier waltenden Deutschenhaß zum Volkshero machte. Zwar hat er seit jenem heißen Sommerabend das Reden verlernt. Es ist ein offenes Geheimnis, daß zwischen ihm und den übrigen Kabinettsmitgliedern keine große Freundschaft bestand, seit Asquith sich auf den rechtsliberalen Flügel der Partei schlug und glaubte, den Radikalismus und seinen Propheten Lloyd Georg als „quantité negligeable" behandeln zu können. Aber nun ist er die letzte Rettung des Kabinetts. Und wie einst der noch grollende Achilles aus seinem Zelt trat, so jetzt der kleine Lloyd George. Ein Stichwort hat er auch gleich zur Hand. Als wahrer Demagoge verspricht er den staunenden Proletariern natürlich die gewaltigen Dinge, die er nicht zu vergeben hat. Er verspricht ihnen — das Land. Durch eine Bodenreformbill will er den englischen Grundbesitz den gegenwärtigen Nutznießern entziehen. Schon hat er einen Ausschuß gebildet, der das neue Volksbeglückungsprojekt in einer möglichst wirksamen Weise ausarbeiten soll. Ob Lloyd Georg den drohenden Riß in der Regierungskoalition wirklich verkleistern kann, wird erst die Zukunft lehren. Bislang zeigt sich bei den Stichwahlen mit einer gleichförmigen Regelmäßigkeit ein rapides Sinken der liberalen Stimmen. Das Kabinett ist in Nöten!

Vergeudung von Millionen.

Versuchsanstalt zu Studien im Lokomotiv- und Bahnwagenbau angeregt.

Den Bau einer Anstalt zum Kostenpreise von $5,000,000 behufs Anstellung praktischer Studien im Lokomotiv- und Bahnwagenbau legte W. T. Gale, technischer Berater für die Werkstättenarbeiter der Chicago & Northwesternbahn, in einem Vortrage den Mitgliedern des internationalen Verbandes der Eisenbahnoberwerkmeister ans Herz. Er schätze den täglichen Verlust durch Materialverwüstung in solchen Werkstätten im Lande auf eine Millionen Dollars. Der Betrieb jener Versuchsanlage würde eine gleich große Summe im Jahr kosten, ihre Leitung sollte einer Kommission anvertraut werden, die sich aus je einem Fachmann jedes großen Bahnsystems und Vertretern der Regierung zusammensetzen solle. Der Vortragende betonte ferner die Notwendigkeit einheitlichen Zusammenarbeitens der Bahnangestellten und Bahnleiter und wissenschaftlicher Grundlagen auch im Lokomotivenbaubetrieb.

— Praktisch. — Schöne Empfehlung von Papa, ob ihr uns nicht für heute Abend Euer Grammophon borgen wollt, wir haben nämlich gerade Besuch. — Nein, mein Kind; das tut mir sehr leid, aber heute brauchen wir es selbst zum Wurstmachen!

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE

Spezialitäten
für
Samstag!

Lange Knabenhosen — von Worsteds, in schlicht Blau odere fancy gestreift, Pep Top Styles, regul. wert $1.50; spez., per Paar....... 98c
Strohhüte für Männer und junge Männer; Sennet oder Split, regul. $1.50 und $2 Werte... 98c
Spitzen Dutch Kragen—spez. markirt für Samstag, das Stück 50c und... 25c
Cowboy Gürtel für kleine Knaben,—mit Pistolenetasche —speziell das Stück zu.......... 10c
Reinseid. Boot Strümpfe für Damen —nur schwarze, Lisle Top, doppelte Fersen und Zehen, 35c-Werte —spez. Samstag, Paar....... 23c
Damen-Oxfords und Strap Pumps—Knöpfe oder Blucher, Goodyear Welt und handgewendete Sohlen, schwarz oder lohfarbig, reg. $3 Werte, spez., Paar...... $2.48
Weiße Damen-Unterröcke, von feinem Stoff, mit 18zöll. Stickerei Flounce, extra Staub-Ruffle, — wert $2.25.......... $1.69
Solide braune Leder Suit Cases — schwere Ecken und Griff, mit Leinen gefüttert,— regulär wert $5.00, Räumung zu...... $1.97
Valenciennes Einsatz — 5c und 10c Werte, speziell für Samstag, die Yard zu nur.......... 1c
Lambers' Syrup of Figs; reg. 25c Gr., spez. Samstag nur 15c
Beste schwarze Schuhschnüre — mit Stay on Tag, speziell für Samstag, das Paar zu.......... 1c
Farbige Celluloid Dressing Kämme — reguläre 25c Werte, für diesen Verkauf das Stück.. 12½c
Balbriggan Knaben-Unterzeug—Hemden und Unterhosen — 29c-Sorte, spez. zu.......... 19c
25c geformte Damen-Leibchen, niedriger Hals, kurze Aermel,— reg. Wert 29c, spez. zu...... 18c

Grocery-Bargains
Granulirter Zucker, 4 Pfd. für....21c
Mammoth Queen Oliven, — reg. 30c Flasche, spez.......... 19c
Marshmallow Cookies—spez. per per Pfund.......... 8c
Crispo Crackers, 3 Packete für....10c

— In Merrill, Wis., allein wird der Hochflutschaden auf über $200,000 kommen, und im ganzen Tale viel höher!

— Auf einem Fährboot, das von Windsor, Kanada, nach Detroit fuhr, wurde der reisende kanadische Einwanderungsinspektor G. H. Herbert von einem, wegen physischen Mangels (er hat nur ein Bein) nach den Ver. Staaten zurückgesandten Emigranten Namens Fergusson erschossen. Dieser ist in Haft. Herbert war gar nicht an der Zurückweisung schuld, sondern nur zufällig während des betreffenden Verhörs in der Einwanderungsstation zu Windsor anwesend gewesen.

Ernst von Wolzogen.

Der Kraft-Mayr, geb. 50c; Die kühle Blonde, geb. 50c; Der Thronfolger, geb. 50c, und viele andere spannende humoristische Romane von Zobeltitz, Lindau, Spielhagen etc. Elegant gebunden, 300—400 Seiten, pro Band nur 50c.

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Mathilda Pelz

im Alter von 22 Jahren, 2 Monaten und 16 Tagen nach langem schwerem Leiden am Freitag, den 26. Juli, Morgens um 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Juli, vom Trauerhause, 2043 N. Sawyer Ave., um 1 Uhr Nachm., nach der Christuskirche, Ecke Humboldt und McLean Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Augusta Pelz, Eltern.
Minnie, Anna, Martha, Schwestern.
Gustav und Arthur, Brüder.
Karl Zieball, Schwager.
Alfred Zieball, Onkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Helena Buschel gebor. Eggert

im Alter von 45 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6346 Sangamon Str., Sonntag Nachm. um 1 Uhr nach Mount Greenwood. Tief betrauert von

Paul H. Buschel, Gatte.
Herbert E., Frieda, Walter E. und Roy E. Buschel, Kinder.
Emma Boerner, Marie Barrington, William Eggert, Dr. F. C. Eggert, Anna Thirpe und Emil Eggert, Geschwister, nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Tochter, Schwester und Schwiegertochter

Alma Esch gebor. Ide

am 24. Juli in Denver, Colorado, im Alter von 20 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Elternhause in Niles Center am Sonntag, den 28. Juli, um 1 Uhr Nachmittag, nach der St. Peterskirche, von dort nach dem St. Peters-Friedhof in Niles Center. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Esch, Gatte.
Hans und Ida Ide, Eltern.
John, Matilda, Ella, Charlie, Louisa und Harold Ide, Geschwister.
Charles und Louisa Esch, Schwiegereltern.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gottfried Schulze

am 25. Juli 1912 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 3824 Wilton Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Schulze gebor. Schmehl, Gattin.
Frau Elizabeth Schulz, Frau Anna Schelly, Frau Marie Bonat, Henry Schulze, Kinder.

Gestorben: Adelheid Leopold, 64 Jahre alt. Geliebte Gattin des verstorb. Louis Leopold und Mutter von Sam Leopold und des verstorb. Lester Leopold; Schwiegermutter von Katie Leopold. Beerdigung Sonntag, den 28. Juli, um 2 Nachm., vom Trauerhause, 1210 Dearborn Ave., nach Graceland. frsa

Neu! Ullstein-Bücher
Der Herr Intendant!
Von Fedor v. Zobeltitz. Gebd. Preis 25c.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Enkeltochter

Florence Luth

am 26. Juli 1912, Morgens 3:15 Uhr, im Alter von 14 Jahren und 16 Tagen entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 638 W. North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard H. und Ida Luth gebor. Maas, Eltern.
Richard H. Jr., Bruder.
Henry Luth und Gattin, Rudolph Maas, Großeltern, nebst Verwandten. frsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Karl Braun

am Donnerstag, den 25. Juli, im Alter von 63 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 28. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1735 Hancock Ave., mit Kutschen nach dem Oak Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Braun gebor. Zielke, Gattin.
Frau J. R. Mitts, Frau E. Anderson, Charles, John, Edward u. Ella Braun, Kinder.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Hermann Schimmel Jr.

im Alter von 20 Jahren, 8 Monaten und 25 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Juli 1912, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4143 N. Claremont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Schimmel gebor. Hochmut, Mutter.
Arthur, William u. Edwin, Kinder
Watertown, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Karl Zinter

im Alter von 29 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3554 S. Paulina Str., Sonntag, den 28. Juli, um 12 Uhr 30 Nachm., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna und John Zinter, Eltern.
Frank Zinter, Bruder.
Helene Kramp, Schwester.
Ludwig Weege, Vetter.
Frank Kramp, Schwager. fsa

Danksagung.

Hiermit sprechen wir den Beamten und Mitgliedern der K. of P., Brighton Park Lodge, M. W. of A., Brighton Park Camp Nr. 4793, I. O. S. B., Ill. Lodge, und unseren vielen Freunden den innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

William Goodfrend

erwiesene herzliche Teilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau B. Goodfrend und Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Charles M. Slavin (Slater)

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Mitglied der Court Clybourn Nr. 34, United Order of Foresters. Beerdigung am Sonntag, den 28. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1975 Maud Ave., nach der St. Vincents-Kirche, wo um 10 Uhr Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach Rosehill.

frsa Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Louis Hartwig

nach langem Leiden im Alter von 49 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2220 Fletcher Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die betrübte Schwester

Frederické Pries nebst Verwandten.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir an den Todestag unserer lieben Gattin und Mutter

Wilhelmina Pisternick gebor. Tenger

die vor einem Jahre, am 25. Juli 1911, gestorben ist.

Dich, gute Mutter, die Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab,
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruh' in deiner stillen Gruft,
Bis dich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebes Gattin- und Mutterherz,
Das freundlich in den Lebenstagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Mutter, gute Nacht.

Frank Pisternick, Gatte, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten

Karl Sachs

(früher Goldgräber) welche heute vor 3 Jahren am 26. Juli 1909, gestorben ist.

Auf einem fernen Friedhof
Wo schöne Blumen stehen,
Schläft nun mein lieber Gatte,
Er mußte von mir gehen.
Sehr harte Schmerzen hast du gelitten
Bevor dein treues Auge brach,
Nun schlumm're sanft und ruh' in Frieden,
Bis wir uns einst wiederseh'n.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Eliz. Sachs, 1361 Cleveland Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem ...nen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Buttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*X

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle
Jed. Mitt., Samst., Sonnt. Abd., 8:30
Motorradwettfahren
Gleason's trainirte Pferde!
Samstag: Caledonians' Picknick.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Die letzten Male: BALLET! und die Kilties!
Nächsten Montag: Kryl und seine Kapelle

EXCURSIONS
nach dem
Staats-Zuchthaus in Joliet
über die Chicago & Joliet Electric Railway (täglich ausgen. Sonntags) im Juli und August. 85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt in das Zuchthaus. Nehmt „Archer Limits" Cars bis State Str. und Archer Ave. nach dem Depot, 48. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden. — Besuchsstunden im Zuchthaus um 11 Vm., 2 u. 4 Nachm.

Kein Leiden mehr

Das zeitweilige unnatürliche Leiden von so vielen Frauen kann mit ein wenig Sorgfalt und entsprechender Hilfe gelindert werden. Beecham's Pillen geben gerade die Hilfe, die nötig ist. Sie wirken milde, aber sicher; sie bessern Fehler des Systems so gewiß, daß man bessere Zustände vorfindet

unter Frauen, die

dieses berühmte und wirksame Heilmittel gebrauchen. Beecham's Pillen fördern Eure Verdauung, reguliren Eure Eingeweide, stimuliren Eure Leber. Kopfweh, Kreuzschmerzen, Mattigkeit und nervöse Schwäche werden Euch immer weniger heimsuchen, falls Ihr stets — wenn nötig — das Mittel nehmt

BEECHAM'S PILLS

Frauen, die ihr jugendliches Aussehen zu behalten wünschen und sich besten Wohlseins erfreuen wollen, sollten die speziellen Anweisungen mit jeder Schachtel lesen.
Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Lokalbericht.

Hatten das Nachsehen.

Farbiger Kraftwagenmarder der Polizei durch die Lappen gegangen.

Tolle Hatz.

Zwei Stunden später wurde das von ihm im Stich gelassene Schnauferl gefunden. — Entsprungener Geisteskranker alarmirte die Feuerwehr; eingefangen.

Ein mit leichtem, hellfarbigen Sommeranzug und Strohhut bekleideter Neger stahl um Mitternacht einen Kraftwagen, der unbeaufsichtigt vor der Wohnung seines Eigentümers J. D. Cornish, Nr. 5006 S. Michigan Ave., gestanden hatte. Eine Nachbarin des Bestohlenen, die Zeugin des Diebstahls geworden war, benachrichtigte die Polizei. Polizist John Warner sprang auf den Dienstwagen der Wache zu Hyde Park, machte Jagd auf den Dieb und bekam ihn auch an Michigan Ave. zu Gesicht. Der Kerl ging ihm jedoch durch die Lappen. Inzwischen hatten ein halbes Dutzend Schergen in den Dienstwagen der Wachen an Stanton Ave. und Cottage Grove Ave. gleichfalls die Verfolgung des Kraftwagenmarders aufgenommen, ihn aber an 36. Straße und Michigan Avenue aus den Augen verloren. Zwei Stunden später wurde das vom Spitzbuben im Stich gelassene Schnauferl an 26. und S. State Straße gefunden.

Kurze Freude.

Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Shapiro, Nr. 1410 S. Halsted Straße, in das Detentionshospital eingeliefert. Heute früh um zwei Uhr entwich er aus der Anstalt. Eine halbe Stunde später alarmirte er von Laflin und Taylor Straße aus die Feuerwehr. Als die erste Spritze dort eintraf, fragte deren Kutscher ihn, der anscheinend teilnahmslos auf dem Prellstein saß, wo es brenne. „Unsinn", antwortete er, „es brennt nirgends. Ich wollte nur die Feuerwehr vorbeifahren sehen." Er wurde natürlich verhaftet und in der Wache an Maxwell Straße als der Flüchtling aus dem Detentionshospital identifizirt.

Von Einbrechern heimgesucht.

Zwei Einbrecher verschafften sich gestern Einlaß in die Wohnung von Joseph Louis, Nr. 700 S. Paulina Str., und stahlen einen Sack voll Kleider und Schmuck. Nachbarn sahen die Spitzbuben, als sie mit Beute beladen das Weite suchten, und benachrichtigten die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden. Die Familie Louis befindet sich zur Zeit auf einer Besuchsreise.

Auf dem Lincoln Park-Badestrand benutzte gestern Samuel Phillips, Nr. 1000 W. Jackson Boulevard, mit zwei Bekannten denselben Kleiderschrank. Die Bekannten gingen früher, als er, heim und nahmen angeblich als „Andenken" seinen Diamantring im Werte von $115 und seine Taschenuhr mit. Jetzt fahndet die Polizei auf sie. Einer der Burschen soll Samuel Bloom heißen.

Immer nobel.

Polizist Peter Misken fand gestern in einer Gasse in Gary, Ind., einen Beutel, der mehr als $500 in Baar enthielt. Er lieferte seinen Fund dem Polizeichef J. D. Martin ab. Später meldete sich der Verlierer, der Kaufmann James Szold. Als ihm das Geld ausgehändigt wurde, bot er in überströmendem Dankbarkeitsgefühl dem ehrlichen Finder — ein Hemd als Belohnung an. Er war ziemlich überrascht, als Misken die Annahme der fürstlichen Belohnung verweigerte.

„Schwerer" Diebstahl.

Der 16jährige Omei Contiri, Nr. 721 S. Paulina Str., eignete sich heute Morgen einen vor dem Laden des Kommissionshändlers Hermann Kanode, Randolph und Desplaines Str., stehenden, 45 Pfund schweren Kübel Butter an und suchte das Weite. Detektive McCombs, der ihn beobachtet hatte, nahm seine Verfolgung auf, holte ihn nach längerer Hatz ein und nahm den gänzlich erschöpften Burschen fest.

Fuhren zu schnell.

Wegen angeblich zu schnellen Fahrens wurden gestern die Motorcyclefahrer Anton Koch, Nr. 1551 W. Chicago Ave., D. A. Dauel, Toledo, O., und C. B. Sherman, Nr. 104 N. Pine Ave., vom Westparkpolizisten Wm. Schram verhaftet und in der Wache an Desplaines Str. gebucht. Zwei der Radler hatten je ein Mädchen mit sich auf dem doppelsitzigen Stahlroß. Die Mädels wurden nicht behelligt.

Plötzlich gestorben.

In einer 63. Str.-Elektrischen wurde gestern Abend eine gutgekleidete etwa 45 Jahre alte Frau von einem heftigen Unwohlsein befallen. Man schaffte sie nach der nächstgelegenen Apotheke und bald darauf nach dem Washington Parkhospital. Dort ist sie kurz nach ihrer Einlieferung gestorben.

Die Stadt der Kongresse.

Im August werden 24 nationale und staatliche Vereinigungen in Chicago konferiren.

Daß Chicago, Dank seiner Lage, seines Rufes und der Rührigkeit des Kongreßausschusses der Association of Commerce immer mehr der Zentralpunkt für Zusammenkünfte kleiner und großer Vereinigungen von staatlichem und nationalem Umfang und zwar auf allen Gebieten menschlichen Lebens und Strebens wird, beweist wieder einmal die folgende Liste von 24 Vereinigungen, die im nächsten Monat hier tagen werden.

5. August—Rooseveltpartei im Koliseum, Hauptquartier im Congreß Hotel; Vereinigte irische Gesellschaften, Hotel La Salle; Nationalverband der Schaufensterausschmücker, Auditorium Hotel, drei Tage.

7. August—Internationaler Aepfelversenderverband, Hotel Sherman; Agenten der Security Lebensversicherungsgesellschaft, Auditorium Hotel, drei Tage.

9. August — Brückenbauerverband, Hotel Blackstone.

10. bis 17. August — Wasserkarneval und Flottenrevue, Hauptquartier Hotel La Salle.

13. August — Liga der Wandelbilderaussteller von Amerika, Hotel La Salle, vier Tage; Verband der Barbiermaterialienhändler von Amerika, Hotel Sherman, drei Tage.

14. August — Staatsverband der geprüften Krankenwärter, Auditorium Hotel.

15. August — Hunderttausenddollarklub der Illinois Life Insurance Co., Hotel La Salle; Agenten der Old Colony Versicherungsgesellschaft, Great Northern Hotel, drei Tage; Federal Club der Federal Versicherungsgesellschaft, Hotel La Salle, drei Tage.

19. August — Nationalverband der Optiker, Hotel La Salle, vier Tage; Illinoiser und Wiskonsiner Verbände der Fabrikanten von Apparaten zur Messung der Sehweite, Hotel La Salle; Retailers' Commercial Union, Hotel Sherman.

20. August — Verein der amerikanischen Blumenhändler und Gärtner, Auditorium Hotel, vier Tage.

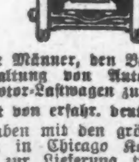
21. August — Nationalverband farbiger Geschäftsleute, Waffenhalle des siebenten Regiments, drei Tage.

27. August — Verband der Oberinspektoren des Bahnwagenaustausches, Palmer House, drei Tage; Verband der reisenden Ingenieure, Hotel Sherman, vier Tage; Verband der Fabrikanten von Bahnmaterialien, Hotel Sherman, vier Tage; die Familie Wing in Amerika, Auditorium Hotel, vier Tage.

Kurz und Neu.

* J. K. Sebree hat nach siebenjährigem Prozessiren jetzt der Schulverwaltung $100,449.56 Grundpachtrückstände auf das Land in der S. Dearborn und West Monroe Straße bezahlt.

* Stadtvater Sezold von Peoria kam im Kraftwagen gestern nach Chicago, und da seinem Gefährt Rauch entströmte, was gegen die Südparkvorschriften ist, so wurde er an der 12. Straße und dem Süd Michigan Boul. eingesteckt und von Kadi Beitler gleich darauf um $5 bestraft.



Verlangt: Männer, den Betrieb und die Instandhaltung von Automobilen und Motor-Lastwagen zu lernen.
Unterricht von erfahr. deutschen Lehrern.
Wir haben mit den größten Automobilfirmen in Chicago Kontrakte abgeschlossen zur Lieferung tüchtiger Leute zur Bedienung ihrer neuen Last- und Passagier-Automobile. Solche vorgezogen, die unseren Haus-Unterricht oder praktischen Kurs gründlich studirt haben, in welchem wir Staatslizens unter dem neuen Gesetz garantiren. Schreibt oder sprecht vor. Verlangt Büchlein „E".
STANDARD MOTOR CAR CO.
3822—24 W. North Ave.
17Jl.mi*

Appelliren an Dunne.

Mitglieder des dem. Nationalausschuß mahnen ihn, Frieden zu stiften.

Kampagneleiter beunruhigt.

Harrisons Antwort an Vermittelungsausschuß. — Pläne der nationalen Fortschrittspartei für Legislaturwahlen. — Wahlmann legt Stellung nieder.

Die Verhältnisse innerhalb der demokratischen Partei im Staat beginnen anscheinend die Aufmerksamkeit der Parteiführer im Land auf sich zu ziehen und sie zu beunruhigen. Edward F. Goltra von Missouri und Col. Guy Tucker von Arkansas, Vertreter ihrer Staaten im demokratischen Nationalausschuß, die sich während der letzten Tage in Chicago aufgehalten und auch der Versammlung der demokratischen Kandidaten für County- und Stadtämter beigewohnt haben, haben an E. F. Dunne, den demokratischen Gouverneurskandidaten, um seine Mithilfe appellirt. Der frühere Bürgermeister versprach sie bereitwillig. Der Schritt der beiden Mitglieder des Nationalausschusses bestätigt die bereits früher gemeldete Vermutung, daß die Leiter der demokratischen Nationalkampagne Illinois scharf im Auge behalten und über die Lage beunruhigt sind.

Der Sechserausschuß, den die demokratischen County- und Stadtkandidaten ernannt haben, suchte gestern Mayor Harrison auf und ersuchte um seine Mithilfe, um Frieden innerhalb der Partei zu stiften. Wie bereits gestern angekündigt war, versprach das Stadtoberhaupt seine Hilfe und erklärte sich für Ernennung eines unparteiischen Kampagneausschusses, bedeutete dem Ausschuß aber, daß die Faktion Hearst-Harrison darauf bestehen müsse, daß die von ihr ernannte und kontrolirte demokratische Parteileitung im County die einzige rechtmäßige Parteileitung sei.

Pläne für Legislaturwahlen.

Die Pläne für die Aufstellung von Legislaturkandidaten durch die nationale Fortschrittspartei der Rooseveltleute nehmen festere Form an. Es besteht die Absicht, in jedem Legislaturbezirk einen Kandidaten fürs Unterhaus aufzustellen, auf den die Rooseveltleute ihre Stimmen vereinigen sollen. Unter dem Staatsgesetz ist es den Wählern ermöglicht, drei Stimmen für einen Kandidaten abzugeben, wenn sie nur für ihn stimmen. Die Führer der neuen Partei wollen sich diese Bestimmung zu Nutze machen. Sie rechnen, daß sie auf diese Weise eine gewisse Anzahl ihrer Kandidaten durchbringen können. Sie sind der Ansicht, daß ihre Legislaturmitglieder das Zünglein an der Waage bilden und in vielen Fragen den Ausschlag geben würden. Im Senat kann die neue Partei auf mehrere Senatoren rechnen, die sich ihr angeschlossen haben. Dazu gehören Senator E. F. Hurburgh von Galesburg, Frank H. Funk von Bloomington, Walter C. Jones von Chicago und Hugh S. Magill von Champaign. Es verlautete gestern, es sei nicht ausgeschlossen, daß sich ihr auch zwei demokratische Senatoren anschließen würden. Die Nachricht, daß die nationale Fortschrittspartei in den Kampf um die Legislatur eingreifen werde, rief in republikanischen Kreisen große Unruhe hervor. Die republikanischen Politiker fürchten, daß sie die Kontrole der Legislatur verlieren werden, die sie seit langen Jahren gehabt haben. Außerdem dürfte es ihnen unmöglich sein, die zwei Bundessenatoren zu erwählen, wenn sie nicht eine Mehrheit in beiden Häusern haben.

B. F. Harris von Champaign, der Vorsitzende des staatlichen Bänkerverbandes, der vielfach als Kandidat für das Gouverneursamt genannt worden ist, wird morgen eine Konferenz mit Bundessenator Joseph M. Dixon, dem Kampagneleiter Col. Roosevelts, haben.

Präsidentschaftswahlmann lehnt ab.

Pastor William C. Covert, Kandidat für den Posten eines republikanischen Präsidentschaftswahlmannes im 1. Kongreßbezirk, kündigte gestern an, daß er von seiner Stellung zurücktreten würde, da er nicht gesonnen sei, für Präsident Taft zu stimmen, sich vielmehr der neuen Partei anschließen wolle. Er ist der dritte republikanische Präsidentschaftswahlmann, der die Ehre ablehnt.

Senator Dixon, der nationale Kampagneleiter der dritten Partei, der die Vorbereitungen für den Nationalkonvent am 5. August überwacht, erklärte gestern, daß ungefähr 1000 Gesuche um Ueberlassung von Sitzen im Nationalkonvent von außerhalb des Staates eingelaufen seien. Aus Kalifornien, Idaho, Kolorado, Alabama, Tennessee, New York, Washington, Minnesota und Virginien sind Telegramme von Führern der neuen Partei eingelaufen, Hotelquartiere für Delegaten und Gäste zu belegen. Der Senator erklärte, unter den Delegaten würden sich Männer befinden, die am ersten republikanischen Staatskonvent von Illinois im Jahre 1856 und an dem berühmten Konvent im „Wigwam" in Chicago im Jahre 1860 teilgenommen hätten, der Abraham Lincoln nominirt habe.

Im Kolizeum wird ein Notfallhospital unter Leitung des früheren städtischen Gesundheitskommissärs Dr. W. A. Evans während des Konvents unterhalten werden.

Prophezeit Verwickelungen.

J. Adam Bede von Minnesota, früheres Mitglied des Repräsentantenhauses, sprach sich gestern auf der Durchreise durch Chicago dahin aus, daß seiner Ansicht nach der Kongreß den nächsten Präsidenten des Landes erwählen werde. Bede steht mit seiner Ansicht nicht allein. Aehnliche Prophezeiungen sind bereits früher von republikanischer Seite gemacht worden. Nach seiner Ansicht wird keiner der Präsidentschaftskandidaten eine Mehrheit der Wahlstimmen erhalten, so daß das Unterhaus den Präsidenten erwählen müßte.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Fabrikbau an S. Dearborn Str.—$100,000 Pacht für obere Stockwerke eines Gebäudes.

Wells & Wells haben von Frederick Ayer das Grundstück an der Südostecke der 25. und Dearborn Str., 200 bei 200 Fuß, zu 50,000 gekauft und werden ihm $40,000 für einen die ganze Fläche einnehmenden ein- und zweistöckigen Neubau bezahlen, mit dessen Aufführung er ohne Verzug beginnen wird.

Die Sanitary Human Hair Co. hat ihre Fabrik auf der Westseite der Girard Str., 96 Fuß südlich von der Wabansia Ave., nebst Grund, 64 bei 121 Fuß, an Viktor Thorsch zu nicht genanntem Preise verkauft. Thorsch hat eine Belastung der Liegenschaft von $20,000 übernommen.

Joseph Beifeld, Präsident der Hotel Sherman Co., hat die vier oberen Stockwerke des Gebäudes 18 und 20 Nord Clark Str., zwischen Madison und Washington Str., zu insgesammt $100,000 auf zehn Jahre an ein Syndikat chinesischer Kaufleute behufs Einrichtung und Betriebs einer chinesischen Speisewirtschaft verpachtet. Die Pächter sind verpflichtet, $50,000 für einen Umbau auszugeben und die Fahrstühle und Dampfheizanlagen für die anderen Mieter mitzubetreiben. Beifeld gehört das fünf Stockwerke hohe Gebäude. Das Grundstück hat er auf noch dreißig Jahre gepachtet.

Die Chamber of Commerce Safety Vault Co. hat von der Equitable Lebensversicherungsgesellschaft $350,000 zu vier Prozent auf dreizehn Jahre geliehen gegen hypothekarische Verpfändung des Handelskammergebäudes und Grundstückes an der Südostecke der Washington und LaSalle Str.

Auf das Mietshaus an der Westseite des Montrose Boulevard, sechzig Fuß westlich von der Clarendon Ave., und den Grund, 140 bei 124 Fuß, hat John S. Holmes $50,000 von der Chicago Title and Trust Co. auf drei Jahre zu 5½ Prozent Zinsen geliehen.

Die von Philip D., Ogden und Philip D. Armour jr. am 1. August 1894 abgeschlossenen Verkäufe ihrer Liegenschaften an der Rees Str., östlich von Hooker Str., am Nordarm des Flusses, zu $1,330,000 an die Armour Elevator Co. sind erst jetzt im Grundbuchamt eingetragen worden, wie auch die Uebertragung dieser Liegenschaften und der Speicher der Gesellschaft auf Goose Island an die Armour Grain Co. von New Jersey zu nominellem Preise und geschah das, weil der Freibrief der Armour Elevator Co. demnächst erlöschen wird.

Familiengeschichten.

Der Jüngling und der Mohr.—Ehemänner auf Veranlassung der Gattinnen eingesperrt.

Edward Mullen, der siebzehn Jahre alte Sohn eines Bahnbeamten in St. Louis, verschwand hier, wie berichtet, kurz nach seiner Ankunft, und der ihn begleitende farbige Familiendiener McBride teilte das der Polizei mit unter der weiteren Erklärung, er sollte den Jüngling zu dessen Eltern im Sommerheim im Osten bringen. Jetzt ist Mullen aufgetaucht und sagt, der Mohr habe ihn zu einem Ausflug nach Kanada überredet. Er sei infolge des Todes seiner Mutter niedergeschlagen gewesen, und McBride habe ihn auf andere Gedanken bringen wollen. Die Polizei hat heute um Auskunft nach St. Louis telegraphirt.

Hannah Gangler, Nr. 2452 Grand Ave., klagte im Stadtgerichtshof für Familienangelegenheiten gestern Richter Gemmill, daß ihr Gatte, Wm. Gangler, ehe sie sich von ihm trente, einen Schuh, eine Bratpfanne, ein Beil, einen Backstein und eine Brotkiste nach ihr geworfen habe. Der Kadi versicherte dem Gatten, daß die Ehe keine Hammerwurfpreisübung sei und schickte ihn auf fünf Tage in's Countygefängniß. Gangler wohnt Nr. 2514 West Huron Straße.

Derselbe Richter steckte auch Jakob Kimmith, 3241 Southport Ave., auf sechs Monate in's Countygefängniß, weil der Mann seiner Frau, Anna, nicht wöchentlich $6 Nährgeld bezahlen wollte. Kimmith begründete das mit der Behauptung, daß seine Frau von ihrem ersten Gatten nicht geschieden gewesen sei, als er sie heiratete, was er erst später erfahren haben will.

Edna Sell von Sycamore, Ill., hat im Kreisgericht gestern Frau Jennie Rogers vom gleichen Ort wegen angeblicher Ehrenkränkung auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Frau Rogers erwirkte am 26. Juni die Scheidung von ihrem Gatten, einem von seinen Zinsen lebenden Bankier, und nannte die Klägerin als Ursache ihres Eheunglücks, was zur Folge hatte, daß Frau Sell von ihrem Gatten entfremdet wurde. Daher hat sie den Klageweg beschritten.

60 Jahre Erfolg
Probirt
HOSTETTER'S MAGENBITTERS
Für Krämpfe Kopfweh Galligkeit und Unverdaulichkeit

CHICAGO TELEPHONE COMPANY
LOCAL LONG DISTANCE TELEPHONE
BELL SYSTEM
AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO.

Bell System

Durch den allgemeinen Fernsprechdienst des Bell-Systems sind

75,000 Städte und Ortschaften

jedem Abonnenten der Chicago Telephone Company erreichbar.

Die Raten werden in diesen Anzeigen von Zeit zu Zeit veröffentlicht, um den energischen Geschäftsmann zu zeigen, wie Zeit gespart und Unkosten vermindert werden können durch Benutzung unserer Linien.

Zum Beispiel: Eine Unterhaltung von drei Minuten nach Milwaukee kostet fünfzig Cents. In drei Minuten läßt sich viel sagen. Probirt es. Ruft auf „Long Distance".

230 West Washington Strasse
Main 294

Briefkasten.

P. P. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie dick Sie in diesem Fall die Wände machen und wie tief Sie das Fundament führen müssen; das, sowie die übrigen, sind Fragen, die Sie sich von einem Kontraktor beantworten lassen müssen.

J. P. — In Deutschland — und dies gilt auch für Hamburg — dauert die Schulpflicht bis zum vollendeten 14. Lebensjahr. — „Gold filled" bedeutet weiter nichts als eine starke Vergoldung.

Abendpostleser. — Ein solches Buch erhalten Sie beim „Naturalization Clerk" in der Schreiberei des Kreis- oder des Superiorgerichts. — Eine Heiratslizens ist giltig, bis die Trauung vollzogen ist, sie verfällt nicht nach Ablauf einer bestimmten Frist.

Frau A. C. J. — 1) Ein gutes Pulver gegen Läuse bei Hühnern läßt sich auf folgende Weise herstellen: Zu 3 Teilen „Gasoline" und 1 Teil „Crude Carbolic Acid" setzt man soviel „Plaster of Paris" zu, daß letzterer angefeuchtet wird. Man bekommt auf diese Weise ein rötlich-braunes Pulver, das vollkommen trocken ist und den charakteristischen Geruch der Karbolsäure besitzt. Mit diesem Pulver stäubt man die Hühner folgendermaßen ein: Man faßt die Tiere bei den Beinen, sodaß der Kopf nach unten hängt und die Federn sich vom Körper abstellen; darauf stäubt man das Pulver in das gespreizte Federkleid; es verbreitet sich dann durch bis auf die Haut und zu dem Sitze der Läuse. Das Pulver sollte nach 8 Tagen noch ein zweites Mal angewendet werden, um auch diejenigen Läuse zu töten, die aus den vor der ersten Anwendung schon gelegten Läuseeiern inzwischen noch ausgeschlüpft sind. — 2) Die Kropfkrankheit wird wahrscheinlich durch feuchtes, dumpfiges oder verdorbenes Futter hervorgerufen. Geben Sie den Küken nur absolut frisches, reines und unverdorbenes Futter aus durchaus reinen Gefäßen, dann wird das Uebel schon von selbst verschwinden. — 3) Zum Ausräuchern des Hühnerstalles können Sie Schwefel benutzen. Nachdem der Stall gründlich gereinigt ist, nimmt man den Schwefel und zündet ihn an. Sämmtliche Türen und Fenster sind vollkommen dicht zu verschließen. Man läßt die dichten Schwefeldämpfe mehrere Stunden lang gründlich den Stall durchziehen, sodaß sie in alle Ritzen und Fugen eindringen und das Ungeziefer vernichten. Darauf muß man gut auslüften, bevor man das Geflügel wieder in den Stall läßt.

M. R. — Da aus Ihrer Anfrage hervorzugehen scheint, daß Sie bereits im Jahre 1908 abgemustert haben, sind Ihre Ansprüche an die Schiffsgesellschaft nach dem allgemeinen Seemannsrecht überhaupt erloschen. Diese hätte innerhalb eines Jahres nach der Abmusterung Ihnen Gelegenheit geben müssen, in der gleichen Eigenschaft, in welcher Sie auf deren Schiffe von Genua nach New York kamen, sich wieder nach Genua hinüber zu arbeiten. Zu etwas Anderem wäre die Schiffsgesellschaft überhaupt nicht verpflichtet gewesen, da die Kündigung von Ihrer Seite ausging.

Frau M. M. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie Sie Straußenfedern am besten schwarz färben können.

Friedrich B. — Die Völkerschlacht bei Leipzig wurde vom 16.—19. Oktober 1813 geschlagen, die Schlacht von Waterloo (oder Belle-Alliance, wie die Franzosen sie nennen) am 18. Juni 1815. Hier wurde der rechte Flügel von den preußischen Truppen unter dem Kommando von Feldmarschall Blücher vollständig geschlagen und damit der Sieg errungen. Von den 67,000 Mann, die dem englischen Oberbefehlshaber, dem Fürsten von Wellington, zu Gebot standen, waren 30,000 Preußen. — Napoleon wurde überhaupt nicht gefangen genommen, sondern begab sich am 15. Juli freiwillig im Hafen von Rochefort auf das englische Kriegsschiff „Bellerophon".

G. 83. — Dies erfahren Sie bei der Goodrich Transit Co., deren Dock sich am Fuß der Michigan Ave. befindet.

A. T. — Von einer eigentlichen derartigen Kolonie kann man kaum sprechen, indessen finden Sie viele Ihrer Landsleute im sog. „Bayrischen Himmel", d. h. in der Umgebung der W. North Ave., Sedgwick bis Halsted Str.

Oskar N. — Ein Leser teilt uns mit, daß Sie Ruß (lamp black) in der Apotheke 600 Wells Str. kaufen können.

A. S. — Da das Lotteriespiel hierzulande gesetzlich verboten ist, so können Sie auch nicht erwarten, daß wir Ihnen die gewünschte Adresse angeben.

F. S. T. — Der betreffende Beamte hat seinen Amtssitz in Springfield, Ill.

Jos. B. — In Peoria erscheinen „Demokrat" und „Sonne". — Wir sind mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen Kanadas nicht vertraut.

Chiffre. — Auf welche Weise solche Briefmarken sich verwenden lassen, müssen Sie die Leute fragen, die sie an Zahlungsstatt annehmen. — Dieses Wort wird jetzt allgemein im Deutschen so ausgesprochen, wie es geschrieben wird, nicht wie es im Französischen ausgesprochen wird.

Z. St. — Der Einfuhrzoll auf Stickmaschinen beträgt 45 Prozent des Wertes. Zollfrei eingeführt werden durften sie bis zum 1. Januar 1911.

J. J. W. — 1) Das hiesige Reuterdenkmal wurde im Jahre 1893 enthüllt. Die Jahreszahl auf dem Denkmal mag also sich hierauf beziehen, nur hätten Sie sie dann nicht ganz richtig gelesen, oder es müßte zwischen der „X" und der „III" ein „C" herausgefallen sein. — 2) In den Elementarschulen wird den Kindern die Bedeutung der römischen Zahlen klar gemacht.

A. R. 100. — Für beendigt erklärt worden ist der Seeleute- und Hafenarbeiterstreik in New York noch nicht.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau A. H. — Es würde erforderlich sein, daß die Person, zu deren Gunsten die Police lautet, ihre Einwilligung zu der Aenderung gibt. In diesem Falle ist diese Einwilligung nicht zu erlangen, weil die Betreffende geisteskrank, also nicht verfügungsfähig ist. In neuerer Zeit stellen Versicherungsgesellschaften derartige Polizen aus, in welchen von jener Bedingung abgesehen ist; die älteren Policen enthalten diese.

„Leser". — 1) Die Gerichtskosten, die man hat, wenn man seinen Namen ändern lassen will, belaufen sich auf etwa $15.00. 2) Es ist ratsam, sich bei einer solchen Sache von einem Anwalt vertreten zu lassen. 3) Daß Jemand sich eigenmächtig schon in Deutschland einen anderen Namen beigelegt hat, gibt ihm keine gesetzliche Berechtigung, diesen Namen hier oder sonstwo zu führen. Solche Berechtigung zu verleihen vermag nur ein zuständiger Gerichtshof.

Personalnachrichten.

— Zu einem richtigen Familienfest entwickelte sich am Abend des 24. Juli die von Herrn George Kreißl und Frau in deren Heim, Nr. 3534 N. Halsted Str., veranstaltete Feier des Tages, an welchem sie vor 15 Jahren den Bund fürs Leben schlossen. Außer eine großen Kreis von Herren und Damen hatte sich die Badische Sängerrunde in voller Stärke eingefunden. — An reichbesetzter Tafel erklangen unter der Leitung ihres Vizedirigenten Wm. Hofheinz heitere und ernste Lieder, Reden wurden gehalten und dem Jubelpaar vom Präsidenten, Herrn Chas. Jeufmann, im Namen des Vereins eine sinnige Ehrengabe unter passender Ansprache überreicht. —Herr Geo. Kreißl ist eines der ältesten Mitglieder der Bad. Sängerrunde und gehört einer ganzen Anzahl anderer Vereine an, bei denen er hervorragende Ehrenämter bekleidet.

Fingerabdruck im Staub.

John C. Hartzell des Amuletdiebstahls überführt und ein Einbrecher erwischt.

Nach zweistündiger Beratung haben die Geschworenen in Richter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts gestern Nachmittag John C. Hartzell des Diebstahls eines Amuletts aus dem orientalischen Museum der Chicagoer Universität schuldig erklärt, und zum ersten Male waren Fingerabdrücke der einzige Schuldbeweis. Die im Staub der Kästen in dem Museum gefundenen Fingerabdrücke waren photographirt worden und erwiesen sich als die von Hartzell herrührenden bei einem Vergleich, welchen jene Fingerabdrücke ermöglichten, die genommen wurden, als er vor einem Jahr unter einer anderen Anklage verhaftet worden war. Fingerabdrücke waren auch ein Teil der Beweise, auf die hin der Farbige Jennings des Raubmordes an dem Eisenbahnbeamten Hiller in Arlington Heights überführt wurde. Er endete am Galgen. Hartzells Verteidiger hat auf Neuverhandlung angetragen.

Mit Hilfe der Fingerabdrücke am Fenstersims hofft die Polizei auch einen der Einbrecher zu fangen, welche gestern durch ein Hinterfenster in die Wohnung von Thomas J. Riley, 5444 Michigan Ave., einstiegen und Schmuck im Werte von $3000 stahlen.

* Im Chicagoer Staatsirrenhause, früher Dunning, sind 2793 Kranke, die Anstalt ist überfüllt; dreißig wurden bereits gestern nach Kankakee gebracht, und neue Ankömmlinge werden auch sofort weiter befördert. In dem im Bau begriffenen Anstaltshause können etwa vierzig Kranke untergebracht werden.

* Talmadge G. Latham ist zum Konsul ernannt worden; als achtzehnjähriger Jüngling war er zugewandert, hatte fünf Jahre lang als Kellner gearbeitet und von seinen Ersparnissen an der Northwestern Universität studirt. Vor einigen Tagen war er auch zur Anwaltspraxis zugelassen worden.

— Naheliegend. — Lehrer: Dem armen Hiob war alles abgebrannt, trauernd saß er auf dem Trümmerhaufen. Wer kam da zu ihm? — Nazi: Aner von der Polizei, Herr Lehrer!

Jährlicher
Sommer-Verkauf
von
neuen und gebrauchten
PIANOS

Während des Umbaus in unserem Geschäft offeriren wir besondere Vorteile.

Unter anderen 100, von 3 bis 5 Wochen in Kirchen und Schulkonzerten benutzte „Uprights", ebenso vermietet gewesene u. s. w.

Alte „Uprights" von $75 aufwärts.

Es gibt keine bessere Zeit als jetzt, ein gutes Instrument billig zu kaufen!

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.
S.-W.-Ecke
Wabash Ave. und Jackson Blvd.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.
mifr

Doktoren, die Männer heilen,
mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.

Wir zeigen an, was wir tun.
Wir tun, was wir anzeigen.
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis gebessert.

Eine sichere Heilung zu speziellen Preisen. Keine Abhaltung vom Geschäft, Familie oder Heim. Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falsche Scham abhalten.

Blutvergiftung	90 Tage	$10 bis $30
Haarausfall	30 Tage	$5 bis $10
Ausschlag	30 Tage	$7.50 bis $15
Eczema	30 Tage	$10 bis $30
Blasenleiden	30 Tage	$5 bis $12.50
Nierenleiden	30 Tage	$10 bis $30
Prostatische Leiden	90 Tage	$5 bis $15
Varicose Vergrößerung	5 Tage	$10 bis $25
Wasserbruch	1 Tag	$10 bis $50
Atrophie	5 Tage	$5 bis $12.50
Nervenschwäche	30 Tage	$5 bis $20
Verluste	30 Tage	$7.50 bis $10
Absonderungen	15 Tage	$5 bis $10
Geschwüre	30 Tage	$5 bis $15

Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat nicht die geringste Entschuldigung noch länger zu leiden. Ganz gleich wer Euch auch enttäuscht hat, konsultirt uns kostenfrei, und wir werden Euch sagen ob Ihr geheilt werden könnt.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago.
Zwischen Washington und Randolph.
21jn,frmomi*

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.90

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Samstag und Montag, den 27. und 29. Juli
Juli-Räumungs-Verkauf

Drug-Dept. — Haupt-Flur.

25c Allen's Foot Ease oder Tiz, zu ... 15c
50c Doan's oder De Witt's Kidney Pills ... 32c
25c Laxative Bromo Quinine Tablets, zu ... 13c
50c Wert Dactylis oder Cashmere Bouquet Parfüm, die Unze ... 25c
25c Petermann's Roach Food, zu ... 16c
25c Orangeine Pulver, gegen Kopfschmerzen, zu ... 12½c
$1.00 Pinkham's Vegetable Compound oder Peruna ... 67c
50c Hartung's Magentropfen oder Pain Expeller, zu ... 31c

Haarwaaren-Dept. — Haupt-Flur.

24zöllige wellige Switches, $3.48 Wert, zu ... $2.48
22zöllige wellige Switches, $2.00 ist der reguläre Preis, zu ... $1.39
Cluster Puffs, runde, ovale oder Crescent-Mode, nur ... $1.39
Carmen Haarnetze, das Dutzend zu ... 25c

Band-Dept. — Haupt-Flur.

Reinseid. Taffeta-Band, Nr. 60, in allen Farben, 12½c Wert, zu ... 10c

Kragen-Dept. — Haupt-Flur.

Robespierre-Kragen, neueste Mode, regulär 29c, zu ... 19c
Netz Chamoisettes für Damen, regulär 25c, zu ... 19c

Grocery-Dept. — 4. Flur.

Neues Century oder Red Star Mehl, ⅛, 75c; ¼, $1.50; ½. ... $3.00
Fancy Head Reis, das Pfund ... 7½c
Pintflasche Snider's Catsup, zu ... 17c
Dyer Beans, Büchse 10c; drei Büchsen für ... 25c
Sechs Stücke Galvanic Seife, zu ... 25c
1-Pfund Büchse Rumford Backpulver, zu ... 19c
½-Pfd. Büchse Wilbur's oder Lowney's Kakao ... 15c
Feiner Santos-Kaffee, das Pfund ... 26c
Drei Pfund für ... 75c

Likör-Dept. — 4. Flur.

$1.00 Flasche Monogram Whisky, volle Quartflasche, nur ... 50c
Extra feiner Doppel-Getreidekümmel, Quartflasche ... 46c
$1.50 Flasche Old Age Kentucky Bourbon, unter Regierungsaufsicht abgezogen, Quartflasche ... 89c
California Portwein, unsere $1.25 Sorte, die Gallone ... 67c
$1.25 Flasche Kentucky Bourbon, volle Quartflasche ... 69c
Export-Bier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen zu ... 90c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Flur.

Grasmäher: 25 Prozent unter den regulären Preisen.
Screen-Türen und Screen-Fenster: 25% unter den regulären Preisen.

Männer-Ausstattungs-Dept.—2. Flur.

Blaue Chambray-Hemden für Männer, in allen Größen, aufwärts bis zu 17, 50c Wert, Stück ... 35c
Geripptes Männer-Unterzeug, 29c Wert, speziell, das Stück ... 19c

Kämme- und Schmucksachen-Dept. — Haupt-Flur.

„Back"-Kämme für Damen, schöne Muster, $3.00 Wert, das Stück ... $2.48
Armbänder für Damen, $2.00 Wert, zu ... $1.25
Armbänder, ein elegantes Sortiment, $4.50 Wert, zu ... $3.00
Schüsseln aus geschliffenem Glas, regulärer Preis $1.75, zu ... $1.25

Fleischmarkt. —4. Flur.

Magere frische Pork Loins, das Pfund ... 15c
Magere frische Pork Butts, das Pfund ... 14½c
Prima Chuck Roast, das Pfund ... 12c
Frisch gehacktes Rindfleisch, das Pfund ... 10c
Hinterviertel Lamb, das Pfund ... 14½c
Vorderviertel Lamb, das Pfund ... 12½c
Mageres „Ribbed" Suppenfleisch, Pfd. ... 9c
Mag. Sugar Cured Frühstücks-Speck, das Pfund ... 20½c
Mag. Sug. Cur. Cal. Shoulders, Pfd. ... 12½c

An Spar-Einleger

Bei der Auswahl einer Sparbank zum Aufbewahren und zur Vermehrung Eurer Ersparnisse ist es ratsam, eine Bank zu wählen, die

Auf dem Grundsatz gesunden und konservativen Betriebs fundirt ist

3% Zinsen jährlich

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite
$14,500,000.00

j126,ag9

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

12jl,frsondi*

43. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spar-Departement.

Zinsen werden 1. Juli gutgeschrieben. Dieselben werden zur Auszahlung oder zur Eintragung ins Bankbuch, je nach Wunsch des Depositeurs, an dem obigen Zeitpunkt oder nachher vorrätig sein.

Neue Einlagen bis und einschließlich 15. Juli ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.

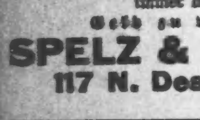
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
ab3momifr*

Erste

Gold Hypotheken

auf Chicago Grundeigentum. Von
$500 bis $5000
immer an Hand.
Geld zu verleihen.

SPELZ & WALSON,
117 N. Dearborn Str.
j12,bifrson.3mo



Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags offen.
Mon,bidofr*

Schiffskarten

$5 bis $10 gespart, wer bei uns Billete kauft. Zwischendeck, 1., 2. und 3. Kajüte. Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt u. auf Dampfer befördert.

UNION TICKET OFFICE
Anton Boenert, Generalagent. In Chicago seit 1871
616 Dearborn Str., im neuen Transportationsgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
16jl*X

Chas. Hammesfahr Co.
Wholesale und Retail

Delikatessen-Spezialitäten

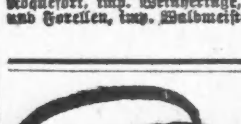
165 N. La Salle Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon........Main 1987 und Main 5235

Alleinige Hauptagenten für

Weisel & Co. Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u. Schinken.
Geo. Sichling Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggenbrod.

Saxton & Co., feinster Schinken und Bacon.

Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Olivenöl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismarck Heringe und Forellen, imp. Waldmeister, Milw. Spargel.
12jl,bidofr*



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock, Nehmt Elevator.
Etablirt 1860. modimis

Frauenleiden!

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Leiden der Wechseljahre, Blutarmut, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Not die deutsche A-B-C Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents (portofrei) von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. Probepacket frei.
13jl,1m

Lokalbericht.

Neues Hinderniß.

Eine verzwickte Klausel ins Hafengesetz geschmuggelt.

Verhindert angeblich den Bau.

Stadt muß warten, bis die Legislatur das Gesetz abändert. — Abwasserbehörde ordnet Bau einer Brücke an Jackson Boulevard an. — Die Milchfrage.

Die Stadt kann mit ihren Hafenbauten nicht beginnen, bis die Legislatur ihr zu Hilfe kommt. Das kann bestenfalls nicht vor dem nächsten Jahr geschehen. Eine Bestimmung in dem von Senator O'Connor zur Annahme gebrachten Hafengesetz vereitelt ihre Pläne. Die Bestimmung, welche die Hafenpläne der Stadt zu Schanden macht, wurde gestern zur Kenntniß des Mayors und anderer städtischer Beamter gebracht. Die Bestimmung macht es der Stadt unmöglich, Verhandlungen behufs Erwerbs von Uferrechten oder Besitztiteln auf unter Wasser gelegene Landstriche am Seeufer zu beginnen. Die städtischen Beamten wollten sich nicht darüber auslassen, ob diese Bestimmung absichtlich in das Gesetz eingefügt worden ist, um die Pläne der Stadt zu stören. Mayor Harrison hatte eine Konferenz mit Korporationsanwalt W. H. Sexton und den Mitgliedern der Untergrundbahn- und Hafenkommission, nach der er erklärte, die Stadt könne vorläufig nichts tun, bis die Legislatur das Gesetz abändert oder der Stadt in einem Sondergesetz ähnliche Machtbefugniß erteilt wie der Südparkbehörde.

Das Stadtoberhaupt erklärte, die anstößige Bestimmung im Hafengesetz erscheine harmlos, mache es aber der Stadt unmöglich, Besitztitel auf Ländereien zu erwerben, über deren Besitz Zweifel bestehen. Die Stadt sei fertig gewesen, mit dem Bau eines Hafens für den ersten Hafenbezirk, und die Bundesregierung habe die nötigen Mittel bewilligt, um eine Hafenmole zu erbauen, aber die Bestimmung des Hafengesetzes vereitele alle Pläne. Die anstößige Bestimmung sieht vor, daß die Stadt Ländereien entlang dem Seeufer, die durch Auffüllen des Sees gebildet worden sind, oder Ländereien, hinsichtlich welcher Zweifel über die Uferrechte bestehen, nicht erwerben soll bis alle Zweifel gehoben sind.

Die Stadt beabsichtigt, die ersten Hafenanlagen zwischen der Flußmündung und der Ost Indiana Str. zu erbauen. Die Chicago Canal und Dock Co. nimmt gewisse Landstriche in diesem Bezirk für sich in Anspruch und hat sie an die Pugh Terminal Warehouse Co. verpachtet. Letztere Gesellschaft ist, wie der Mayor erklärt, bereit, der Stadt ihre angeblichen Rechte zu überlassen, doch macht die Bestimmung des Hafengesetzes weitere Verhandlungen unmöglich.

Korporationsanwalt W. H. Sexton hat über die ganze Angelegenheit ein Gutachten unterbreitet, aus dem hervorgeht, daß die Stadt hilfslos ist, bis die Legislatur eingreift.

Brücke an Jackson Boulevard.

Die Abwasserbehörde genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung, der letzten vor den Sommerferien, den vorgeschlagenen Kontrakt mit der Pennsylvaniabahn, der den Bau einer Klappbrücke über den Südarm des Flusses an Jackson Boul. vorsieht. Der Chefingenieur der Behörde, Herr Wiesner, wurde angewiesen, sofort die nötigen Pläne zu entwerfen. Außerdem wurden $1000 ausgeworfen, um Bohrungen anzustellen. Der vorgeschlagene Kontrakt, zu dem sich die Vertreter der Bahn jüngst in einer Konferenz mit dem Mayor verstanden haben, macht es der Abwasserbehörde möglich, der Vorschrift der Bundesbehörden zu genügen, die eine Breite von 168 Fuß für den Fluß verlangen.

Außerdem kann die Bahngesellschaft ungestört auf dem benachbarten Gelände ihren neuen Bahnhof mit einem Aufwand von $28,000,000 erbauen. Die Durchführung des Kontrakts bedeutet für die Bahn eine Ausgabe von $150,000. Sie mußte sich dazu bequemen, als sich herausstellte, daß ihr unter dem alten Freibrief der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago Bahn keine weiteren Rechte zuständen. Sie machte Zugeständnisse und trat einen Landstreifen entlang dem Ufer ab, der die Erweiterung des Flußbetts ermöglicht.

Die Behörde genehmigte weiterhin eine Ordinanz, welche die Aufbringung von sechs Millionen für ein Kanalisirungssystem ermöglicht, doch sollen davon nicht mehr als vier Millionen für Bauten ausgegeben werden. R. Obergfel und W. J. Moore, Angestellte der Anlage in Lockport, wurden goldene Uhren im Werte von je $100 ausgesetzt, weil sie durch mutiges und entschlossenes Eingreifen eine Ueberschwemmung der ganzen Anlage verhindert, als ein Rad brach.

Planen Massenversammlung.

Pläne für eine Massenversammlung im Stadtrat, in der die Milchfrage erörtert werden soll, werden in Stadtratskreisen, welche die Annahme der vom Stadtrat abgelehnten Milchordinanz befürworten, besprochen. Die Versammlung soll am nächsten Mittwoch Nachmittag im Sitzungssaal des Stadtrats stattfinden. Aerztliche, bürgerliche und Wohltätigkeitsgesellschaften und die Milchhändler und Produzenten werden eingeladen werden. Dr. Isaak A. Abt, ein bekannter Kinderarzt, und Dr. Ernst Lackner und Dr. E. O. Jordan vom bakteriologischen Institut der Stadt Chicago werden eingeladen werden. Es soll versucht werden, Stimmung für die Ordinanz zu schaffen, die am Montag abgelehnt worden ist.

Mayor Harrison erklärte sich gestern vor seiner Abreise nach seinem Landsitz in Huron Mountain ebenfalls für die am Montag abgeschlachtete Maßregel und bezeichnete die dagegen vorgebrachten Einwände für belanglos. Der Einwand, daß die Annahme der Maßregel den kleinen Milchhändlern den Betrieb ihres Geschäfts unmöglich mache, habe nichts zu bedeuten. Er werde stets erhoben, wenn eine derartige Ordinanz angenommen werde. Das Stadtoberhaupt erklärte sich schließlich bereit, eine Sondersitzung des Stadtrats einzuberufen, wenn es nötig sei, und seine Ferien zu unterbrechen.

Das alte Sprichwort, daß, wenn die Katze nicht zu Hause ist, die Mäuse tanzen, wird während der Abwesenheit des Stadtoberhauptes von Chicago zu Schanden werden. Mayor Harrison erklärte gestern, es seien ihm Gerüchte zu Ohren gekommen, daß es während seiner Abwesenheit lebhaft zugehen und daß städtische Ordinanzen nicht so scharf durchgeführt werden würden, wie bisher. Er habe dem Polizeichef bedeutet, daß er ihn verantwortlich mawürde, wenn Das der Fall sein sollte.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das Oesterreich-Ungarische Konsulat, 108 S. LaSalle Straße, ersucht um Auskunft über den Verbleib der nachgenannten Personen:

Emil Bloch aus Wien.
Franz Baier aus Arnsdorf, Bezirkshauptmannschaft Kaaden, Böhmen.
Marion Bauda (Banda?) aus Radlow, Galizien.
August Bauer (auch Baar) aus Bikszard, Kom. Pozsony.
Franz Bogatej aus Laibach.
Andrew Berde aus Kolozsvar, Ungarn.
Viktor Csach aus Kesmark, Ung.
Franz Cingr, auch Cinger aus Wien.
Josef Ehwald aus Auspitz.
Josef Ewald aus Odersurt.
Alois Erhardt aus Budapest.
Alois Fuchs aus Wien.
Anna Fitel geb. Fritsch aus Piwan, Böhmen.
Friedrich (Franz) Franzek aus Wien.
Camilla Freudenfeld aus Prag.
Johann Frießl aus Pinkafeld, Ung., 52 Jahre alt.
Franz Foelke aus Ujpecs, Kom. Torontal.
Karl Gaziorek aus Biala, Gal., Eisengießer.
Adol Herzmansky aus Neumark, Oest. Schlesien.
Alois Hable aus Rottenschachen, Nd.-Oest.
Laura Herbst aus Pram, Bezirk Grieskirchen, Ob.-Oest.
Ernst Hickel (Hiekel) aus Klostergrab, Böhmen.
Franz Heher aus Weitra, Nd. Oest.
August Hanak aus Wien.
Emil Helekal aus Uhrhahn, Mähren.
Johann Jeretisch aus Trifail, Steiermark.
Josef Kusy oder Kusci aus Neuschloß, Bezirk Leitomischl
Barbara Kral aus Piwann, Böhmen.
Blaz Kera aus Fiume.
Wenzel Kurka aus Böhmen?
Adam Klebert aus Myslenice, Galizien.
Georg Kraus aus Kalladorf, Nd. Oest.
Therese Kurzka aus Prag.
Herr Kranecz aus St. Gotthard, Ungarn.
Franz Kouba aus Plastowic, Bezirk Budweis, geb. 1858.
Franz Koznofsky aus Rakowetz, Schlesien, geb. 1875.
Adolf Langsteiner aus Haslach, Ob. Oest.
Frau Therese Lemke geb. Lempert aus Budapest.
Leopold Loninger aus Almacs, Kom. Torontal.
Simon von Lubowiecki aus Westpreußen, Deutschland.
Frau Josef (Magdalena) Lerch aus Begafö, Kom. Torontal.
Josef Meizinger aus Ugowitz, Kärnten.
Anton Mascha aus Eibenschitz, Mähren.
Peter Miasek (Miasik) aus Sztrchna, Bezirk Rzeszow, Galizien.
Adolf Metzl aus Wien oder Böhmen.
Robert Mörtl aus Kührberg, Bezirk Falkenau, Böhmen.
Samuel Nußbaum (alias Zwiebel) aus Lemberg.
Frau Marie Nechwatal aus Trebicko, Böhmen.
Franz Osowsky, geb. 1868, aus Steinkirchen bei Budweis.
Antonie Otrhalik, alias Janoschek, aus Brünn.
Ernst Virgilius Pop aus Uzdin, Kom. Torontal.
Alexander Polly aus Szombathely, Ungarn.
Josef Prosen aus Trpcane, Krain.
Cyrill Prügl aus Neu Erlaa bei Wien.
Boruch Rübinger aus Wiznitz, Bukowina.
Richard Rafael aus Wien.
Hugo (Charles) Reisinger aus Wien?
Alois Rosenbaum aus Pilsen, zuständig nach Neuhütten bei Beraun, Böhmen.
Heinrich Rüder aus Rein bei Gratwein, Steiermark.
Adalbert Sindelir, geb. 1872, aus Benesitz, Böhmen.
Marko Smetko aus Dalmatien.
Ferdinand Sevcik aus Brandeis.
Ferdinand Simonich aus St. Georgen bei Windischbüchel
Giovanni Sgagliardich aus Cepic, Istrien, geb. 1872.
Adolf Christ. Schlueter aus Deutschland.
Karolina Soukal aus Wien, 24 Jahre alt.
Dr. Jaroslaw Salaba, alias Dr. Egon Bojan aus Prag.
Anton Segnan aus Fiume.
Johann Seidel aus Taffel, Mähren.
Ferdinand Schaller aus Salzburg.
Stephan Strobatkas aus Kroatien.
Rudolf Teplicska aus Preßburg, Ungarn.
Michael Träger aus Bischofteinitz, Böhmen.
Franz und Marie Tauschnek aus Leibnitz, Steiermark.
Alois Voglar oder Vogler aus Gurkfeld, Krain.
Ignatz und Hermine Wattawa.
Julius Woeber aus Gumpoldskirchen bei Wien.
Josef Weinzierl aus Buchlowitz, Mähren.
Rudolf Zechner, 26 Jahre alt, aus Rumberg, Böhmen.
Marie Zelniger aus Trebitsch, Mähren.

Die gewisse, sichere Weise, Hühneraugen zu heilen.

„Bingo" macht das blutige Rasirmesser unnötig.

Martert Euch nicht mehr mit blutigen Messern und Rasirmessern — mit schleimigen Salben u. klebrigen Heftpflastern. Beschwert Euch nicht mit klebrigen Riemen, Baumwollwatte, Tuchumschlägen und ähnlichen Unannehmlichkeiten. Nicht mehr nötig, Spott dem Schaden zuzufügen.

Fußmartertage sind vorbei! Dank dem Bingo! Großes, wunderbares, hühneraugenvertreibendes Bingo! Die schlimmsten Leichdorne weichen seinem nicht irrenden Griff. Entzündungen und Pein verschwinden wie durch Zauber. Keine Schädigung des gesunden Fleisches. Leichdorne oder harte Haut verflüchtigen — Ihr schält es ab, werft es weg — Fußleiden ist nur noch eine Erinnerung!

Irrt Euch nicht. Wenn von Hühneraugen, Leichdornen, harter Haut, Warzen geplagt — zusammen oder einzeln — so braucht Ihr Bingo. Es gibt nichts „ebenso gutes".

In jeder Apotheke, 25c. Oder direkt nach Empfang des Geldes von der Dennison Pharmacal Co., 111 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Gadens Halle abgebrannt.

Der ganze vierstöckige Bau in Forest Park zerstört; Schaden $30,000.

Das vierstöckige Backsteingebäude der Wittwe Frau Rose Gaden an der West Madison Str. und Desplaines Ave., inmitten des Geschäftsteiles von Forest Park, ist heute früh um drei Uhr in ungemein kurzer Zeit durch Feuer zerstört worden, obwohl von Chicago und Oak Park der Ortsfeuerwehr schleunigst Hilfe zur Bekämpfung der Flammen gesandt worden war. Als Frau Gaden, welche mit ihren Söhnen Edwin und John und den beiden Dienstboten im ersten Stockwerk schlief, infolge des Rauchs erwachte, hatten die Flammen bereits stark um sich gegriffen, und es bestand die Gefahr, daß sie sich auf Nachbargebäude verbreiten würden. Das wurde nun allerdings glücklich verhindert, dagegen ist das Gadensche Gebäude bis auf den Grund vernichtet worden.

Es befanden sich darin die Wirtschaft, Speisewirtschaft, Tanzsaal, Logen- und Vereinszimmer, dazu auch die Wohnräume der Familie Gaden. Auch deutsche Vereine und Logen des Stadtteils haben ihr Heim dort gehabt. Der Feuerschaden wird auf $30,000 veranschlagt. Das Feuer ist durch schlecht isolirte elektrische Drähte im Tanzsaal entstanden.

Steuerlos auf See.

Schattenseiten des Jachtsports. — Polizist rettet erschöpften Besitzer.

Auf der Rückfahrt von einem Ausfluge auf den See ging Joseph Laniran, 6325 Justine Straße, gestern Abend das Erdöl aus, und daher wurde seine dreißig Fuß lange Jacht Loretta auf der Höhe der 75. Straße ein Spielball der Wellen. Die Strömung trieb sie vom Lande ab. Alle Hilferufe Lanirans und seiner drei Genossen, Edward O'Toole, 3717 S. Laflin Str., George Schubert 6201 Justine Str., und Fred Drein, 1635 West 63. Str., verhallten ungehört, da entkleidete sich der Besitzer und schwamm dem eine halbe Meile entfernten Ufer zu, er hätte es aber wohl schwerlich erreicht, wenn Polizist McNamara ihn nicht bemerkt und ihm, als ihn bereits die Kräfte verließen, entgegengeschwommen wäre. Dann wurden von der Rettungsmannschaft der Wache im Jackson Park auch die drei Schiffbrüchigen und das Schifflein gerettet.

Aus Vereinskreisen.

Unter großer Beteiligung von Vertretern aller Logen im Staate hat die Staatsgroßloge des Ordens der Hermannssöhne und Hermannstöchter am Mittwoch ihre Jahressitzung abgehalten. Aus den Beamtenberichten ergab sich, daß der Orden sich in bester Verfassung befindet. Er hat mit der National Life Insurance Co. einen Vertrag zur Versicherung aller Mitglieder in der Höhe von $500 bis $5000 abgeschlossen. Die Aufnahmebedingungen für neue Mitglieder wurden erleichtert und andere wichtige Maßnahmen zur Stärkung des deutschen Ordens beschlossen. Folgende Großbeamte wurden gewählt: August Behrens, Präsident; John Thiele, Vizepräsident; Reinhold Maurer, Sekretär; Christian Muth, Schatzmeister; Fr. Mühlmeyer, Adam Sterkel und John B. Keil, Verwaltungsrat; C. H. Hohlfeld, Fr. Borgwardt und W. Trautmann, Finanzausschuß; H. Koop und A. W. Hilmes, Wache.

Wollte nach Hause.

Als heute zu früher Stunde der Kraftwagenlenker Louis Behr mit seinem Gefährt in der N. State Str. in die Nähe der North Ave. kam, bemerkte er dort einen zwölfjährigen Knaben, der blutend und bewußtlos auf der Straße lag. Behe wollte den Jungen nach einem Hospital bringen, doch kam der Knabe unterwegs wieder zu sich. Er bestand dann darauf, abzuspringen und hat Behe seinen Namen nicht genannt. Er erzählte, daß er hätte angeln gehen wollen, und daß ihn ein Kraftwagen niedergerannt hätte.

Nickel Plate Bahn

verkauft Tickets, Chicago nach New York und zurück, $27.00; Boston und zurück, $26.00. Reduzirte Raten nach anderen östlichen Plätzen. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt. Stadt-Ticketoffice, 66 West Adams Str.; Telephon: Central 6172.
jn3,11,18,28,jl6,13,18,2?,30

Kurz und Neu.

* M. Rubin, 1318 Independence Blvd., überließ gestern, als er mit einem Freunde durch den Garfield Park fuhr, die Lenkung seines Kraftwagens zeitweilig dem Freunde. Er wird's nicht wieder tun, denn die Ausbesserung des Wagens, den der Freund gegen einen Baum steuerte, dürfte ihm eine beträchtliche Ausgabe verursachen.

* Auf dem Heimwege aus einer Gewerkschaftsversammlung wurde gestern Abend der Bauschmied Charles Keßling, 2104 Lincoln Ave., an Fifth Ave. und Washington Str. von drei Kerlen angefallen, die ihn mit sogenannten Totschlägern bearbeiteten. Keßling ist der Ansicht, daß die Strolche sich in der Person geirrt haben, daß also ihn die Sache eigentlich nichts angegangen hat.

* Von seiner Tochter bei der Polizei als vermißt gemeldet worden ist der 73jährige George Kreitzer, 10008 Avenue M. Er hatte, als er gestern Vormittag seine Wohnung verließ, $10 in seinem Besitz, sowie eine goldene Uhr mit einem Odd Fellow-Abzeichen daran.

Leset die „Sonntagpost"

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

3000 $1 u. $1.25 Negligeehemden für Männer zu 50c.

(Haupt-Floor—Dearborn Straße.)

50c

Sie sind nicht im geringsten fehlerhaft, nur die Sorten sind nicht vollständig; eine große Sammlung von allen vorhandenen kleinen Partien und Rester von Partien von $1.00 und $1.25

Feine Corded Madras, Penang und Batiste Negligee-Hemden, helle gestreifte und geblümte Effekte. Alle in Coat-Facon.

Alle Größen von 14 bis 16½ in der Partie, aber nicht in allen Facons. Die Hemden können anderswo nicht duplizirt werden für weniger als $1 und $1.25, ganz speziell, 50c.

Kühle Kleider für Mädchen.

(Zweiter Floor—Mitte.)

Weiße schwere Lawnkleider für Mädchen, tadelos waschbar, Russian Norfolk, Box Plaited, mit rotem, blauem oder weißem Kragen u. Cuffs (wie illustrirt); sowie eine Anzahl von farbigen Lawnkleidern; gerade die passenden für Ausflüge; sie würden rasch verkauft werden zu $1.50; sehr speziell zu ... **85c**

Norfolk Mädchenkleider, mit Gürtel, Kragen und Cuffs von kontrastirenden Schattirungen, in lohfarbig, blau oder weiß, Größen 6 bis 14; $3.00 Werte, zu ... **$1.98**

$1.50 feine Percale und Lawn hellfarbige Waschkleider für Mädchen; — effektvolle Muster, hübsch besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre; Räumungspreis ... 98c

$2.25 1-Stück Percale Mädchenkleider, wie illustrirt, hübsche, einfache Entwürfe, prächtige Qualität Percale, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, — hübsch Piped und Braided; Größen 14, 16 und 18 Jahre, zu ... **$1.19**

$5 und $6 Lawn, Gingham und Swiß Kleider für Mädchen; — Größen 14, 16 und 18 Jahre, zu ... **$2.98**

$3 und $3.50 kühle und sommerliche Ferienkleider für Misses und Juniors, helle u. dunkle Muster, feine Waschstoffe, spez. zu ... **$1.98**

Kranzler.

(Von Th. Tagger.)

Berlin, 12. Juli.

Die berühmte Konditorei Kranzler wird umgebaut. Seit gestern existirt ihre Historie nicht mehr, und das wirkt wie ein sehr großes Ereigniß. Gewiß, man wird jetzt an der selben Ecke Linden- und Friedrichstraße wieder ein Kafé errichten, das wird sicher auch wieder „Kranzler" heißen, aber es wird nach dem Umbau genau so sein wie die eleganten Kafés am Kurfürstendamm, mit viel Mahagoni und hellblau oder rosenrot gedämpften Lichtern. Spricht man den Namen in ein paar Monaten aus, so wird er „fashionabel" und neuaufgeputzt klingen, aber das Zierliche, Alt-gemütliche, Einfache, das in diesem Namen bis gestern so lag wie in alten, sorgfältigen Kupferstichen, wird verschwunden sein. Eine „Hotelbau-Aktiengesellschaft" will das so und es ist sehr schade darum.

Gestern begann das langsame Verschwinden. Man versteigerte die alten, kleinen Marmortische, die von der langen Benützung etwas ermüdeten Sofas und Stühle. Und die Verliebten, die ihre Chokolade und berühmten Eisbaisers verzehrten, die hier so süß wie die Kuchen, die hier sehr viel Rosinen haben, plauderten, diese Verliebten konnten gestern nur mehr die alten Inventargegenstände erstehen. Diese waren ohnehin sehr eng und unbequem. Der moderne Betrieb wünscht große behagliche Lederstühle, nicht abgenützte Seidenpolster auf unsicheren Holzbeinen. Und die Wünsche des modernen Betriebs gehen immer in Erfüllung. An diesen alten Tischen und Stühlen hängen all die Zärtlichkeiten und heimlichen Reminiscenzen, wie sie sich bei einem gutbesuchten Konditor gehören. Bilder und Worte mit weißem Streuzucker darüber. Es ist sehr wohl möglich, daß die gestrigen Käufer dieser Tische und Stühle alte Leute waren, die seinerzeit hier ihre Jugend gelassen haben. So fand sich für sie eine Gelegenheit, die kleinen Taten, Worte und Gesten dieser Jugend wieder mit in ihr Haus zu nehmen.

Es hat vielen gestern beinah' im Herzen weh getan, als sie so plötzlich von diesem Schluß hörten. Denn Kranzler gehört ebenso zu Berlin, wie die Linden selbst, er hat alle Erlebnisse der letzten siebzig Jahre mitgemacht, alle Katastrophen dieser Stadt mitgelitten und alle Triumphe gefeiert. Das kann man nicht von vielen Berliner Bauten, die noch heute stehen, sagen; die verschwinden alle nach und nach und es wird nicht mehr lange dauern, dann werden vielleicht nur das Brandenburger Tor und der Große Kurfürst an der Brücke aus jener Zeit in die unsere hineinragen. Es gibt vielleicht überhaupt keine Stadt, die um des Profites willen so herzlos mit den Kostbarkeiten ihrer Jugend, welche sich als ein ganz langsames und nie endendes Altern zäh erhalten will, verfährt, wie gerade dieses Berlin.

Sicher ist Kranzler schon sehr alt. Aber er hat seine Jugend viel besser konservirt als die anderen alten Dinge, weil sein Alter immer noch so Fröhliches wie Windbeutel und Schlagsahne zu geben weiß. Vor siebzig Jahren begann schon dieses Geben. Das stille und zierliche Biedermeier tändelte hier vorüber, promenierte langsam und mit viel Aufmerksamkeit für alle kleinen Szenen und Momente, die diese Straße auf ihrer Oberfläche spielen ließ. Das sind lauter Bilder von Krüger, mit ihren kleinen Koketterien und großen Gebärden. Heitere Bilder, voll von Flirt, kleinen, zierlichen Schritten und Strohhüten mit blauen Bändern. Den guten Ton gaben die Kavaliere, sehr befrackt, die Offiziere etwas sporenklirrend, die Diplomaten sehr geschmeidig und jene Taugenichtse, die alles mit viel glatter Galanterie zu genießen wußten. Dazwischen flanierte etwas behäbig ab und zu ein kleiner, braver Bürger, aber kaum in jenen Mittags- und Abendstunden, die für den Korso der Vornehmen und Eitlern bestimmt waren.

Manchmal zogen auch ernste Bilder vor Kranzler vorbei: 1848, 66, 70. Die großen Heere mußten alle hier vorüber und die Menschen hinter den Fenstern machten zu den Süßigkeiten, die sie langsam aßen, ernste und schicksalsschwere Mienen. Das Hauptereigniß war wohl, daß jetzt die Gardeleutnants draußen im kriegerischen Schritt vorbeimarschierten, während sie früher drinn saßen, an den kleinen Tischen zusammengedrückt und mit lauten und lustigen Gesprächen die Aufmerksamkeit ebenso stark auf sich zogen, wie die schwarzäugigen Blicke der jungen Mädchen mit den runden Lockenköpfen. Dann, nach den Friedensschlüssen gings dafür umso toller zu und diese Augenblicke werden vielleicht die großen Ereignisse im Leben dieser Konditorei gewesen sein.

Nun hat sie ihr Leben abgeschlossen. In den letzten Jahren tönte nur mehr der große Akkord seiner Bewegtheit leise zitternd in die Hastigkeit des modernisirten Betriebes hinein. Bei Kranzler war die elegante Welt schon seit langem nicht mehr zu finden. Sie hat ihre Zentren nach dem Westen verschoben und die Ströme von Menschen, die von der Friedrichstraße und den Linden kommend, an dieser Ecke zusammenstoßen, bestehen fast nur aus Kaufleuten und Fremden. Deswegen ist es schließlich zweckmäßig und wohlangebracht, wenn auch die Räumlichkeiten dieser Konditorei jetzt vergrößert werden, jene Umwandlung erfahren, die die ganze Gegend rund herum erfahren hat, als sich ihre galanten Begegnungen von anno 40 immer mehr in die Massenbefriedigung der sehr eiligen Geschäftigkeit von Heute ausweiteten.

— Up ewig ungedeelt. — Zugführer (zu einer Dame, die einen Hund bei sich hat, energisch): „Der Hund muß ins Hundekupee, da hilft nichts!" — Alte Dame (zärtlich): „Trennen tu ich mich aber nicht von meinem Azorl; da geben Sie mir zwei Hundebillets!"

— Ein Vorsichtiger. — „Fünfundzwanzig Kronen das kleine Zimmer?" — „Ja, aber dafür hat es auch Morgensonne!" — „Hm, die könnte ich ja von Fall zu Fall bezahlen!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

8.88 für 12.50 u. $15 Männer-Anzüge

Zweiter Floor.

Größter Kleider-Verkauf der Saison.
Nie zuvor solch prächtige Werte.

2000 reinwollene Anzüge für Männer, aus einfachen blauen Serges, fancy grauen Worsteds, braunen Cassimeres, Tweeds und Cheviots, in hellen und dunkeln Schattirungen, 2- und 3-Stücke Modelle, außergewöhnlich gut gemacht und perfekt passend, $12.50 und $15 Anzüge zu

8.88

Die Sortimente sind groß und die Muster sind in den allerneuesten Styles — alle Größen in dieser wunderbaren Auswahl von Anzügen für Männer aller Größen.

20 extra Verkäufer zu Eurer Verfügung: Aenderungen kostenfrei — speziell Samstag, zu

8.88

Moderne Norfolk Mädchen-Kleider, 1.95

Zweiter Floor.

Mädchenkleider, wie illustrirt, von Linene gemacht, zwei Stücke Style, Sailor-Kragen und Patentleder Gürtel, kommen in lohfarbig, weiß, cadet und hellblau, vollständiges Sortiment von Farben und Größen, spez. Samstag

1.95

1-Stück und Norfolk Kleider für Misses und Juniors, von Percales, Lawns, Ginghams und Linene, weiß und farbig Gr. 15 bis 18 Jahre, reduzirt um damit zu räumen auf 2.95

Räumung von $1.50 und $2 weichen Hemden für Männer zu 80c

Hauptfloor

In dieser Partie sind feine Percales, seidegestreiftes Battney Cloth, Madras und Pongee Hemden, tadellos passend u. gemacht, populärer Coat-Style mit franz. Turn-Back Cuffs — die meisten mit separaten dazu passenden Kragen.

Alle absolut Muster dieser Saison, alle Größen, großes Sortiment zur Auswahl; gute $1.50 und $2 Werte, morgene zu.......... 80c

TEL. L.V. 593 & 5154
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

Preise für Samstag, den 27. Juli.

Fleisch

Native Chuck Roast	10¾c
Mageres Suppenfleisch	7½c
Fancy rolled Roast Beef	13¾c
Fancy Hinterviertel Lamm	13¾c
Frische magere Pork Butts	13¾c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch	14¾c
Nr. 1 sugar cured Schinken	14¾c
Sugar Cured Calif. Schinken	11¾c
Sugar cured Corn Beef	7½c
Swifts Premium gekochter Schinken oder Dry Beef	28c

Groceries

Dunhams Cocoanut, Packet	4c
Sniders Catsup Flasche	10c

Groceries.

Crispo Crackers, 3 Packete	10c
Foulds Macaroni oder Spaghetti, 3 Packete	12c
Bestes Patentmehl, 4 Pfund	12c
Bestes Roggenmehl, 4 Pfd.	12c
Barbers beste Streichhölzer, Pack	12½c
Swifts PridePulver, großes Paket	16c
Jap Rose Seife, 3 Stücke	25c
Red Star Mehl, ⅛ FaßSack, 73c; ¼, 1.46; ½	2.92
Chippewa Rootbeer, Ginger Ale oder Birch Beer, Flasche	10c
Green Label süßer Catawbawein, die Gallone	85c
Wiener Exportbier, Kiste mit 2 Dutzend	1.00

Der Sänger.

Novelle von Raoul Auernheimer.

Wir waren eine kleine Reisegesellschaft, fünf, sechs Herren, die Zufall und Verabredung in einem Coupee erster Klasse zusammengeführt hatte, und wir unterhielten uns über den neuen spanischen Tenor, von dem zu reden augenblicklich zum guten Ton gehörte. Man rühmte, wie in solchen Fällen üblich, die unvergleichliche Stimme und edle Haltung des Künstlers; seine Anmut, sein Feuer, seine Manieren. Die sehr hohe Gage blieb natürlich auch nicht unerwähnt, und zum Schluß machte noch einer, ein Offizier, die in diesem Zusammenhang gleichfalls unvergleichliche Bemerkung, daß der Sänger ein unglaubliches Glück bei den Frauen habe. In diesem Augenblick mischte sich Freund Adolf, der abseits gesessen und zu lesen versucht hatte, in das Gespräch.

„Warum unglaublich?" fragte er in seiner mokanten Art darüber: „Sie scheinen insgesammt geneigt, daran zu glauben."

„Sie nicht?" gab der Offizier betreten zurück.

„Ja und nein," sagte Freund Adolf, das Buch beiseite legend: „Was Sie eben unter Glück verstehen. Ich hatte einmal Gelegenheit . . . "

Er rückte näher, besann sich und erzählte die folgende Geschichte:

„Ich bin, wie einige der Herren vielleicht wissen dürften, in derselben Provinzstadt aufgewachsen, in der ich heute als Abgeordneter im Landtag zu sitzen die Ehre habe, und zwar, was in einem Coupee erster Klasse zu erwähnen vielleicht nicht ganz überflüssig ist und einem demokratischen Deputirten unter allen Umständen sehr wohl ansteht: in den denkbar bescheidensten Verhältnissen. Mein Vater war Buchhalter mit kärglichem Salär, ich hatte mehrere Geschwister, meine Mutter war kränklich, kurz, es ging nicht eben üppig bei uns her. Der einzige Luxus meiner Knabenzeit, an den ich mich erinnern kann, das waren die drei schönen „Buchermädeln", die hin und wieder zu meiner älteren Schwester auf Besuch kamen.

Diese drei Mädchen, die meine armselige Jugend verschönerten, hatten dann später verschiedene Schicksale. Marie Bucher, die älteste, tanzte viel mit Offizieren und starb an der Schwindsucht. Die zweite, Flora mit Namen, ging, wie so manche Schöne, an ihrem Stolz zu Grunde. Sie schlug nachweisbar einen Zivilingenieur in gesicherter Stellung aus und giebt heute Klavierstunden. Die dritte und jüngste war die am wenigsten schöne und hübscheste von den Dreien. Rosa hieß sie, und sie war es auch — nämlich rosa. Wirklich, ich wüßte heute nicht mehr von den äußeren Vorzügen dieser angenehmen jungen Dame zu berichten. Wie eine rosa Pfirsichblüte schwebt sie im frühlingshellen Garten meiner Erinnerung. Ich war in sie verliebt, andere waren es auch, und noch nicht neunzehn, heiratete sie einen Fabrikanten.

Ein Fabrikant, das will in der Stadt, in der diese Geschichte spielt, allerhand bedeuten. Denn die dortige Bevölkerung zerfällt eigentlich nur in zwei Klassen: Fabrikanten und deren Angestellte. Die Angestellten sind natürlich in weitaus überwiegender Mehrzahl vorhanden. Auch Rosas Vater war ein solcher, Fabrikdirektor, ohne eigenes Vermögen. Darum hieß es ganz allgemein, daß sie ihr Glück mache, als sie der Fabrikant nahm. Er war reich und ein schöner Mann. Allerdings will das nicht viel sagen: alle unsere ledigen Fabrikanten sind schöne Männer, wenn man den Müttern heiratsfähiger Töchter zuhört, und Herr von Höfer — er war nicht „von", aber wir nannten ihn so, weil er Fabrikant war — war lange genug ledig geblieben, um diesen Ruf dauernd zu befestigen. Er war groß und schlank, hatte dunkle, tiefliegende Augen, einen schwarzen Schnurrbart und eine geräumige Glatze, die wie gebohnt glänzte, und auf der ganz vorne, eine halbe Spanne über der Nasenwurzel, ein kleiner Rest kohlschwarzer Haare saß, mit auseinandergebreiteten Flügeln wie ein Trauermantel auf einem Kürbis. Etlichen jüngeren Leuten mochte dieser deplazirte Schmetterling mißfallen; aber die Mütter fanden ihn dämonisch.

Ob schön oder nicht, jung oder nicht, jedenfalls war Herr von Höfer ein Mann von vorbildlicher Eleganz. Er trug immer gebügelte Beinkleider, und seine Plastronbinder waren in der Gegend berühmt. Die buttergelben Handschuhe, der starkgeschweifte Zylinder, die Lackschuhe, in die er ohne Rücksicht auf die Jahreszeit und sogar an Wochentagen seine Füße gesteckt hatte, das spiegelnde Monokel, das, mit einem winzigen goldenen Geländer versehen, an einem haardünnen Faden befestigt war, und das er wie kein anderer im Verlauf einer Konversation effektvoll „auszuspucken" wußte: all das zusammengenommen ergab ein Bild, wie man ihm sonst nur in Witzblättern und Schneider-Journalen begegnet. Uebrigens war Herr von Höfer nicht nur elegant, er lebte auch auf dem entsprechend großen Fuße. Er fuhr zu den Rennen nach Wien, einmal im Jahre für mehrere Wochen nach Paris, und war im Juli in Karlsbad, aus keinem anderen Grunde, als um bei Pupp zu speisen. Nach seiner Verheiratung stellte sich allerdings heraus, daß er auch etwas Zucker hatte.

Ob Rosa diesen dämonischen und gefährlichen Mann geliebt hat, bleibt unentschieden. Sicherlich hätte sie nicht gewagt, das Gegenteil zu behaupten. Und vor allen Dingen hat man sie auch nicht um ihre Ansicht gefragt.

Einmal verheiratet, hatte der alternde Beau nur eine Sorge: ein Schicksal von seinem Haupte abzuwenden, das er im Verlaufe der Jahre manchem Anderen bereitet hatte. Er ging hierbei nach einer bewährten Methode vor. Rosa bekam in der ersten Zeit ihrer Ehe jedes Jahr ein Kind, und nach dem dritten war sie bereits dermaßen erschöpft, daß ihr der lebenslustige Gemahl sogar noch etwas „vorgeben" konnte, wie die Billardspieler sagen, und nach Paris reiste. Uebrigens brachte er ihr von dort einen wirklich sehenswerten Hut mit, was Männer seiner Art, wenn sie nach Paris reisen und verheiratet sind, selten zu tun unterlassen.

Um jene Zeit übersiedelte ich nach Wien, um als junger Doktor in eine Advokaturskanzlei einzutreten. Ich verabschiedete mich von meiner Jugendliebe, und ich sehe sie noch deutlich vor mir, wie sie damals aussah. Obwohl kaum vierundzwanzigjährig, machte sie den Eindruck einer müden Frau. Sie war Mutter dreier Kinder, hatte Falten auf der Stirn und eingesunkene Schultern. Man hätte sie für zweiunddreißig halten können.

Als ich zehn Jahre später wieder in meine Heimat kam, um mich um mein jetziges Mandat zu bewerben, war sie höchstens dreiundzwanzig. Eine schöne, blutjunge und lebensheiße Frau stand mir gegenüber. Ihr Gesicht war wieder ganz glatt und rosa, ihr Mund glühte, aus den Augen stoben Funken. Die ganze Person war mit Feuer gefüllt, und wenn man ihr etwas tiefer in die Augen schaute, sah man es inwendig brennen.

Die Frauen haben eine merkwürdige Art, ihre Jugend mehrmals von neuem anzufangen. Ein Mann ist einmal jung, ziemlich lang wie wir aus Erfahrung wissen, und ist es vorbei, dann ist er gewesen. Eine Frau ist heute vierzig und morgen zwanzig, wie es ihr gerade paßt. Der Mann kann da nicht Schritt halten, auch Herr von Höfer konnte es nicht, im Gegenteil: an der Seite seiner unwahrscheinlich jungen Frau sah er älter aus, als er war. Uebrigens war er in den letzten Jahren ziemlich merkbar gealtert. Er war kleiner geworden, der Kopf nach vorne gefallen, das Kinn schlaff und faltig. Der Schnurrbart allein war noch schwarz, vielleicht sogar schwärzer als ehedem, aber oben von der nur noch trübe spiegelnden Glatze war der Trauermantel weggeflogen, auf Nimmerwiedersehen.

Herr von Höfer konnte seiner Frau nun nichts mehr „vorgeben", und er versuchte es auch gar nicht mehr; vielmehr hatte er alle Mühe, die Partie im gleichen zu erhalten. Er tat es mit der äußersten Geschicklichkeit, die zu bewundern ich oft Gelegenheit hatte, da ich im Haus verkehrte. Frau Rosa war nicht kokett, aber jung und lebenslustig, und die Männer spürten das. Sie war von Verehrern umgeben, ihr Salon war immer voll von Kandidaten. Aber dem Hausherrn schien alles zu wenig; er zog fortwährend neue Bewerber heran, wo er eines jungen Mannes habhaft werden konnte, lud er ihn ein. Ich war dabei, als seine Frau auf der Reunion einen gewissen Doktor Schindler kennen lernte, einen unbedeutenden jungen Herrn von der Statthalterei. Kaum hatte sie zweimal mit ihm herumgetanzt, als sich auch schon der Gatte an ihn heranmachte, ihm Zigaretten anbot, ein politisches Gespräch anknüpfte und schließlich der Hoffnung Ausdruck gab, Herr von Schindler werde es am nächsten Sonntag bei ihm fortsetzen. So machte er es immer, bei Offizieren, adeligen Herren aus der Umgebung, durchreisenden Künstlern: alle mußten sie bei ihm ihre Visitenkarte abgeben, seiner Frau huldigen — unter seinen Augen. Damit erreichte er tatsächlich, daß seine Gattin niemals mit einem Bewerber in ihrem Salon allein war, und das ist das Wichtigste; außerdem aber, daß sie nicht einmal Zeit hatte, eine Neigung zu entwickeln. Denn sie lebte in einem beständigen Rausch von Eitelkeit, in einem Wirbel von Vergnügungen. Herr von Höfer sorgte dafür, daß der nie ein Ende nahm und mit zunehmender Intensität die junge Frau umschäumte: unter dem Vorgeben, es seiner Stellung schuldig zu sein, hetzte er sie von Fest zu Fest, zwang sie, an zahllosen Veranstaltungen als Patronesse teilzunehmen, in immer neue Vereine einzutreten, auf immer anderen Bällen zu tanzen. Wie die Furien gejagt, aber lächelnden Gesichts stürmte die junge Frau durchs Leben: und der Gatte hinter ihr her, keuchend vor Anstrengung, aber entschlossen, ein Tempo durchzuhalten, das ihn allein noch retten konnte.

Wirklich hatte er den Triumph, daß die immer lauernde Nachrede in den Beziehungen Rosas zu den Männern um sie her keinerlei konkrete Nahrung fand. Man sprach zwar von einem Grafen, der ihr seit Jahren huldigte, als dem zumeist Begünstigten. Andere nannten einen Rittmeister, der sich auch viele Mühe gab und ein stadtbekanntes Glück bei Frauen hatte. Aber im Grunde war dieses Gerede müßig; Herr von Höfer wußte es, und lächelte darüber.

Da kam der dänische Sänger Roald Anderson in die Stadt und entschied als Escamillo Herrn von Höfers Schicksal. Als Escamillo in „Carmen", jawohl.

Uebrigens war Herr von Höfer selbst daran schuld; denn Anderson hatte durchaus nicht die Absicht gehabt, bei uns zu gastieren. Er sollte ein auf vier Abende berechnetes Gastspiel an der Wiener Hofoper absolvieren und mußte, da er unmittelbar vorher in Dresden sang, unsere Stadt auf seiner Fahrt nach Wien berühren. Darauf spekulierte der Direktor unseres Stadttheaters, als er dem berühmten Sänger telegraphisch einen Antrag machte. Aber die Verhandlungen zerschlugen sich infolge des exorbitanten Honorars, das der Sänger für ein einmaliges Auftreten verlangte. Der Direktor hatte nun den klugen Einfall, dieses Ergebnis, bevor er es den Zeitungen mitteilte, im Metropol-Club zu verlautbaren, und damit hatte er gewonnenes Spiel. Denn in meiner geliebten Vaterstadt existiert wie in den meisten größeren Provinzstädten eine Partei von Snobs, die es in allen Stücken der Großstadt gleich- und womöglich zuvortun möchte. Diese Snobs, die durchweg reiche Leute und zum Teil Millionäre sind, fühlten sich durch das Refus des Sängers in ihrer empfindlichsten Eitelkeit verletzt. Sie schossen den Bettel, den er verlangte, im Klub zusammen und boten ihn Roald Anderson telephonisch an. Roald Andersons Agent war einverstanden, und es wurde ein zweimaliges Auftreten des berühmten Baritons vereinbart. Man sagt, daß Herr von Höfer damals im Klub die ganze Sache entschied, indem er die noch fehlenden dreitausend Kronen aus Eigenem zuschoß. Sie können daraus abnehmen, wie schlecht es unseren Fabrikanten geht. Uebrigens knüpfte Herr von Höfer an seine Freigebigkeit die Bedingung, daß das Bankett, das den zweiten Abend beschließen sollte, in seinem Hause stattfände. Was ihm auch zugesichert ward.

Tags darauf kam Anderson. Er stieg im „Stern" ab, hielt sich den ganzen Nachmittag verborgen und sang am Abend den Scarpia in der „Tosca". Ich war damals wieder einmal auf Besuch in meiner Vaterstadt, hielt Reden und wohnte Versammlungen bei, denn es war gerade die Zeit vor den Wahlen. Am Abend ging ich zur „Tosca". Ich sah Anderson zum ersten Mal und war von ihm entzückt. Seine Stimme, in der sich Kraft und Wohllaut wunderbar vereinten, sein vollendet natürliches Spiel und nicht zuletzt eine wahrhaft blendende Erscheinung nahmen mich von Anfang an gefangen, und ich staunte über unser Publikum, das angesichts einer merkwürdigen Vereinigung höchst seltener Gaben auffallend kühl und zurückhaltend blieb. NurFrau Rosa teilte meine Begeisterung.

„Ich habe nie einen schöneren Mann gesehen," sagte sie nach dem zweiten Akt, als ich sie in ihrer Loge besuchte, und ihre Augen schwärmten.

„Er wird morgen Abend bei uns essen," beeilte sich Herr Höfer zu versichern.

Frau Rosa spielte träumerisch mit ihrem Fächer und warf, einen Gruß erwiedernd, ein Lächeln über den Rand der Loge. Sie war mir in den letzten Wochen ein wenig zerstreut und bekümmert erschienen, etwas blaß, etwas übernächtig und sehr nervös, was übrigens bei dem Leben, das zu führen sie gezwungen war, nicht wunderzunehmen konnte. Heute jedoch war all' das von ihr wie weggeblasen, ihre Schönheit hatte wieder den reinen Glanz der Jugend. War es die Musik, der Sänger, der nahende Frühling? Ich schaute fragend in ihr lichtes Gesicht, ihr heller Blick begegnete dem meinen, schien mir Antwort geben zu wollen — da ward es dunkel, der dritte Akt begann.

„Auf Wiedersehen morgen," sagte sie und drückte mir die Hand, so warm und herzlich, als versicherte sie sich eines Bundesgenossen.

Am nächsten Abend sang Anderson den Escamillo und erzielte jenen ungeheuren Erfolg, den er in der Folge immer wieder hatte, so oft er irgendwo als Escamillo auftrat. Er tat es durch drei Jahre in allen größeren Städten der Welt, hatte dann den guten Geschmack, sich von der Bühne zurückzuziehen, und lebt heute als stattlicher Gutsbesitzer und Schloßherr mit Frau und Kind von den ersparten Honoraren.

Ich selbst habe den weltberühmten Sänger wiederholt als Escamillo gehört. Aber ich war von seinerLeistung nie mehr so überwältigt wie damals, das erste Mal, als er noch nicht wußte, daß er überwältigte.

Unser Publikum spürte das sofort. Man hatte den Gast am ersten Abend fühlen lassen, daß er sich, ehe er kam, mehr als nötig geziert hatte; nun aber, am zweiten, gab man sich ihm und seiner Kunst rückhaltslos gefangen. Nach dem berühmten Lied im zweiten Akt: „Auf in den Kampf" erscholl ein Applaus, wie ich ihn ähnlich niemals, weder früher noch später, in deutschen Landen vernommen habe. Italiener pflegen so zu applaudieren, aber die werden rascher müde. Unser Publikum applaudierte eine geschlagene Viertelstunde lang. Es war wie ein Gewitter, mit Donnern und Blitzen, das über den Sänger niederging; anfänglich versuchte er, zu lächeln, sich zu verneigen, den Beifall zu quittieren, auf die Mitspielenden abzulenken. Nach fünf Minuten gab er das auf und ließ das freundliche Unwetter an sich herunterrinnen. Er stand da wie eine Bildsäule, im Regen, ernsten Gesichts und ohne eine Miene zu rühren. Und so standen auch die Anderen: Carmen, Don José, der Chor, ja sogar der Kapellmeister und das Orchester; alle warteten, bis es aus wäre. Und es war auch wirklich nichts anderes zu tun.

Mitten in dem Getöse schaute ich zu Frau von Höfer hinauf. Sie applaudierte nicht, aber sie atmete schwer und blickte entzückt auf die Bühne. Hinter ihr stand der Mann, mit einem bösen Nußknackergesicht, und klatschte in die Hände, als wolle er den schönen Sänger erschlagen. Vielleicht bereute er in diesem Augenblick schon die Bedingung, die er selbst gestellt hatte; denn bis zur Stunde kannte Frau Rosa den gefährlichen Mann noch nicht, sie sollte erst bei dem in ihrem Hause stattfindenden Bankett seine Bekanntschaft machen.

Ich war gleichfalls eingeladen und Zeuge dieser denkwürdigen Begegnung. Der schöne Sänger, vom Direktor im Triumph herbeigeschleppt, trat ein und verneigte sich vor der Hausfrau, die ihm durch das Spalier ihrer Gäste entgegengeeilt war. Er wollte ihre Hand küssen, aber sie drehte blitzschnell die seinige nach oben und hauchte einen Kuß darauf, eh' er es hindern konnte. Die anderen Frauen riefen Bravo! und ahmten dieses Beispiel nach; sie alle, oder doch beinahe alle, küßten dem Sänger, der sich lachend wehrte, die Hände. Die Männer standen dabei, wie vorhin der Chor, und schauten mißmutig zu. Herr von Höfer war Chorführer.

Etwas später führte Frau Rosa ihren berühmten Gast zu Tisch. Er saß neben ihr an der mit Rosen überschütteten Tafel und redete wenig. Nur von Zeit zu Zeit schaute er sie an mit seinem schmachtenden Blick des geübten Herzenknickers; dann öffneten sich ihre Augen leidenschaftlich, und sie lächelte wie eine Bacchantin. Diesen Eindruck machte sie übrigens den ganzen Abend; sie glühte, sie flog, ihr Kleid schien zu brennen und sie brennend durch die Luft zu tragen. Man mußte gerade kein Psycholog sein, um zu sehen, daß sich heute im Leben dieser Frau irgend etwas entschied — vielleicht ihr Schicksal.

Um Mitternacht empfahl sich der Sänger. Sein Impresario erlaubte ihm nicht, länger aufzubleiben, auch mußte er am nächsten Tag nach Wien fahren. Er wollte, wie er sagte, den Zwölf Uhr-Zug benutzen, und alle Damen versicherten, das wäre der beste; denn sie wollten sämtlich zur Bahn kommen.

Unmittelbar vorher hatte ich gesehen, wie Roald Anderson am Klavier neben der Hausfrau stehend ein paar Worte auf eine Karte schrieb, die sie mit entzücktem Augenaufschlag in ihrem Decolleté verbarg. Nun begleitete sie ihn bis zur Tür, wo er ihr artig die Hand küßte, als ein höflicher Gast „für den charmanten Abend" dankend. Sie schaute ihm nach wie einem Traumbild, ihr Lächeln erstarrte, die Glut in ihren Augen sank zusammen. Nachdem sie noch ein paar zerstreute Worte mit dem und jenem, auch mit mir gesprochen hatte, war sie plötzlich aus der Gesellschaft verschwunden. Ihr Gatte, der, als sich der Sänger empfahl, aufzuatmen schien, entschuldigte sie, nach eingeholter Erkundung, mit Kopfschmerzen.

Am nächsten Morgen fuhr ich mit dem Acht Uhr-Zug nach Wien zurück. Ich zog diesen Zug vor, weil die meisten meiner Landsleute den späteren benutzten und ich meinerseits lieber allein reiste. Dies gelang mir auch fast immer, und im Vertrauen darauf hatte ich mich eben in meinem Coupee erster Klasse häuslich einzurichten begonnen, als plötzlich, unmittelbar vor Abgang des Zuges, ein zweiter Herr, vom Kondukteur geschoben, in mein Abteil eintrat. Es war Roald Anderson.

Er erkannte mich, drückte mir die Hand und setzte sich mir gegenüber an's Fenster. Ich gab meiner Verwunderung über die Begegnung Ausdruck.

„Sie wollten doch erst zu Mittag fahren?" sagte ich.

Roald Anderson lächelte schlau:

„Das mach' ich immer so. Ich reise lieber allein."

„Ich auch," sagte ich.

Er lachte herzlich.

„Da wir beide den gleichen Geschmack haben," meinte er, „ist es wohl am besten, wir bleiben beisammen."

Er war ein netter, ruhiger, wohlerzogener Mann, ziemlich jung und noch nicht vom Ruhm verdorben. Wir plauderten miteinander, er erzählte mir von Rußland, wo er kürzlich gastiert hatte, und zeigte mir das Bild seiner Frau, das er, wie ein guter Bürger, in der Brieftasche bei sich trug. Als wir einige Stunden später in Wien anlangten, fragte er mich, ob ich Lust hätte, am Abend mit ihm zu speisen. Ich konnte natürlich nicht anders, als eine so schmeichelhafte Einladung dankend anzunehmen.

Jetzt aber meine Herren kommt die Ueberraschung. An jenem Abend nämlich, als wir zu zweit im Grillroom des Hotels saßen, das Anderson bewohnte, erschien plötzlich, wie aus dem Boden gewachsen, Herr von Höfer, und neben ihm der Rittmeister, den ich als einen der vermeintlich begünstigten vorhin erwähnt habe. Beide Herren machten aufgeregte und ernste Gesichter und schienen mit den Augen jemand zu suchen. Als sie uns entdeckten, blieben sie trotz meines Grußes in gemessener Entfernung stehen. Gleich darauf übergab der Kellner dem Sänger eine Karte. Der stand überrascht auf, trat zu den beiden und erkundigte sich, höflich grüßend, nach ihrem Begehr. Herr von Höfer aber grüßte nicht, sondern fragte, ohne weitere Einleitung und so laut, daß ich wie auch mehrere andere Gäste, die in der Nähe saßen, es hören konnten:

„Wo ist meine Frau?"

Dabei spuckte er das Monokel höchst effektvoll aus und starrte dem Sänger drohend ins Gesicht.

Anderson blickte unwillkürlich um sich, als suchte er die vermißte Dame. Da er sie offenbar nicht fand, gab er durch eine lächelnde Gebärde zu verstehen, daß er sich außer Stande fühle, die Frage zu beantworten. Herr von Höfer jedoch ließ sich damit nicht abspeisen.

„Sie ist mit demselben Zug wie Sie nach Wien gefahren," schrie er, noch lauter als vorher. Und der Rittmeister, der nicht untätig daneben stehen wollte, fügte anklagend hinzu:

„Mit dem Acht Uhr-Zug! Jawohl!"

Einige Gäste wurden aufmerksam, man begann zu lachen. Der Fabrikant, offenbar toll vor Eifersucht, kehrte sich nicht daran.

„Ein Bahnbeamter hat sie einsteigen gesehen . . . . sie ist mit Ihnen durchgegangen!"

Und wieder sekundierte ihm der Rittmeister, sehr ernst, die Faust am Säbelgriff:

„Sie haben sie entführt!"

Den Sänger begann die Sache zu amüsieren. Obwohl er kein Geck war, schmeichelte es ihm doch, sich durch ein Mißverständnis zum Helden eines Romans gemacht zu sehen, der ihn um so mehr belustigte, als er ihn nichts anging. Er zwinkerte zu mir herüber und sagte dann wieder zu den Herren gewandt:

„Ja aber entschuldigen Sie, meine Herren, was berechtigt Sie . . . ?"

Der Fabrikant ließ ihn nicht ausreden.

„Sie haben es mit ihr besprochen . . . weshalb hätten Sie uns sonst gesagt, daß sie erst Mittag reisen werden? Uebrigens haben Sie ihr vor dem Weggehen einen Zettel zugesteckt — ich hab' es gesehen!"

„Ich auch!" schrie der Rittmeister, und da der Sänger einwendete, es wäre ein Autogramm gewesen, fügte er, nunmehr schon in einen beleidigenden Ton über gehend, militärisch barsch hinzu: „Das kann ein Jeder sagen!"

Die Szene begann ungemütlich zu werden, und Anderson hielt es für klüger, sie zu beenden. Er tat es, indem er, ohne seine dominierende Haltung aufzugeben, mich in die Geschichte hineinzog.

„Der Herr da," sagte er, mit einer eleganten Handbewegung zu mir hinüber, „hat die ganze Reise mit mir gemacht. Er wird so freundlich sein, zu bestätigen, daß wir Ihre Frau Gemahlin nicht gesehen haben."

Das wirkte wie ein „Coup de Théatre". Ich bezeugte, wie es meine Pflicht war, die vollständige Unschuld des Sängers, der überdies sein Ehrenwort gab, daß er FrauHöfer seit gestern Abend nicht gesehen hätte. Unter diesen Umständen blieb den beiden Herren nichts übrig, als sich zurückzuziehen. Herr von Höfer tat es mit gutem Anstand. Er setzte das Monokel, das ihm verlegen vor dem Bauch tanzte, an seine frühere Stelle und sagte gemessen und mit einer Spur von Würde, wie sie das eheliche Mißgeschick einem Herrn verleiht:

„Entschuldigen Sie!"

Im Fortgehen hörte ich ihn dann noch zu seinem Begleiter sagen:

„Sie ist also mit einem anderen durchgegangen."

„Ja, aber mit wem?" fuhr ihn der Rittmeister an, so heftig, als wäre es unverantwortlich, das nicht zu wissen. Herr von Höfer zuckte trübselig mit den Schultern, und ich sah den vormals so eleganten Mann nicht ohne Rührung sich gebückt und verlegen aus der Tür drücken, die der Kellner mit einem Schmunzeln hinter ihm schloß.

Ein Trost, wenngleich ein schwacher, mag es für ihn gewesen sein, daß er nicht der einzige Blamierte in dieser Affäre war; der Rittmeister und alle anderen Hofmacher der Frau Rosa waren es gleichfalls. Die ganze „jeunesse dorée" meiner Vaterstadt, soweit sie im Salon der jungen Frau verkehrte, war kompromittirt und gewissermaßen vor der Oeffentlichkeit bloßgestellt, als nach ein paar Wochen herauskam, wen die umschwärmte Dame zum Gefährten ihrer Flucht erwählt hatte. Es war der kleine Doktor Schindler, der uninteressanteste und unbeträchtlichste ihrer Verehrer, an den Niemand dachte. Indessen liebte sie ihn seit Monaten, wie sich im Verlauf des Scheidungsverfahrens ergab, und damals, an jenem schicksalsvollen Abend, als der berühmte Sänger Escamillo sang, war diese Liebe bloß reif geworden: unter dem Gluthauch von Roald Andersons werbender Stimme. Dafür spricht auch, daß Frau Rosa ihren Buben aus zweiter Ehe — sie ist heute die glücklich liebende Gattin desMinisterial-Vizesekretärs Dr. Schindler — Roald nannte. Er heißt nach dem Sänger.

— Wie er's auffaßt. — Wirt (zum soeben eingetretenen Gast): Herr Pichler, Ihre Frau sitzt drinnen im Extrazimmer! — Herr Pichler: Ich danke Ihnen schön für die Warnung!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cabinetmakers. 1500 N. 44. Ave. dosr

Verlangt: Tüchtiger Cabinetmaker an feinen Ehrischen, guter Lohn. 2125 Rice Str. dosrsa

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit, sofort. 58—62 W. Illinois Str. dfr

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. $10 die Woche. Nachtarbeit. 2200 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. dosr

Verlangt: 500 Männer nach Iowa, No. Dakota, Montana, Eisenbahnarbeit; ebenfalls Farmarbeiter. $30 den Monat. 122 W. Van Buren Str. dosr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Holzarbeiter für Automobilarbeit; erfahrene „Body"-Bauer; stetige Arbeit, guter Lohn. Wm. Erbb & Sons Co., 121—127 W. Indiana Str. 24jl1mX

Verlangt: Kutscher-Painters an Automobilearbeit, gute tüchtige Leute. Wm. Erbb & Sons Co., 121—127 W. Indiana Str. 24jl1mX

Verlangt: Farmarbeiter, Männer für Fabrikarbeit und Junge, 16—17 Jahre alt, für Maschinenwerkstatt. 783 Milwaukee Ave., Employment Agency. mi—sa

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; permanente Stellen; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Nachzufragen 8 bis 10 Uhr Vorm. Sears, Roebuck & Co. 21jl1mX

Verlangt: Mann für „Beamhouse" in Gerberei, erfahren an Maschinen, nach außerhalb. Offerten erbeten unter Adr.: D. 861 Abendpost. 23jl1mX

Verlangt: Stricker an einer Bach Jacquard oder Noppen Maschine. Dauernde Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann. Sofort anzufragen: Western Knitting Mills, 1121 Süd Halsted Straße. 20jl1mX

Verlangt: Erster Klasse Porter, der zu Tisch aufwarten und den Lunchcounter besorgen kann. Nur ein erfahrener Mann braucht vorzusprechen. 164 E. Michigan Str., Ecke St. Clair. dosrsa

Verlangt: Cabinetmakers, erfahrene Arbeiter, an Store Fixtures; stetige Arbeit. Charles Bodach & Sons, 1724 N. Winchester Ave. midofr

Verlangt: Polsterer, junger Mann, der etwas Erfahrung im Polstern von Davenports hat. Zu erfragen: Kindel Bed Co., 400 W. Erie Straße. midofr

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painter. 319 Hillgrove Ave., LaGrange, Ill. A. Kaltroth. Tel. LaGrange 647. midofr

Verlangt: Erfahrener Mann zum Bicycle-Repariren. 2727 Ogden Ave. 24jl1mX

Verlangt: Iron Fitters, Punch Hands, Rivetors und Tag- und Nacht-Helfer an Struktur-Arbeit. Bierling Steel Works, 23. Str. und Stewart Ave. frsamodi

Verlangt: Iron Fitters, Punch Hands, Rivetors und Tag- und Nacht-Helfer an Struktur-Arbeit. Bierling Steel Works, 2028 Elston Ave. frsamodi

Allgemeine Maschinisten und Drehbankarbeiter, Bandsäger, Carpenters und Cabinetmakers, Köche, Bartenders, Saloon-Porters, Dishwasher. — American Employment Association — 68 W. Washington Str.

Verlangt: Mehrere Helfer in Gießerei. The Winslow Bros. Co., 4600 West Harrison Str.

Verlangt: Guter Bauschlosser. 4103 LaSalle Straße. 26jl1w

Verlangt: Ein Engineer. Nachzufragen: 1850 Hastings Str.

Verlangt: Männer für Hochbahn- und Straßenbahnarbeit. 417 S. Laflin Str. und 4430 Evanston Ave. Road Department. frsason

Verlangt: Starke Arbeiter, Grund zu schaufeln bei Farmer. $30 per Monat und Board. Auch ein geschickter starker Arbeiter, der Erfahrung hat, bei Dampfmaschinen mitzuhelfen. Ed Machenbach, Juneau, Wis. 26jl1w

Verlangt: Männer, Cars auszuladen und für allgemeine Yard-Arbeit. 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Painters, guter Varnisher. Südost-Ecke 72. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: 10 Hosenmacher. 1029 Gault Ct.

Verlangt: Fuhrleute, verheiratete Männer bevorzugt. 2434 Cuyler Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender. 1600 West Division Straße.

Verlangt: Guter Painter. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 3842 Southport Ave.

Verlangt: Ein Helfer an Brot und Cakes. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Painters. M. J. Angsten, 654 Blackhawk Straße. frsa

Verlangt: Band Säger an Parlor Frames. The Continental Manufacturing Co., Weed und Dayton Straße.

Verlangt: Fuhrmann. 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Geweckte Knaben, erfahren und talentvoll zum Zeichnen, die auch Zeichenunterricht genommen hatten, um das Lithographen-Geschäft zu erlernen. Carqueville Lithographing Co., 1050 Fullerton Ave. frsason

Verlangt: Junger Mann für eine deutsche Zeitung in einem westlichen Staate mit sehr guter Zukunft. Muß gut deutsch sprechen und schreiben können. Nur schriftlich zu adressiren: Englische Schule, Illinois Gebäude, 715 North Ave.

Verlangt: Bushelman. 4866 Lincoln Avenue. Nehmt Bowmanville Car.

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Wagenarbeit. J. Metzler & Sons Co., 158 E. Indiana Str.

Verlangt: Ein intelligenter Junge zwischen 16 und 18 für leichte Arbeit in einer Zigarrenkisten-Fabrik. A. O. Fischer & Co., 818 N. Franklin Str.

Verlangt: Saloonporter, muß englisch sprechen und am Tisch aufwarten; guter Lohn. 671 W. Lake Straße.

Verlangt: Guter Barbier, stetig, sofort. 3474 Elston Ave., Ecke Albany Ave.

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt. J. N. Ließ & Co., 61 W. Michigan Str. frsa

Verlangt: Deutscher Barbier, mit Kost und Logis. 4311 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung an Cakes und Biscuits. 355 Wells Str.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz. 2206 West Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Einleger an Lithograph-Presse. 376 W. Monroe Str., Rahnor, Dahlheim & Co.

Verlangt: Junger, gut gekleideter Mann für Hotel und Sommer-Resort, nahe Chicago; guter Lohn und Alles frei. Schreibt bis Montag an Adr.: M. 902 Abendpost. frson

Verlangt: Vormann für eine große Schmiede-Werkstätte in Chicago Distrikt. Nur ein Mann von außerordentlicher Fähigkeit, der praktisch und durchaus bewandert ist mit der Herstellung von Car Forgings, sowohl für Fracht- wie für Personenwagen, braucht sich zu melden. Adr.: D. 833 Abendpost. frsasonmo

Verlangt: Driver für Roofing Team, stetige Arbeit für guten zuverlässigen Mann. Referenzen. Muß auf der Nordseite wohnen. Moore-Maguire Roofing Co., 1011 Chamber of Commerce Gebäude.

Verlangt: Aelterer Mann, Morgens Saloon zu reinigen. Muß in der Nachbarschaft wohnen. 2647 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers und Body Builders. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. dosrsa

Verlangt: Carriage Painter und Streifer, guter Finisher. 1311 S. Oakley Ave. 25jl1w

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten für eine wachsende Fabrik in Wiskonsin, neunzig Meilen von Chicago. Infolge Vergrößerung unseres Personals haben wir Verwendung für mehrere erstklassige Männer an vertikalen Bohrmaschinen, Horizontal Bars, Turret Lathe, Engine Lathe, Milling Maschine, Hobelmaschine, Shaper, Schraubmaschine und Radial Drill Preß. Nur erstklassige Männer brauchen sich zu melden. Nachzufragen 19. und Sangamon Str. Freitag Vorm. 8 bis Nachm. 5 Uhr, und Samstag von 8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Verlangt: Polsterer. Erfahrene Männer. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor, südlich.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. frson

Verlangt: Mann um Taschen- und Standuhren zu repariren. Ein Mann, der mit dieser Art Arbeit völlig vertraut ist. Zu erfragen: Supt., 9. Floor, südlich.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. frson

Verlangt: Erfahrene Porters und Janitor. Nachzufragen Office des Supt., 8. Floor. 8:30 bis 10 Uhr Vormittags.
The Fair, State und Adams Straße.

Verlangt: Porters und Taglöhner. Anzufragen auf dem 9. Floor, State Straße. Mandel Brothers.

Verlangt: Bartender, der „mixen" kann, für Sommerresort, 1½ Stunden von Chicago; muß englisch sprechen. Anzufragen um 3 Uhr Nachmittags in Zimmer 115, Madison und Dearborn Str., Hotel Grand.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann für Milchgeschäft. 1531 La Salle Ave.

Verlangt: B-Klarinetspieler für Tanzmusik. — Nachzufragen Abends. 2059 West 21. Place, im Saloon. frsa

Verlangt: Junger Mechaniker für Bench Turret Lathe. Angabe von Lohnansprüchen und Erfahrung. Adr.: Z. 197 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Laufbursche im Alter von 16 Jahren, der auch ein Geschäft erlernen kann. — Adr.: M. 950 Abendpost.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 311—319 W. Superior Str.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Guter Lohn. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge von 17 oder 18 Jahren, um Milchwagen zu helfen. 1424 Washburne Ave. frsaso

Verlangt: Erfahrener Gehilfe für Garn zu färben. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Avenue. frsason

Verlangt: Musiker, einFlügel-Hornist, Deutsch-Ungar, für jeden Sonntag, stetig. Zu erfragen: 1723 Greenwood Terrace. Reinholz.

Verlangt: Lehrling für Apotheke. B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer: guter Lohn für den richtigen Mann. 4366 Elston Ave.

Verlangt: Erster Klasse Butcher; guter Lohn; muß rumänisch sprechen. 2241 Clybourn Ave.

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erfahren an Wagenarbeit. J. Mezler & Sons Co., 158 E. Indiana Str.

Verlangt: Mann um im Boardinghaus zu arbeiten und am Tisch aufzuwarten. Gutes Heim für den richtigen Mann. 1964 Berwyn Ave., Rosehill Car. frsaon

Verlangt: Carpenters aufs Land, freie Fahrt; Holzfinishers; Machinists; Leute an Drill und Punch Preß; Polishers und Buffers; Tinners; Metalspinners; Stallmänner; Porter; Fuhrleute; Cabinetmakers. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Agenten, Mann oder Frau, für Musikschule. Müssen englisch sprechen. Guter Verdienst. Näheres: Adr.: D. 831 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher, frisch eingewandert, sucht stetige Stellung. Michel Kraus, 8138 Wallace Str.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, verrichtet Porterarbeit, Tisch aufwarten, Lunchcounter besorgen, spricht polnisch. 1911 Ohio Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Viehwärter, mit guter Erfahrung in Deutschland. Franz Kloker, 3142 Kimball Ave. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung, Porterarbeit vorgezogen. Adr.: P. 283 Abendpost.

Gesucht: Guter Puller und Blocker sucht Arbeit in Hutfabrik. Adr.: S. 607 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Gärtner, 35 Jahre alt, der die Blumen-, Gemüse- u. Obstbaumzucht gründlich versteht, sucht Privatstelle. War längere Jahre in Privatstelle beschäftigt. Adr.: M. 931 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein guter starker Junge, kann gut an Brot, Biscuits und Cakes arbeiten, wünscht guten Posten. Kann am Sonntag anfangen. — 3022 Emerald Ave. frmo

Gesucht: Guter Carpenter, auch Möbelschreiner, sucht Arbeit. Ansel, 326 W. 25. Pl. frsa

Gesucht: Bäcker, erste Hand, sucht Stellung. — 1124 W. 63. Str., Flat 2, hinten. frsa

Gesucht: Nüchterner, fleißiger Bäcker an Biscuits und Cakes sucht Stellung, bei Meister allein vorgezogen. Geht auch auf's Land. Adr.: Z. 100 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, guter Porter und Bartender, hat Erfahrung, sucht Stelle. John Evers, 550 N. Clark Str.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Ogrintz, 610 Wells Str. frsasonmo

Gesucht: Frisch eingewanderter Polsterer, Sattler und Lederdeckenmacher sucht Stelle. 1937 Maud Ave. Samuel Luebke. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter, deutscher junger Mann, kaufmännisch gebildet, ausgedienter Artillerie-Unteroffizier, guter Reiter, nicht arbeitsscheu, bittet um irgendwelche Beschäftigung. Ludwig Penn, 1234 Oregon Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, 22, Deutsch-Amerikaner, sucht Arbeit. Hat langjährige Office-Erfahrung. Adr.: M. 914, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Hübscher junger Mann sucht guten Platz als Bartender, verrichtet auch etwas Porterarbeit. Adr.: Z. 135 Abendpost. dofr

Gesucht: Erste Hand an Brot u. Rolls wünscht stetigen Platz, kann allein arbeiten. H., 5540 Fifth Avenue. didofr

Gesucht: Butcher sucht Stelle in Geschäft; spricht deutsch, englisch, böhmisch und ungarisch. 1631 Dayton Str. Steve Fuchs. midofr

Gesucht: Bartender, guter Arbeiter, sucht Stelle. Steglitz, 600 N. Clark Str., Zimmer 2. midofrsa

Gesucht: Deutscher, englischer Korrespondent u. Uebersetzer, Maschinenschreiber, mit aller Officearbeit vertraut, kann Reklame ausarbeiten, Agenten anstellen, beste Referenzen, sucht Stellung. Adr.: U. 527 Abendpost. 22jl1wX

Gesucht: Junger verheirateter Bartender sucht stetige Stellung, auf der Nordseite. W. F., 4142 N. Leavitt Str. dimidofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, spricht deutsch, englisch und polnisch. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben an Richard Kowle, 3710 S. Honore Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Porterarbeit im Saloon. 808 W. North Ave.

Gesucht: Butcher, 28 Jahre alt, kann schlachten und Wurst machen, sucht Stelle aufs Land. J. Heule, 1210 N. Halsted Str., Marine Hotel.

Gesucht: Guter, junger deutscher Barbier sucht beständige Stelle. Jos. Schopper, 4038 Armour Avenue, vorne, unten.

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Stallmann oder Wagenwascher, hat Erfahrung. Philipp Schweitzer, 237 39. Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. John Schuh, 738 Blackhawk Str.

Gesucht: Gut gelernter Maschinenschlosser sucht Arbeit. Adr.: P. 292 Abendpost. frsaso

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot sucht Arbeit. 532 Wells Str., N. Schießl. frsason

Gesucht: Porter, Bartender, Lunchmann, in mittleren Jahren, gründlich erfahrener Mann, kann kochen, kein Trinker, ehrlich, reinlich und zuverlässig, sucht Stelle. Spricht englisch. Empfehlungen. Strum, 355 Webster Ave. frsaso

Gesucht: Aelterer, alleinstehender, ehrlicher deutscher Mann sucht irgendwelche leichte Arbeit. W. Schwertner, 603 Wells Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Tabak zu strippen. — Mueller Cigar Co., 2175 Lincoln Ave., Eingang an Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene Wrappers und Inspectors für Schuhe. F. E. Foster & Co., 125 N. Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Office. Muß deutsch und englisch korrespondiren; eventuell ungarisch sprechendes bevorzugt. N. Piklor, 2026 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Bäckerstore. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Nettes junges Mädchen, um in Bäckerstore zu arbeiten. 1020 Blue Island Av.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Frauen für einfaches Maschinennähen zuhause für Fabrik; müssen auf der Nordseite wohnen. 961 Montana Str. nahe Sheffield.

Verlangt: Mädchen für Ladenbäckerei. 3506 Ogden Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäcker-Store. 1011 Belmont Ave., nahe Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, erfahrene fancy Feather Makers; auch Lehrmädchen; stetige Arbeit und guter Lohn. Kommt sofort. J. Raike & Co., 315 W. Washington Str. 24jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 2003 Harrison Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Gebildetes junges Mädchen für Hausarbeit. H. Hecheimer, 343 E. 46. Str., nahe Calumet Ave. frsa

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Mrs. W. Bender, 2130 W. 22. Place. frsa

Verlangt: Haushälterin; muß auch Kinder beaufsichtigen. 1412 Diversey Blvd. Cottage. — Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Kräftiges, gesundes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2440 Lincoln Ave. nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. Muß Empfehlungen haben. 1409 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen von etwa 17 Jahren, zur Mithilfe bei zwei Kindern. 2436 Burling Straße.

Verlangt: Aeltere Frau zur Aushilfe, $4 die Woche und Beköstigung. 4536 W. Jackson Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sehr einfaches kochen; Empfehlungen. 1059 Columbia Ave., 2. Flat. 'Phone: Rogers Park 6804.

Verlangt: Mädchen oder Frau, österreich-ungarisch, für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Weiß, Division und Wood Str.

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, bei Hausarbeit zu helfen. 3035 Racine Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zuhause schlafen. 3022 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 3529 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.50 bis $6. 5700 S. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, kein Waschen. Muß etwas englisch sprechen können. Lohn $6 per Woche. Nachzufragen: 3710 Pine Grove Ave., 2. Apartment. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 2384 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin, die ihr Gesch[illegible] versteht. Adr.: M. 936 Abendpost. frsa

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 2018 W. Division Str., oberer Floor. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2381 Racine Avenue.

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen in Familie von drei Erwachsenen. 1322 Hood Ave. Anzufragen Samstag Vormittag oder Sonntag Vormittag.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; braucht nicht kochen zu können. Vorzusprechen: 6543 Ellis Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5628 South Park Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau aufs Land für leichte Hausarbeit oder Resort. Auskunft ertheilt, 4312 Wentworth Ave.

Verlangt: Scheuerfrauen für Samstag. 731 Lake Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4606 N. Hermitage Ave., nahe Wilson Ave., Ravenswood. frsa

Verlangt: Mädchen oder jüngere Frau, die Nachts Lunchroom führen kann. 3952 Lake Str.

Verlangt: Deutsche, zuverlässige, reinlicheFrau in mittleren Jahren, um den Haushalt zu führen; gutes Heim und dauernde Stelle für die richtige Person, muß gut einfach kochen können; anderes Mädchen wird gehalten. Adr.: M. 938 Abendpost. 25jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 6 Zimmer Flat, keine Wäsche, guter Lohn, Empfehlungen. 5338 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2151 Churchill Str. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4024 Prairie Avenue. 22jl1wX

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Hausarbeit. 2356 West 12. Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2311 Ridge Ave. oder Phone 3143 R., Evanston. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1406 N. Paulina Straße. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Joe Grable, 2657 W. 12. Str., Saloon. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen und zu Hause schlafen. 520 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1400 N. Maplewood Ave. dofr

Verlangt: Waschfrau ins Haus. Nachzufragen 4726 Grand Blvd. dfr

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin. 214 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Guter Lohn. Sofort nachzufragen. 2616 Southport Ave. dfrsa

Verlangt: Kindermädchen, muß englisch sprechen. 4925 Grand Blvd., 2. Flat. dfr

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Roominghaus, kann frisch eingewandert sein. 717 N. Clark Str. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 2617 W. Potomac Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1015 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht auch englisch, sucht Plätze, Wöchnerinnen aufzuwarten. Verrichtet auch etwas Hausarbeit. Kein Waschen. $1.50 den Tag. Adr.: G. 706 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit, kann kochen, waschen, bügeln und nähen. Bitte selber vorzusprechen, 5201 Laflin Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Montag und Dienstag. 1467 Clybourn Ave.

Gesucht: Selbständige deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. 1563 N. Halsted Str.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit, deutsch-ungarisches Mädchen, frisch eingewandert. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 1425 Mohawk Straße.

Gesucht: Gutes, zuverlässiges Mädchen sucht gute Stelle. Miß Miller, 1034 W. 20. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 1866 Burling Str., hinten.

Gesucht: Eine saubere deutsche Wittwe mit drei Kindern, sucht Hausarbeit auf Farm; kein Lohn; gutes Heim. Bitte nachzufragen: 655 Division Str., hinten. Mrs. Agnes Kauslind.

Gesucht: Ein 15-jähriges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 714 Rees Str., im Hof.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht stetige Hausarbeit im Saloon oder Restaurant. Paul Mund, 1307 Clybourn Ave. Store. Tel.: North 5485.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 445 Green Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag. Reißer, 2545 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Lunchköchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 5239 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze und Bügeln. Nimmt auch Wäsche ins Haus. 4855 Laflin Str., Südseite.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen im Restaurant oder Saloon. 4805 Justine Str. frsa

Gesucht: Zuverlässige Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit, nicht unter $5 die Woche. 2041 N. Lincoln Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche geübte Kleidermacherin sucht sofort stetigen Platz. 2814 Sheffield Ave., F. Engel. dofr

Gesucht: Erstklassige Kleidermacherin und Designer sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Adr.: M. 915 Abendpost. dofr

Suche irgend welche Arbeit, schruppen, waschen oder kochen. 1012 Dunlop Ave., Forest Park. 'Phone: 4030 W. midofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Oefen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwei Zimmer Möbel-Einrichtung. 1949 Burlington Str., Cottage. frsa

Billig zu verkaufen: Kinderwagen und Kinderbett. 1915 Sedgwick Straße. frsa

Zu verkaufen: Parlor-Set, billig. Nachzufragen Sonntag Morgen. 2611 Crystal Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 4 Zimmern, wegen Deutschlandreise. 2550 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ofen und Möbel. 959 Webster Ave., 2. Flat. frsa

Schlafzimmer- und Diningroom-Set zu verkaufen, fast neu. 1544 Haddon Ave., 2. Floor, nahe Ashland und Division Str. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen $450 Kranich & Bach Piano. 1704 N. Western Ave. frsasonmo

Zu verkaufen: Piano, hochfeines Mahogany Cabinet Grand, fast neu; in tadellosem Zustande. Eigentümer verläßt die Stadt und verkauft sehr billig gegen Baar. Nachzufragen: 1251 S. Central Park Ave. 26jl,1w*

Zu verkaufen: $35 für feinen Victor Phonograph; großes Kabinet und 25 doppelte Records; kostete über $75. 2810 Sheffield Ave. Telephon: Graceland 6514. midofr

Zu verkaufen: Billig, ein hochfeines, fast neues Cable Piano. 435 S. Western Ave. Telephon: West 1098. 23jl*X

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7ml*

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei schöne, fromme, gut eingearbeitete 1200 Pfd. schwere Mähren für Stadt oder Farm, $35 und $45. 1952 Park Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1424 Washburne Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Mittelgroßes junges Pferd für Buggy. 2447 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 1300 Pfd. gutes schwarzes Pferd. 3821 Southport Ave.

Zu verkaufen: Surrey, zweisitzig, Gummireifen, Pferdegeschirr, auch Verdeckwagen, Platform-Federn, alles in guter Ordnung und Anstrich. 2039 Humboldt Boulevard, nahe Armitage Ave. frson

Zu verkaufen: Bargain! Hübscher leichter Station Wagen und Leder-Top Goddard Buggy, sowie Geschirr, beide so gut wie neu. Reflektirende mögen sich melden: 4824 Prairie Ave., 1. Apartment.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr, Turntable Expreßwagen. 2223 20. Str. frsa

Zu verkaufen: Ein 1400 Pfd. schweres Pferd und ein kleines Gespann Bronchos. 1809 Bissell Straße. di—fr

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jul,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Aerzte geben Euch Linderungsmittel, Heilung bewirken nur „Albrecht's Asthma Drops". Albrecht, 852 North Ave. frsa

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! $225 oder beste Offerte nehmen meinen schönen, gutzahlenden Zigarren-, Confectionery-, Candy-, Zigarren-, Tabak-, Kurzwaaren-, Spielzeugladen. Elegante Eichen-Ausstattung mit geschliff. Spiegeln, Zigarren-Kasten mit Spiegelglas, Wandschranke etc. Neues, feines Lager von Zigarren, Tabak, Candies, Kurzwaaren etc. Billige Miete mit nettem Wohnzimmer. Dieser Platz wird nur wegen Krankheit in der Familie verkauft. Nachzufragen 4134 N. Robey Str., Ecke Warner Ave.

Zu verkaufen: Saloon, wegen Todesfalles. 14 Jahre im Betrieb. Zu erfragen: 1957 Dayton Str., hinten. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Halle, Kegelbahnen und Sommergarten. Keine Agenten. — Adr.: P. 273 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Zigarren-Store, $175. 2634 Burling Str., zwischen Milwaukee und California Ave., nahe einer Schule. Keine Konkurrenz. frsa

Zu verkaufen: Saloon mit 13 Zimmer Haus, Ecke, bei großen Fabriken. Billige Miete, wenn sofort genommen nur $316, wert das Dreifache. Kommt sofort nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierstube, $150; guter, schöner Platz. 5047 S. Ashland Ave. nahe 51. Straße.

Großer Bargain! Landsleute! Ungarn, Oesterreicher oder Tiroler: Wer einen guten Eck-Saloon kaufen will für $300, der frage 614 North Avenue, wegen Abreise nach Deutschland.

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store. 1434 Larrabee Str.

Bäckerei zu vermieten. Vollständige Bäckerei- und Ladeneinrichtung, Brickofen. 2643 N. California Avenue.

Aufgepaßt! Verkaufe Grocery u. Butcherstore, Ecke, beste Nachbarschaft, keine Konkurrenz, großes neues Lager, 2 feine Waagen, alle Fixtures neu. Miete mit 5 Zimmern und Bad $35. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Ueberzeugt Euch. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessenstore, ganze Einrichtung neu, 4 Block keine Konkurrenz, feinste Nachbarschaft. Goldgrube für die richtigen Leute. Miete $25. Preis $350. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Butcherstore, Ecke, ganze Einrichtung neu, 2 feine Waagen. Wochen-Einnahme $450. Wenn sofort genommen $550, Wert das Doppelte. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell guten Saloon, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-, Butcherstore, überhaupt jedes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehen Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Grocery- und Meatmarket in bester Lage, muß sofort verkauft werden für nur $700, billig zu $1100. Elegante Tilefront Fixtures; frischer Waarenvorrat. Kommt für diese seltene Gelegenheit Samstag und Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr, nach 3118 Montrose Boulevard.

Zu verkaufen: Barbierladen; guter und alter Platz, zwei Stühle. Nachzufragen nach 6 Uhr. 848 Willow Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, eine gutgehende Bäckerei samt neuem prachtvollem Gebäude. Gute Gelegenheit für guten Bäcker und Cakebäcker. Adr.: Z. 116 Abendpost.

$325 kaufen, wenn sofort genommen, Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery- und Grocery-Store, feine Fixtures, großer Waarenvorrat. Miete $15 per Monat, mit 2 Wohnzimmern; dieser Laden ist $600 wert. Kommt sogleich. — 2022 Lawrence Ave., nahe N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Wholesale- und Retail-Bäckerei, gutgehendes Geschäft. Eigentümer muß verkaufen wegen Kränklichkeit. Billig. J. Stemen, Desplaines, Ill. frsa

Zu verkaufen: $450 kaufen sofort eine alt etablirte leichte Grocery, Delikatessen, Bäcker-, Zigarren-, Candystore, wert $900, Fixtures allein kosteten $500. Gutes Auskommen garantirt. Gute Geschäftsgegend, 4 feine Zimmer mit Store. Billige Miete. 2466 Milwaukee Ave.

$425 kaufen $1000 Delikatessen-, Confectionery-, Zigarren-, Candy-, Icecream-, Stationery Store, Miete $20, 4 Zimmer, guter Geschäftsplatz. 4418 Wentworth Ave. frsason

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Tabak-, Notion- und Stationery-Store, wegen Abreise. Bargain. 4110 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Schul-Store, wegen Familienangelegenheit sehr billig. 2172 N. Rockwell Str. frsaso

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, $40 bis $50 Einnahme den Tag; billige Miete. Adr.: A. M. 730 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein nachweislich guter Saloon ist wegen Krankheit des jetzigen Eigentümers billig. 631 W. Randolph Str. frdidosa

Zu kaufen gesucht: Delikatessenstore. Muß billig sein. Adr.: D. 842 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket. Tägliche Einnahme $45 bis $60 Baar. Deutsche Nachbarschaft. Adr.: 5102 S. Ashland Ave. dofr

Bäckerei billig zu verkaufen. 2854 W. Van Buren Straße. momifr

Zu verkaufen: Barbierstube. $25 Baar, Rest auf Abzahlung. 2229 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei und Confectionary, einschl. Grundstück, im Werte von $9500. 2120 So. 40. Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, ein Bargain. 2147 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon an West North Avenue. Adr.: P. 281 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Leichte Grocery und Delikatessen, alt etablirtes Geschäft. 9 Throop Str. midofr

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Eiscream Parlor, in westlicher Vorstadt. Großes Geschäft, feine Einrichtung und Fountain; großer Laden. Miete $27 mit Wohnzimmern; wert $2000, nehme $1200. 7344 Madison Str. jl241wX

Verlangt: Butcher, einen Markt in neuem Laden zu eröffnen, der an etablirte Grocery anstößt, Endpunkt der Ravenswood Hochbahn. Miete frei bis 1. Sept. A. H. Hill & Co., 3400 Lawrence Ave. dimidofrsason

Zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne Lizens, wegen Familienverhältnisse. Adr.: Z. 113 Abendpost. di—sa

Muß verkaufen: Kohlen- und Eisgeschäft, wegen Verlassen der Stadt. 1809 Bissel Str., Ecke Willow Str. di—fr

Zu verkaufen: Butchershop, $200; in bester deutscher Nachbarschaft Lake Views. 1901 Melrose Straße, und Lincoln. di—sa

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garantirt. Leset:
12 Zimmer, Miete $55, Einkommen $130, nur $675.
14 Zimmer; Miete $55; nur $600; billig.
10 Zimmer; Miete $35; nur $500; nahe Park.
25 Zimmer, rein; Eckhaus; Profit $100 monatl.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 20jl1wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Adresse von Maria Straski, die früher für Mrs. Goldenberg an Western Ave. gearbeitet hat. Adr.: P. 233 Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sep,frsondi,*

Boarders! Schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 d. Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 25jl2wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 1245 Nelson Str. 30jn,1m,sondido

Rummelsburger, heraus! Ich ersuche alle Diejenigen, welche im Großen Friedrichs Waisenhaus zu Rummelsburg bei Berlin erzogen sind, mir ihre Adresse zukommen zu lassen. Ergebenst Wm. Thiel, 3813 Drake Ave., Chicago. 22jl1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Alle Arbeiten, Brick, Plaster, Schornstein, Painting, billig ausgeführt bei G. Schenk, 1385 Randolph Str., Tel. Haymarket 4754. dosa

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 2249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 Zimmer für leichte Hausarbeit. 2811 Emerald Ave. frsa

Zu vermieten: Billig, moderner Store für Barbershop. 901 Oak park Ave., Ecke Harrison Str. frsason

Zu vermieten: Feine Lage für General Merchandise oder Department-Store, 36×80; ebenfalls großer Laden für Grocery und Market. Südwestecke Fullerton und Avers Avenue. T. W. Schulze & Co., Logan Bd. u. Milwaukee.

Zu vermieten: 4 helle saubere Zimmer, Gas und Toilet, $10. 303 Eugenie Str., nahe Park. frsa

Zu vermieten: Kleine Wohnungen, drei und vier Zimmer. Schwimmer, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. dofrsa

Zu vermieten: Ein Laden, beste Lage für ein 5 Cents Theater in Albany Park anzufangen. Nachzufragen in Apotheke 4650 N. Kedzie Ave. dofrsa

Zu vermieten: Haus mit 7 Zimmern und Garten; sehr gute Carverbindung. 1622 N. California Ave. midofr

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer, $1.50 per Woche und aufwärts. 541 N. Clark Str. 26jl,1wX

Zu vermieten: Schlafzimmer an alleinstehenden Herrn oder an zwei Freunde. 1819 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board. 2613 Princeton Ave. frsa

Zu vermieten: Großes gut möblirtes Zimmer, kühl und hell, immer heißes Wasser, Bad und gutes Heim. Gute Carverbindung. Sehr billig. 608 Center Str., Flat 3. frsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer bei anständiger Wittwe. 1563 N. Halsted Str., Flat 2, rechts. frson

Zu vermieten: Helles Front-Schlafzimmer, separater Eingang, mit Bad. 1630 Dayton Str., Flat 2.

Vermiete 2 möblirte Zimmer, Gas, Wasser, an zwei Herren, oder für leichte Haushaltung. 1515 Larrabee Str.

Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders verlangt. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, Privatfamilie, Bad, alle Bequemlichkeiten. 618 Webster Ave., erstes Flat. frsa

Zu vermieten: Schöne, möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren. 1951 Lincoln Ave. nahe Park. frsa

Zu vermieten: Großes, elegantes Frontzimmer bei Deutsch-Ungarin, an zwei Freunde oder einen Herrn, mit oder ohne Board. 812 W. 33. Str., Ecke Halsted Str., 1. Floor. frsa

Zu vermieten: Möblirtes, helles Zimmer, Gas, Bad, bei deutschem Ehepaar, $1. 50. Gute Carverbindung. 1968 Dayton Str., Ecke Center Str.

Zu vermieten: Schön möblirtes Schlafzimmer an alleinstehenden Herrn. Beste Carverbindung. Privathaus. 716 Melrose Str.

Zu vermieten: Anständiger Handwerker findet schönes Zimmer, Bad und Board, bei Wittwe. 1400 N. Artesian Ave. und Hirsch Str. Röhr.

Zu vermieten: Freundliches Schlafzimmer, mit Bad. 1431 School Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 dieWoche. 731 Lake Str. frsa

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 320 West Kinzie Str. frsondidosamomi

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 1110 W. Harrison Str., 3. Floor. frsason

Gesucht: Familie wünscht Kind in Kost und Pflege zu nehmen. Adr.: P. 284 Abendpost. frsason

Zu vermieten: Zwei Freunde finden schönen Parlor, $3, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang, nahe 3 Carlinien. 2242 Burling Str.

Zu vermieten: Mann findet schönes Zimmer, $1.50. zwischen Clark Str. und Lincoln Park. Separater Eingang. 321 Webster Ave.

Zu vermieten: Intelligenter Herr bekommt schönes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 1544 Haddon Ave., 2. Floor, nahe Ashland und Division Straße. dofr

Deutsches Hotel, reine, luftige, helle Zimmer, $1.25. mit Board $4.50 643 Division, zwischen Wells und Halsted Str. 25jl1wX

Zu vermieten: Helle, luftige Zimmer, heißes Wasser, Telephon, Piano; Boarders, Roomers oder leichte Haushaltung. 1612 Cleveland Ave., nahe North Avenue. 20jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht 2 Zimmer-Wohnung, Nordseite, etwa $8 per Monat. Schriftlich. J. Krips, 120 W. Ontario Str.

Zum sofortigen Einzug sucht norddeutsche Familie ohne Kinder kleine Wohnung nahe North Avenue. Adr.: M. 929 Abendpost. dofrsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:

$4500,	fällig in 5 Jahren,	5½	Prozent.
4000,	„ 5	„ 5½	
3800,	„ 5	„ 5½	
3500,	„ 5	„ 5½	
2500,	„ 5	„ 6	

Alle gesichert durch 2- und 3-Flatgebäude in Edgewater.
A. E. Westman, Z. 814, 139 N. Clark Str. 7jn,frsonmi*

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500, $800, $1000, $2000, $3500.
Sechs Prozent Netto
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. samodimidofr

Zu verkaufen: Garantirt erste Hypothek, $2000, Zinsen 5½%; auf Gebäude Diversey Parkway. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. frsa

Zu leihen gesucht: $2500, erste Mortgage auf mein Eigentum an der Nordseite. Habe gute Papiere. Adr.: P. 287 Abendpost. frsa

Ich brauche $1750, gebe Erste Hypothek auf Brick (Ecke) Gebäude, wert $4500. Adr.: U. 512 Abendpost. sodimidofr

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26febX*

Erste Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 136 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Jüdisches Mädchen von angenehmem Aeußern, 28 Jahre alt, deutsch-amerikanisch, mit etwas Geld, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Geschäftsmannes oder Arbeiters mit gutem Gehalt, zwecks Heirat. — Adr.: D. 838 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! in Tages- und Abend-Kursussen od. mittels Korrespondenz, garantirt konzessionirte und diplomirte englische Spezialschule für Eingewanderte! Um Jedermann von unserer gesetzl. geschützten und goldgekrönten Methode zu überzeugen, ertheilen oder versenden wir Einführungslektionen enthaltend die wichtigsten Aufklärungen u. Belehrungen, unentbehrlich für jeden Nichtenglischsprechenden, vollkommen kostenfrei. Nationale Sprachschule, 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Geöffnet: Tags und Abends. Sonntags 10—12. jn27,1mX

Zwei deutsch-amerikan. geprüfte Lehrerinnen ertheilen beste Privatstunden im Englischen Billigst, korrekte Aussprache, ohne dieselbe kein Erfolg möglich. Eigene Lehrzimmer im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifrmo

Lehrerin ertheilt gründliche Privatunterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 20jl1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Heute, Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz,X*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bedenkt, Haus, schöne Lage in Ravenswood, nur $2700. — 2 Flat Zementbasement, 30 Fuß Lot, modern, nur $3600. Bausch, 824 Center Str. dofrsa

Dayton und Garfield, 2 Brickgebäude, schönes Einkommen, $11,500. — 2 Stock Brick 3 Flats, Dayton Str., $4200. Bausch, 824 Center Str. dofrsa

Elegantes 2 Flat, Steinfront, 6—7 Zimmer, 33 Fuß Lot, $7200. — Steinfront, 5—6 Zimmer, Edgewater, nur $6800. Steinfront, 2 Flat, 5—6 Zimmer, nur $5700. Bausch, 824 Center St. dofrsa

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöck. Gebäude, nördlich von North Ave. Muß Bargain sein. Adr.: Z. 184, Abendpost. 25jl1wX

Nordseite Bargain!
Muß wegen Krankheit die Stadt verlassen, verschleudere 3-Flat Frame Nr. 1711 Sheffield Ave., nahe Clybourn. Miete $600 das Jahr; Preis $3300. Anzufragen täglich von 1—6 Uhr Abends, oder Sonntag den ganzen Tag. dofrsa

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, 1935 Otto Str., $300 Anzahlung. Gooley, 1831 Addison Straße. frsa

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Haus, 1907 Newport Ave., bringt 10 Prozent. Gooley, 1831 Addison Str. frsa

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Framehaus mit Gas, Bad, heißem und kaltem Wasser, $2950; Monatsmiete $30. Eigentümer wohnt oben. — 2640 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Modernes Wohnhaus, 10 Zimmer, 50 Fuß Lot, in Edgewater. Eigentümer, 5423 Lakewood Ave. frsason

Habe ein feines zweistöckiges und Store Gebäude und Barn, Nordseite, $7000, schuldenfrei. Guter Platz für Bäckerei, Grocery oder Drygoods. Nehme gutes Land in Tausch.
— N. White —
6939 Stony Island Avenue.

$300 Anzahlung, Rest monatlich, kaufen Nr. 1622 Peterson Ave., halben Block westlich von N. Clark Str., Edgewater; 2 Wohnungen, jede 6 Zimmer, Bad und Gas, hohes Basement und Attic. Preis $4500. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. frsason

Zu verkaufen: Modernes 15 Zimmer Rooming Brickhaus, 3 Blocks vom Lincoln Park, Lot 35 bei 130 Fuß, Preis $10,000, Hypothek $6,000. Würde auch auf Abzahlung verkaufen oder kleines Eigentum in Tausch nehmen. frsa

Zu verkaufen: Property, zwei Häuser, eins davon neu, auf Lot 37½x125; Preis $3300; Käufer muß $2000 Baar anzahlen, Rest Hypothek; nahe 2 Carlinien. 2450 Belle Plaine Ave. 28jufrsaim

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar. $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Modernes Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, 1723 Clybourn Avenue. Preis $2300. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 20jl1wX

Clifton Ave. modernes 3stöck. 3 6 Zimmer Flat Brickgebäude; Lot 33 bei 125; Preis $7500. August Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Verlangt: Wieland Str., gutes Brickgebäude, nebst schöner Cottage hinten. Preis $4000. August Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Geschäftseckgebäude, North Ave., nahe Orchard Str. gelegen; Preis $26,000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Moderne 7 Zimmer Brick Cottage, 1237 Roscoe Str., Preis $3500; Schlüssel sind nebenan, 1235 Roscoe. Torpe, 820 North Ave. 20jl1wX

Zu verkaufen: 10 Zimmer-Haus; $1800. 6324 Irving, nahe Western Ave. —30jlX

Zu verkaufen: Bargain! Eigentümer außerhalb der Stadt, muß sofort verkaufen; 2 Flat Frame-Gebäude; Brick-Basement; 5 und 6 Zimmer; auch 4 Zimmer Frame Cottage hinten; Lot 59 bei 125 Fuß; Ecklot leer, bereit für Apartment Gebäude; Preis $7700; S.-W.-Ecke Wabeland und Seeley Ave., 3 Block bis zur Hochbahnstation. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samifr

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, $3750; $800 Baar, $20 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, zweistöckiges Haus. Eigentümer 326 Schiller Str.

Zu verkaufen: Ein gutes 3 Flat Brickgebäude mit Basement und 2 Flat Framehaus hinten, an Sheffield Ave, nahe Center Str., Preis nur $6650. Meyer Bros., 154 Randolph Str. frsason

Zu verkaufen: In Edgewater, ein feines fast neues 2 Flat Steinfront-Brickgebäude, Furnace-Heizung, Laundry im Basement, breite Lot, für nur $5500. Meyer Bros., 154 Randolph Str. frsason

Zu verkaufen: 2 Flat Framehaus, Melrose, nahe Prairie, $2300. 2 Flatgebäude, E. Ravenswood Park, $2500. Haynes, 3416 Lincoln Ave.

—Kapital-Anlage gesucht!—
Kunde mit $3000 Cash sucht gutes Eigentum in 3 oder 4 Wohnungen von $3500 bis $4500. Kein Tausch verlangt. Muß gute Miete bringen. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dofr

Modernes Zwei-Flat Gebäude, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; ein Block zur Car; $3100. $800 Baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein neues 2 Flat Gebäude, ganz modern, wird billig verkauft, wenn diesen Monat genommen. Eigentümer: 4844 Grace Str. frsa

Nordwestseite.

Achtung! Habt Ihr Geld nötig? Wer jetzt kauft, bekommt 400 Dollars ab vom regelmäßigen Preis. Ich habe eine Anzahl fertige Brick-Häuser an Drake Avenue nahe Montrose Blvd., auf 33 Fuß Lotten und mit hohem Basement zu einem weiteren Flat eingerichtet. Alle modernen Einrichtungen. Preis $3900. Aber vor dem 10. August nur $3500. —Und auf leichte Abzahlungen. Auch neue modern eingerichtete Framehäuser an andern Straßen auf der Nordwestseite. Sehr billig und auf leichte Abzahlungen. Jeder gesunde Arbeiter sollte sich sein eigenes Heim sichern. Und wir reichen hilfreiche Hand dazu.
Friedrich Walter, Eigentümer,
frsason **2722 Fletcher Str.**

—Großer Bargain—
$2850 kaufen zwei 6-Zimmer Flats Frame, 1719 N. Washtenaw Ave., Miete $360 das Jahr.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave. frsa

$4200 kaufen 3-Flat Brickhaus in Logan Square. Tausche für Residenz. Anzufragen 2569 Milwaukee Avenue. frsasodido
Regelin, Jenson & Co.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, Bad, Gas, elektrisches Licht, hell, Lot 50 bei 125, in Irving Park. ½ Block westlich an Montrose. Eigentümer: 4316 N. Whipple Str. frsa

$1000 Baar kaufen vom Eigentümer extra gut gebautes neues Brickhaus, 2 Flats, 5 und 6 große helle Zimmer, elektrisches Licht, offene Plumbing, 33 Fuß Lot. Preis $5600. 2434 N. Harding Ave., nördlich von Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Kauft eins von Sheplers extra gut und strikt modern gebauten 4 Zimmer Flat Häusern. Die Miete von einem Flat bezahlt Eure Zinsen. Das Beste ist immer das Billigste. 2330—36 Tripp Ave. und Fullerton. Friedrich Schepler, Eigentümer, 2246 N. Sawyer Ave. 25jul,1wX

Muß verkaufen: Billig, 6 Zimmer moderne Cottage, nahe Humboldt Park. Adr. Z. 110 Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Billig, verlasse Stadt, 3 Flat Frame, bezahlt 14%. 1721 North Rockwell Str. Eigentümer Attic Flat. dofrsa

Sehr billig zu verkaufen: Ein 7-Zimmer Brickhaus, fast neu, Preis $3500, ist $4000 wert; man besichtige es. Eigentümer: 827 N. Rockwell Str. 23jul,1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Westseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: 5922 Henry Str., nahe Austin Ave. Nehmt Chicago Ave. Car zur Stadtgrenze und geht drei Blocks nördlich. Eigentum ist zweistöckiges Frame, 8 Zimmer, Furnaceheizung, 50 Fuß Lot; allerlei Obst- u. Schattenbäume, ebenfalls Beerenobst. Eigentümer würde schuldenfreie Lot, Farm oder kleine Baarzahlung und Rest auf leichte Abzahlung nehmen, Hypothek $2000 auf drei Jahre. Macht uns sofort Offerte. Eigentümer will sofort handeln. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. dofrsa

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court. Leichte Abzahlungen. 26jl2wX

Südseite.

Dies ist das Ende

Des Verkaufes von großen Lots an der Ecke von 48. Avenue und 47. Straße.

Auswahl zu $295 das Stück.

Alle guten Dinge müssen ihr Ende finden, sogar unser Verkauf jener großen Lots und halben Acres zu nur $295. Es sind jetzt noch ungefähr 20 übrig, einige große darunter, und wir werden jetzt damit aufräumen am

Sonntag, 28. Juli.

Dieser Preis ist niedriger, als für welchen Acres im Wholesale verkauft werden. Bedenkt, Ihr erhaltet ein Stück gutes Land, so groß wie 5 Stadt-Lots für nur $295, und habt über zwei Jahre Zeit, dafür zu bezahlen, ohne Zinsen!

Dies ist was Ihr erhaltet, wenn Ihr diesem Verkauf beiwohnt.

Dies ist ebenso gutes Land, als wie man es in Cook County finden kann; Straßen gradirt, Cinder-Wege, nahe Archer Ave. Carlinie, in einer rasch aufblühenden Gegend der Stadt, wo sich der Wert verdoppeln wird, noch ehe die Zeit verstrichen ist, während welcher Ihr für das Land bezahlt.

Wie man dahin gelangt: Man nehme irgend eine nördliche und südliche Linie bis Archer Ave., benutze dann die Limits Cars, steigt ab 48. Ave. und fährt in unserem Wagen nach der Zweig-Office, wo Verkäufer am Sonntag, 28. Juli, den ganzen Tag anzutreffen sind.

Fred'k H. Bartlett & Co., Eigentümer, 59—69 W. Washington Str. frsason

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Deutschland, ein zwei 4 Flat mit Attic Framehaus, 18 Monate alt, alles modern eingerichtet, neu dekorirt, Miete $324 das Jahr. 6405 Seeley Ave., nahe Robey Str. Preis $3100. Billig, auf Abzahlung. Nachzufragen: 3932 Eddy Str. Tel.: 2194 Irving.

Muß verkaufen: Modernes 5 Zimmer Haus, $500 Anzahlung, Rest wie Miete. 1233 W. 73. Place. frson

Muß verkaufen, billig: Modernes 8 Zimmer Haus. 7140 Aberdeen Str., Eigentümer. frson

Vorstädte.

Elm Lawn Familien-Lots, $30, in monatlichen Abzahlungen von $1. Schreibt wegen Ansichten u.s.w. Zimmer 305, 179 W. Washington Str.

Modernes 6-Zimmer Haus, auf Steinfundament, Zementboden, Heizeinrichtung etc.; gepflasterte Straße, 100 Fuß Front, 179 Fuß tief, für $3900. Eigentümer F. S. Egloff, Riverside, Ill. Telephon: Riverside 140 L. 1. frsaso

Farmländereien.

10 Acker Farm, gutes Land mit Haus, Barn, Fruchtbäumen, Weinreben, Schattenbäumen. — John Riemann, Tinley Park, Ill. frsason

Zu verkaufen: 165 Acker Farm in Indiana, dicht am Kankakeefluß, 80 Acker Pflugland, 40 Acker Wiesenland, Rest Holz. Preis $50 p. Acker. Eine Farm, die Jedem gefällt. Nähere Auskunft wird ertheilt: 3624 Humboldt Ave., Store. frsason

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; $100 Land zu $12.50 per Acker; Boden produzirt beinahe mehr an allen Produkten als Land in Illinois und Iowa. Bedingungen. R. M. Badgett, 6542 Ellis Ave. 3jl,1mo

Zu verkaufen: 90 Acker Farm, 23 Meilen von Chicago, die beste in Cook County. $135 per Acre. Eine Meile zur Station. Gute Gebäude. Schreibt an Whitcomb & Betts, DesPlaines, Ill. 21jl1wX

560 Acres Wisconsin Hartholzland, sogut wie Illinois Land, das für $200 der Acre verkauft wird. Verkaufe in kleinen Parzellen. Preis $12.50 der Acre; Abzahlung. Eigentümer 1943 Grace Str., 2. Flat. 11jl*X

Verschiedenes.

Zu kaufen oder zu tauschen gesucht: Chicago Property gegen 40 Acker Farms oder Sommer-Resorts. Baar für schuldenfreies Eigentum. — Teilt mir mit, was Ihr habt. N. White, 6939 Stony Island Ave.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 27apr,X*

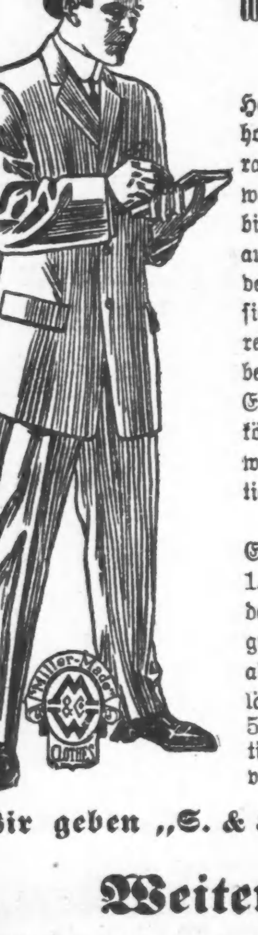
FREI 30 „S. & H." Grüne Trading Stamps Samstag

Wir widmen Euch unsere persönliche Aufmerksamkeit; wir wollen mit Euch bekannt werden; mit Euch sprechen; alle Versehen richtig machen; keine Steifheit in diesem Laden; Ihr werdet finden, daß dies in jeder Hinsicht der beste Kleiderladen in Chicago ist, wo Ihr Eure Einkäufe machen solltet. — Tom.

Jetzt 10.75

Für Anzüge wert bis zu $20

Juli-Räumungs-Verkauf



In diesen Verkauf sind alle Miller-Watts von Unionleuten gemachten Anzüge eingeschlossen

Handgeschneiderte Anzüge, sowie über 400 hochfeine Anzüge von unserem eigenen Vorrat, nicht ein Anzug in diesem Verkauf, der weniger als 15.00 wert ist, die meisten sind bis zu 20.00 wert. Alle Größen und alle ausgewählten neuen Muster und Modelle. Jeder Anzug ist garantirt, Euch in jeder Hinsicht zufriedenzustellen; sollte der Anzug nicht recht sein, so sagt es uns, denn wir sind nur befriedigt, wenn wir Euch zufriedenstellen können. Eure Auswahl von dieser Partie offerirt zu nur **10.75**

Ein Verkauf von „Dutcheß" Beinkleidern. 1.00 zurück für jeden Riß, 10c zurück für jeden Knopf, der abspringt. Ebenfalls eine große Partie von „Union Label" Beinkleidern, alle zu einem Drittel weniger als die regulären Preise, 3.00 bis 5.00 Werte in dieser Partie offerirt zum Preise von nur 3.00, 2,50 und **2.00**

Wir geben „S. & H." grüne Trading Stamps

Weitere Bargains

„Porosknit"	Pajamas	Seid. Hemden	Weiche Hemden	Hosenträger
Das so viel für 50c angezeigte Unterzeug jetzt offerirt zu	Mercerized einfache und fancy, —1.50 Werte, zu	Bedenkt nur! Seid. Hemden —Kragen am Hemd, zu	Mercerized Sorte. Kragen befestigt; wt. bis 2.00,	„President" die 50c Sorte — neu und frisch,
39c	95c	1.69	85c	35c

Wir geben „S. & H." grüne Trading Stamps

Bargains im Basement für diese Woche

Kragen	Socken	Hosenträger	Unterzeug	Hemden
E und W 15c „Redman" Marke,	3 für 25c-Qualität — schwarze und lohfarbige,	Schwere, wie unsere Polizisten sie tragen — zu	Athletic Nainsook — wird für 50c verkauft	Fancy, in angebrochenen Partien; alle Größen; sehr billig — aufwärts von
5c	5c	19c	29c	37c

Partie von 10.00 Anzügen jetzt 5.45

Partie von 13.50 Anzügen jetzt 8.65

„Grüne Trading Stamps"? Ja.

Umänderungen frei

MURRAY Tom

Madison und Clark

Samstags offen bis 10 Uhr Abds

Obige Preise gelten für die ganze nächste Woche.

Trefft mich von Angesicht zu Angesicht.

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 97c; September, 92⅝—92¾c; Dezember, 95—95⅛c.

Mais, Juli, 72½c; September, 65¾—65⅞c; Dezember, 52⅝—52¾c.

Hafer, Juli, 40c; September, 33½c; Dezember, 34⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 314,800, von Mais auf 173,750, von Hafer auf 147,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 134,800 Bushels Weizen, 130,200 Bushels Mais und 161,300 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.95; Oktober, $18.00.

Schmalz, Juli, $10.55; September, $10.67½; Oktober, $10.72½.

Rippchen, Juli, $10.50; Septbr., $10.57½; Oktober, $10.50.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Stephen Baker, 5200 S. Lincoln Str. — Verbindlichkeiten, $[illegible]; Bestände, $708.10.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

721–723–725 N. Western Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; L. Turk & Co., $11,500.
7225—27—20 Merrill Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Clark & Mehaffy, $12,000.
2116 S. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Robert A. Witt, $2500.
8120 Madison Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; C. Bandemer, $1500.
2017 Greenwich Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John B. Dahl, $4600.
6208 Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. J. Eliel, $7500.
7447 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; Mary E. Dickinson, $2900.
3841 Wrightwood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Martin E. Jahnson, $4400.
2831—35 Walnut Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Brickel Bros., $10,000.
3249—51 Carroll Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles F. Holmar, $6000.
7416 S. Green Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; C. H. Komke, $2000.
8436 Vincennes Road, 2-stöck. Frame-Laden- u. Flatgebäude; John Macewicz, $4500.
1720—22 W. 100. Place, 2-stöck. Frame-Residenz; T. C. Wetmore, $3000.
1766—70 Cullom Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. O'Malley, $9500.
5820 S. Washtenaw Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; A. H. Parker, $1500.

— Keine Aenderung. — Na, Männchen, da bist du ja wieder glücklich daheim! Wie war's denn? Hast du dich auch im Hotel wie zu Hause gefühlt? —Genau so! Nicht eine Mahlzeit war zu genießen!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baftger, Ella, 29 J.; 4111 Prairie Ave.
Eiring, H., 52 J.; S. Clark u. Harrison Str.
Goldstein, Ida, 24 J.; 306 Huron Str.
Hitz, John, 71 J.; 2343 Adams Str.
Klemens, Mathias, 75 J.; 1424 DiverseyBlvd.
Ladendorf, Elizabeth, 49 J.; 2704 Fulton Str.
Linhart, Joseph, 55 J.; 1330 W. 20. Str.
Mahs, Paul, 38 J.; Chicago State Hospital.
Oldenburg, Louise, 70 J.; 10025 ProspectAve.
Rogge, Minnie, 28 J.; 885 N. Hermitage Ave.
Schick, Agnes, 59 J.; 1223 Clybourn Ave.
Weber, George, 52 J.; 6441 N. Clark Str.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Henry Kremer, Annie Schott, 33, 19.
Morris Kroot, Kate Green, 24, 24.
Simon Jacobs, Irene Smith, 26, 21.
Arthur Person, Frieda Bodeng, 23, 19.
John Boetenberg, Clara Bomola, 23, 19.
Isaac Berd, Lena Elkin, 25, 19.
Wille Hawi, Lena Singer, 22, 20.
Harold Mosam, Tella Fajara, 21, 18.
Theodore Santum, Alice Lregman, 26, 18.
Charles Timmons, Helen Bolan, 28, 24.
Hyman Cavlen, Sophia Zagrito, 31, 39.
Wiczenty Buchacz, Antonina Struczek, 26, 22.
Wojciech Miezwa, Agnuszjak Solenaia, 22, 21
Carl Pedrayn, Clara Kurth, 23, 21.
Samuel Nadel, Mabele Livingston, 28, 23.
Nikolaj Marnszezot, Mariana Parvoscz, 26, 21
Harold Toleson, Florence Frommann, 24, 19.
Charles Johnson, Emma Whittemore, 24, 24.
John Mahoney, Mary Clark, 24, 19.
Emil Zimmermann, Gertrude Walz, 26, 22.
Charles Schulz, Louise Reve, 24, 24.
Herman Kaplin, Bessie Radinavitz, 29, 21.
William Masterson, Hulda Nelson, 28, 35.
Milton Hermann, Cella Krauße, 26, 25.
Nels Johnson, Mary Gavithover, 31, 22.
Henry Galbreath, Anna Walter, 31, 39.
Richard Fleischner, Irene Selmo, 28, 23.
Mike Lyons, Bell Wellington, 29, 28.
Charles Buovite, Anna Ramszlate, 30, 24.
Mathew Krones, Della Lucas, 22, 18.
Bennett Lather, Elsie Holstein, 25, 22.
Henry Pasley, Ella Peterson, 40, 31.
Joseph Strykulis, Annie Wancar, 23, 20.
Carl Brandt, Ellen Ericson, 25, 26.
Arthur Weiß, Pearl Klein, 25, 21.
Thomas Beverley, Mary Armstrong, 28, 28.
William Kunze, Wilhelmine Kimpe, 22, 18.
Andrew Szejebl, Mary Petrich, 25, 19.
Israel Shapiro, Annie Cohn, 25, 23.
William Leahy, Lillian Kuseiy, 23, 24.
James Summers, Emma Kaleoac, 24, 20.
John Kroca, Bettie Banek, 22, 23.
Arthur Spachner, Lida Maffegill, 22, 21.
Frederick Steinberg, Kay Mincer, 50, 33.
Louis Salzsberg, Annie Grefana, 25, 22.
Walter Matuszewski, Helen Jaroszewski, 20, 18.
Karl Kreger, Bertha Kasube, 22, 21.
Alex Franciak, Mary Mirozdislo, 26, 19.
Wilhelm Pape, Mary Peschle, 25, 23.
Albert Ruesser, Mathilde Zeilger, 21, 21.
Leonard Taylor, Bessie Kincaid, 24, 20.
Vincenzo Cattiendo, Lucia Maturra, 50, 35.
Albert Graf, Leona Repsh, 21, 18.
Michael Muller, Esther DeLude, 41, 30.
Gartana Patr, Vincenza Cucinelli, 32, 18.
Nels Olson, Hulda Reppenhagen, 43, 28.
Richard Mimz, Christina Seroinder, 24, 24.
Frank Glovcki, Mary Kinevashy, 21, 19.
Frank Eizhamer, Anna Machacek, 21, 20.
William Orndorff, Ruby Lucas, 24, 20.
Charles Fish, Margaret Murray, 25, 29.
George Wallace, Julia Jennings, 22, 19.
Elmer Johnson, Jennie Moran, 24, 19.
Morris Blumenthal, Gussie Marcus, 26, 20.
August Wanish, Alzbeta Radidiak, 25, 20.
Louis Harius, Florence VanDuerrsen, 25, 21.
Andrew Mueller, Minnie Blankenheim, 27, 24
John Razzilher, Anna Laufer, 29, 21.
Abe Zoll, Rose Beris, 26, 18.
Angelo Grosse, Lucia Lupo, 27, 26.
Patrick Reed, May Lubinski, 40, 26.
P. G. Anderson, Anna Faust, 55, 39.
William Fredeman, Lina Hester, 26, 23.
Wladislaw Galos, Mary Gnajek, 22, 19.
Cyrus Bennett, Lina Hunter, 47, 46.
Solman Shenker, Anna Kramer, 24, 19.
Max Wassermann, Goldie Munchik, 26, 22.
Albert Deutscher, Bessie Binks, 26, 20.
Sam Großmann, Tillie Windmiller, 24, 21.
William Weitz, Eva Singer, 36, 23.
Eugene Soeder, Edna Worst, 22, 19.
Sam Fox, Rose Feigenbaum, 24, 18.
Jay Mallette, Emilie Jenner, 36, 28.
Adam Poremba, Mary Nowagorska, 22, 20.
Stanley Rubenowski, Rose Figel, 21, 21.
Oscar Reynolds, Katherine Brennan, 29, 29.
Arthur Karper, Olga Anderson, 26, 23.
Joseph Casgrone, Louise Oreans, 26, 28.
Reuben Weitzberg, Anna Enstrom, 28, 24.
Charles Harriß, Ida Emmons, 31, 21.
William Evans, Beatrice Flanders, 28, 25.
John Galbraith, Edna Palledge, 26, 24.
Peter Stochurski, Alma Pitrzkowski, 27, 22.
Charles Mihalsky, Annie Varga, 29, 25.
Evariste Van Lerberghe, Augusta Collins, 24, 24.
Harry Roth, Etta Krautblatt, 26, 20.
Max Geith, Irene Sullivan, 23, 20.
Nicholas Eck, Lillian Gloover, 24, 19.
David Benz, Anna O'Brien, 22, 21.
Albert Szillat, Mary Summerfield, 31, 32.
Elmer Sutton, May Kalina, 21, 21.
Albert Piskas, Katie Hrebout, 40, 30.
Philipp Kucez, Mary Basenhofer, 23, 21.
Nels Nelson, Alma Nirlsen, 23, 22.
Conrad Stuter, Ottilia Mitsak, 25, 22.
Joseph Markiewicz, Josa Nowicka, 30, 22.
Thomas Cummings, Florence Woods, 39, 22.
Louis Wehmeister, Annie Knowles, 38, 38.
John Bossand, Lydia Hillmann, 25, 20.
Clarence Wolf, Agnes Fager, 23, 21.
John Kilker, Pauline Etteral, 35, 24.
Henry Larsen, Marie Miller, 28, 23.
Lars P. Larsen, Stella Compton, 31, 25.
William Allen, Emma Boas, 44, 38.
Stepon Swie, Petrusa Luscik, 26, 19.
Edward Smiet, Clara Thomas, 29, 26.
Paul Sawka, Kate Kosowska, 26, 21.
Solomon Cohen, Sophia Norminskey, 29, 25.
Ernest Iverson, Martha Bubman, 24, 20.
Peter Buderski, Cecilia Bolajty, 30, 20.
Jacob Lysek, Franciska Lipowski, 28, 29.
David Davidson, Anna Greenburg, 26, 21.
Thomas Griamens, Anna Vojcik, 29, 24.
John Reddinger, Anna Halstrom, 30, 20.
[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Schwache Männer.

Dr. Bartz sagt: Verliert nicht den Mut, weil andere Doktoren Euch nicht geheilt haben.

Behandlung jetzt frei bis geheilt.

Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze übertreten habt und wißt, daß ein fortwährender Abgang Eurer Kräfte zu verzeichnen ist, so solltet Ihr geheilt werden, ehe Euer Nervensystem und Eure Gesundheit erschüttert ist. Laßt es nicht zu, daß Euer Lebensblut und Eure Nervenkraft dahinschwindet. Wenn Ihr nervös seid, nicht schlafen

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

könnt, wenn Ihr Zittern in den Gliedern oder Händen habt, wenn Ihr schwache Augen, Schmerzen im Kopf, Schwindel, Herzklopfen habt, Euch matt fühlt, Mangel an Kraft und eine allgemeine Abnahme Eurer Nervenkraft und körperlichen Kräfte spürt, so braucht Ihr sofort spezifische Behandlung. Dr. Bartz' neues Behandlungssystem scheidet die Gifte aus dem Körper aus, reinigt Euer Blut, verleiht ihm neue Kraft, veranlaßt freie Zirkulation und gibt Euch Eure vollständige Körperkraft und Gesundheit wieder. Alle Gifte im Körper und gefährlichen Symptome, welche die Nervenkraft und die körperlichen Kräfte untergraben, verschwinden schnell.

Dr. Bartz hat tausende von Personen geheilt, die andernfalls geistig und körperlich verkommen wären.

Verzweifelt nicht, weil andere Aerzte Euch nicht haben heilen können. Dr. Bartz studirt jeden Fall wissenschaftlich und behandelt jeden Patienten gewissenhaft. Deshalb sollten alle Unglücklichen sich nicht durch falsche Scham abhalten lassen, diesen erfolgreichen Spezialisten zu konsultiren.

Furcht und Mangel an Vertrauen sind die Ursache, daß viele Männer ihr ganzes Leben hindurch mit Elend und Mißerfolg zu kämpfen gehabt haben, während sie durch einen wirklichen Spezialisten wie Dr. Bartz gesund und stark und erfolgreich hätten gemacht werden können.

Spezielle Bekanntmachung.

Wegen des großen Andrangs von Patienten und der zahlreichen speziellen Gesuche um eine Verlängerung der freien Behandlungsofferte, weil sie erst kürzlich begonnen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem erzielt wurden, und da der Doktor gerne noch wenigstens weitere fünfundsiebzig Empfehlungen seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, hat er beschlossen, seine freie Behandlungsofferte für Jedermann während des Monat Juli fortzusetzen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse.

Gegenüber „The Fair". Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abds.; Sonntags 10 bis 12.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wayne Ave., 272 F. südl. von Arthur, Ostfront, 34 bei 121; A. T. Galt an Edward P. Brennan, $2040.
Trust Deed—Birchwood Ave., Südwestecke Perry Str., Nordfront, 50 bei 150, 7 Ja., 6 Proz.; Madge McGill an S. N. Straus, $28,000.
Aldine Ave., 582 F. westl. von Evanston, Südfront, 30 bei 133; Felix Babbage an Paul W. [illegible]

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., Nordwestecke Edgewater, Ostfr., 125 bei 125; Peter P. Krause an John Schodweiler, $4850.
Cornelia Ave., 159 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 20 bei 124; Samuel L. Winternitz an Katherine M. Coultry, $2000.
Roscoe Str., 48 F. westl. von Claremont Ave., Südfront, 24 bei 125; Hedwig L. Rahn an Frank E. Rusch, $1000.
N. 42. Ave., 87 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 50 bei 155; David Mahney an Edward F. Coughlan, $1000.
Ohio Str., 139 F. östl. von LaSalle Ave., Nordfront, 19 bei 100; Thomas H. Melvin u. And. an William D. Sager, $5025.
Orleans Str., Nordostecke Institute Place, Westfront, 25 bei 100; Robert E. Henry an Bernard P. Barasa, $4500.
Dasselbe Eigentum; P. B. Barasa an Albert Zet, $4500.
Pleasant Str., 122 F. nördl. von Division, Ostfront, 22 bei 72; Maria C. Sandberg an Steven J. Lameka, $6000.
38. Str., 197 F. östl. von Auburn, Südfront, 25 bei 144; Kazemeras Pocius an John Pergus, $3100.
Trust Deed—35. Str., Südostecke Parnell Ave., Nordfront, 299 bei 599, 5 Ja., 5½ Proz.; Sebastian Krug an E. H. Fishburn, $40,000.
Drexel Blvd., 79 F. südl. von 42. Str., Ostfront, 20 bei 165; Thomas E. Hoskins an Henry A. Sadler, $16,000.
Jefferson Ave., 203 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 31 bei 161; George A. Work an William E. McCullough, $1050.
Kingston Ave., 122 F. südl. von 84. Str., Ostfront, 350 bei 125 u. a. Eigentum; Ethel S. C. Lewis, Trustee, an Kazmierz Golkowski, $2000.
South Park Ave., 148 F. nördl. von Ost 113. Str., Westfront, 28 bei 125; Peter Foote an Frank L. Johnson, $1200.
South Park Ave., 106 F. nördl. von 113. Str., Westfront, 125 bei 42; Peter Foote an Frank L. Johnson, $1200.
Trust Deed—Ellis Ave., Südwestecke 43. Str., Ostfront, 149 bei 150, 2 Ja., 5½ Proz.; Harry Brown an C. T. and T. Co., $50,000.
Dasselbe Eigentum, 1 Ja., 6 Proz.; dieselbe an H. Spades, $15,000.
Aberdeen Str., 156 F. nördl. von 53., Ostfront, 33 bei 125; Elizabeth Betz an Paul Hansen, $2300.
43. Str., Nordwestecke Princeton Ave., Südfr., 25 bei 124; Lucile P. Chickering an Nina Rowantree, $2750.
LaSalle Str., 160 F. südl. von 53., Ostfront, 32 bei 91; Beverly A. Clark an Merwyn R. Bibb, $3000.
Bowmanville Ave., südwestl. von und angrenzend an die Mittellinie von Oakley, Südfr., 104 bei 75; Ellsworth P. Geines u. And., durch M. in Ch., an Geo. F. Wolff, $2108.
Clark Str., 100 F. nordwestl. von Grace, Südwestfront, 25 bei 100; Chas. Bostrom an John A. McGarry u. And., $1800.
Marshfield Ave., 250 F. südl. von Addison Str., Westfront, 25 bei 125; Edward Liebig an Henry Osterman, $3450.
Seeley Ave., 141 F. südl. von Waveland, Ostfront, 30 bei 124; William Ketter an Otto W. Minz, $6000.
Wilton Ave., 250 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 30 bei 70; Effie Stack an Lester H. Willson, $4400.
Artesian Ave., Nordostecke Sunnyside, Westfr., 28 bei 125; Aaron Johnson an Emil A. Lutz, $6800.
Avers Ave., 48 F. südl. von Leland, Westfront, 25 bei 125; Friedrich M. Walter an Christine Roner, $2800.
43. Ave., 286 F. südl. von Fullerton, Ostfront, 90 bei 125; Julius Blum an Robert M. McNair, $2400.
47. Court, 233 F. südl. von Wilson Ave., Westfront, 34 bei 126; Ann N. Hield an Richard E. Shorteß, $2900.
57. Court, 266 F. südl. von Fullerton Ave., Ostfront, 25 bei 124; Eva Augustin an Jacob Haitel, $1500.
Fullerton Ave., 149 F. westl. von Ballou Str., Nordfront, 25 bei 125; Oluf A. Anderson an Fannie Frank, $2200.
Fullerton Ave., 174 F. westl. von Ballou Str., Westfront, 25 bei 125; Moritz Braun an Fannie Frank, $2250.
Grand Ave., 125 F. östl. von 52., Nordfront, 25 bei 117; Otto Thiele an Guiseppina Rapallo, $4600.
Ridgeway Ave., 122 F. südl. von Schubert, Westfront, 25 bei 125; Wilhelmina Koch an Elizabeth Kaminski, $2250.
Zwischen Roscoe Str. u. Belmont Ave., und 44. Court und 45. Ave., etwa 10 Acres; Fritz Fick an Ralph E. Gray, $10,000.
Spaulding Ave., Südostecke Humboldt, Nordfr., 30 bei 150; Ulrike Haßmann an Gusta Kußmann, $2800.
Wieland Str., 660 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 102; Henry A. Chatroop an Daniel W. Nugent, $2800.
Erie Str., 138 F. östl. von Clark, Südfront, 18 bei 118; J. Potthast an Ernest Wagner, $9000.
Butterfield's Add., südöstl. 24 F. von Lot 3, Sub. Lots 7, 10, 11, Sub. Lots 133 bis 136, 14, 39, 14; Bertha Paeßler an Guiseppe Marsala, $2000.
Morgan Str., 216 F. südl. von 63. Str., W. Fr., 25 bei 124, Maggie Walsh an Edw. E. McLaughlin, $1,600.
Paulina Str., 205 F. südl. von 43. Str., W. Fr., 25 bei 124, Peter P. Novak an Peter Skwerecki, $5,225.
Sangamon Str., 178 F. südl. von 70. Str., O. Fr., 60 bei 124, C. T. & T. Co. an Wm. H. Gladville, $2,100.
62. Ave., 250 F. östl. von Homan Ave., S. Fr., 50 bei 124, Geo. M. Bly an Hans A. Hansen, $1000.
Wood Str., S. W. Ecke 66. Str., O. Fr., 25 bei 123, Alden J. N. Baumgartner an Henry C. Madsen, $4,200.
Wood Str., 50 F. südl. von 52. Str., W. Fr., 25 bei 125, Mathy Jankovsky an Ignac Sathse, $4,210.
Halsted Str., 225 F. nördl. von 122. Str., O. Fr., 25 bei 125, Paul C. Peterson an Augusta Clechanowski, $2,500.
Parnell Ave., 213 F. nördl. von 120. Str., O. Fr., 37 bei 124, Mary A. Owen an Daniel Williams, $1,600.
State Str., 92 F. nördl. von 169. Pl., O. Fr., 25 bei 121, P. A. Wester an Bernhard Bollman, $4000.
Albany Ave., 50 F. nördl. von 26. Str., O. Fr., 24 bei 125, Karel Novak an Vaclav A. Smidt, $2,375.
Arthington Str., 150 F. westl. von Center Ave., N. Fr., 25 bei 125, Giovanni Russe an Cherubina Catricelli, $2,800.
Avers Ave., 74 F. südl. von Thomas Str., W. Fr., 29 bei 125, Joseph Winterbotham an Frederick Szamrovitz, $3,200.
Chicago Ave., 267 F. östl. von Austin Ave., N. Fr., 40 bei 116, Peter Shogren an Albert E. Icely, $2000.
Clara Place, 124 F. westl. von Western Ave., N. Fr., 35 bei 102, Charles Denenholz an John H. Kraft, $3,050.
Clifton Park Ave., 285 F. südl. von 26. Str., O. Fr., 25 bei 125, Vogtech Rezek an Marie Mariska, $2,725.
Drake Ave., 25 F. nördl. von Augusta Str., O. Fr., 30 bei 125, Jos. Winterbotham an Olga S. Cook, $6,550.
18. Str., 72 F. westl. von Laflin Str., S. Fr., 24 bei 124, Marie Franta an Vacalv Najonik, $3,800.
Elburn Ave., 300 F. westl. von Loomis Str., N. Fr., 30 bei 103, Albert E. Singer an Maver Feinstein, $3,300.
Evergreen Ave., 191 F. westl. von Washtenaw Ave., N. Fr., 25 bei 125, Otto Wisler an Louis Janowitz, $9,050.
Fisk Str., 48 F. nördl. von 17. Str., O. Fr., [illegible]

[illegible]

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern — Leiden Sie an nervösen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund — Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen — Manneskraft—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten heibeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Juli 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, 99c—$1.00½; Nr. 3, rot, 97—98½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 97½—99½c; Nr. 3, hart, 96—98½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.12; Nr. 2, $1.04—$1.09; Nr. 3, $1.00—$1.06.

Mais, Nr. 2, 72—72½c; Nr. 2, weiß, 77½—78½c; Nr. 2, gelb, 73—74c; Nr. 3, 71½—72c; Nr. 3, weiß, 76½—77c; Nr. 3, gelb, 72—73c; Nr. 4, 68—70c.

Hafer, Nr. 2, neu, 47—49c; Nr. 2, weiß, 57—58c; Nr. 3, weiß, 55—57c; Nr. 4, weiß, 54c; Standard, 55—57½c.

Roggen, Nr. 2, 74c; Nr. 3, 71—72c; Nr. 4, 68c.

Gerste. „Malting", 80—90c; „Feed", 55—62c; „Screenings", 35—55c.

Mehl. „Winter Patents", $4.90—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10½
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.72
do., gereinigt, per 5 Faß	0.73
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.10; Bullen, Fleischerwaare, $3.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $7.65—$7.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.12½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.95—$8.12½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.60; Eber, $3.25—$4.25.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund; $4.10—$5.10; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.10—$5.50; „Native Lambs", $6.80—$7.50; „Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.23
Nr. 1, das Pfund..........		0.24
Nr. 2, das Pfund..........		0.23
„Dairies", das Pfund.......		0.24
Nr. 1, das Pfund..........		0.22
„Ladles", das Pfund.......		0.21
Packwaare, das Pfund......		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend.....	0.16	—0.18
„Extras", das Dutzend.....		0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.15
„Young America, das Pfd.		0.15¾
„Daisies", das Pfund......		0.16
Brick, das Pfund..........		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund.	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund......		0.15⅛

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.14
„Broilers", das Pfund.....	0.18	—0.23
Truthühner, das Pfund....		0.12
Hähne, das Pfund..........		0.09
Enten, das Pfund..........		0.12
Gänse, das Pfund..........		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund.........		0.14
do., „Springs", d. Pfund		0.18
Truthühner, das Pfund....		0.12
Hähne, das Pfund..........		0.09
Gänse, das Pfund..........		0.09
Enten, das Pfund..........		0.13
Kälber (geschlachtet—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste.........	0.75	—1.00
Zitronen, die Kiste............	4.00	—4.50
Orangen, die Kiste	2.75	—3.50
Grapefruit, die Kiste..........	4.50	—5.50
Ananas, die Kiste..............	2.75	—3.25
Pfirsiche, die Kiste...........		1.25
Wassermelonen, Carladung....	100.00	—165.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste..	1.00	—3.00
Blaubeeren, 16 Quarts.........		2.50
Himbeeren, rote, 24 Quarts....	1.00	—1.50
Brombeeren, 16 Quarts.........	1.25	—1.75
Gurken, das Dutzend...........	0.35	—0.40
Kraut, die Kiste..............	0.30	—0.50
Blumenkohl, die Kiste.........	0.25	—0.75
Sellerie, die Kiste...........	0.25	—0.50
Blattsalat, der Kübel.........		0.15
Kopfsalat, der Kübel..........		0.25
Brunnenkresse, das Faß	2.50	—4.00
Meerrettig, das Faß...........		4.00
Rote Rüben, das Hundert......	0.75	—1.00
Mohrrüben, das Hundert.......	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel.............	0.20	—0.25
Tomaten, die Kiste............	0.20	—0.60
Pfefferschoten, die Kiste.....	0.30	—0.50
Rhabarber, das Bündchen......	0.06	—0.08
Radieschen, 100 Bündchen......		1.50
Zwiebeln, die Cumner Kiste....	0.30	—0.75
Rüben, das Hundert............		1.00
Petersilie, 100 Bündchen......		0.75
Grüne Erbsen, der Sack........	1.50	—2.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.06
Süßkorn, der Sack.............	0.50	—0.65
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Korb	0.23	—0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.85	—2.88
Rote Nierenbohnen	2.50	—2.60
Neue Kartoffeln, Illinois, Bu.	0.72	—0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

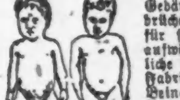
	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	200	35⅝	35¾	35⅝
Amer. Ship, bevorz..	30	102	102	102
Canal and Dock......	25	58¼	58¼	58¼
Chic. Pneum. Tool..	10	50⅛	50⅛	50⅛
Chi. Rys, Series 1.	185	98	97	97½
do., Series 2......	341	25¼	25	25
Commonw. Edison ..	20	139	139	139
Diamond Match	89	107	106½	107
Int. Harvester	120	121	120½	121
National Biscuit ...	210	134½	134	134½
Pub. Serv., bevorz..	50	101⅝	101½	101½
Peoples Gas	320	116⅜	116¼	116¼
Sears-Roebuck	185	196	195¼	195½
Swift & Co.........	1376	108¼	106½	107
Uni. Box Board......	92	1⅜	1⅜	1⅜
United States Steel	600	70½	69½	70¼

Bonds.

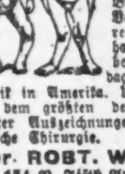
3,000 Chic. Rys. 5s........	100¼	100¼	100¼
39,000 Chic. Telephone 5s..	101½	101⅜	101½
1,000 Com. Edison 5s.......	103¼	103¼	103¼
5,000 Ogden Gas 5s.......	98	98	98

Leset die „Sonntagpost"

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von [illegible] bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — **Schmerzlos** — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb.. $3
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c

Volles Set Zähne $3.00

Whalebone Zähne $4.00

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt **Frei**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.

19 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave. S. W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3 [illegible]

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryan Ave., 166 F. westl. v. Sheridan Road, Südfr., 70 bei 50; Christian Frohs jr. an Wells W. Hawtin, $6500.
Perry Str., 134 F. nördl. v. Hayes Ave., Westfront, 66 2-5 bei 122; Jacob Kaplan an Philip J. [illegible]

[illegible]

Letzter Tag vor der Inventar-Aufnahme!

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Die schwierige Aufgabe der Inventaraufnahme besteht in dem Zählen und der Eintragung von unzähligen Artikeln auf Inventur-Bogen, von denen nur kleine Partien vorhanden sein mögen. Wir möchten keine dieser kleinen Partien morgen noch vorrätig haben. Zu den markirten Preisen sollten auch wahrlich keine übrig bleiben.

Weshalb nicht ein monatliches Konto eröffnen

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Hier sind Rekord Herabsetzungen der Preise an Damen- u. Mädchen-Kleidern

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen —bis zu 2.50 wt., für **1.48**

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen, bis zu 1.25 wert, für **79c**

5.98 Lingeriekleider für Damen und Mädchen — Vor-Inventurpreis **2.98**

3.98 Waschkleider für Damen und Mädchen; Vor-Inventurpreis **1.98**

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen, bis zu 1.00 wert, für **69c**

Schwarze Lawn Shirt Waists für Damen, bis 1.25 wert, für **48c**

1.98 Waschkleider für Damen und Mädchen; Vor-Inventurpreis **98c**

3.98 Waschkleider für Mädchen und Juniors — Vor-Inventurpreis **1.98**

Lange Lawn-Kimonos f. Damen, Empire-Facon; reguläre 1.00 Werte, **68c**

Muslin Nachtkleider für Damen, bis zu 1.25 wert; — für **79c**

Angebr. Partien Korsets für Damen — bis zu $3.00 wert; — für **1.50**

$25 Coats und Suits für Damen u. Mädchen Vor-Inventurpreis **7.98**

98c waschbare Skirts für Damen; — Vor-Inventurpreis, zu **48c**

8.95 waschbare Kleider für Damen und Mädchen; — Vor-Inventurpreis **4.98**

4.98 waschbare Kleider für Damen und Mädchen; — Vor-Inventurpreis **2.98**

Lunch.

Roast Leg of Veal mit Tomatos in Scheiben, einschließlich Kartoffeln, Brot, Butter, Pie und Kaffee........ **20c**

Billige Schmucksachen bedeutend herabgesetzt

Kragen und Cuff Pins, Set von 2 — Gold plattir — regulär 10c — per Set....... **5c**

Cuff Link Knöpfe — Perlmutter, — für weiche Hemden — regulär 15c; per Paar....... **10c**

Kleingeldtaschen u. Kette — oxidirtes Silber, reg. 50c wt. Räumungspr. **25c**

Perlmutter Perlenketten — 48 Zoll lang — sortirte Größen Perlen; reguläre 48c Werte, für...... **25c**

Lebertaschen.

Ledertaschen für Damen — fancy oxidirtes Metallgestell — mit Initialplatte; Kleingeldtasche — 1.50 wert, für.... **89c**

Anzüge für Männer und junge Männer,

die früher für $15, $18.00 und 20.00 verkauft wurden—in 1 Partie für d. Verkauf am Samstag gruppirt, zu... **$10.98**

Hosen für Männer und junge Männer, reinwoll. Kammgarne und Hairline Cassimeres—reguläre 4.00 Werte, für........ **2.25**

Arbeitshosen für Männer u. junge Männer; sollten für 1.50 verkauft werden, zu.......... **98c**

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, mit Knickerbocker Hosen — reine Wolle — Vor-Inventurpreis........ **1.98**

Echtfarbige waschbare Knabenanzüge, in russischen oder Matrosen-Modellen—bis zu 3.00 wert, Vor-Inventurpreis **1.48**

Echtfarb. waschbare Knabenanzüge —von Duck gemacht—fein ausgestattet—59c wert — Vor-Inventurpreis.......... **39c**

Chocolates

Chokoladen Creams — in sortirten Flavors — Werte bis zu 25c; das Pfund....... **12c**

Strümpfe.

Schwarze Seiden-Lisle nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen und mit Garter Top, das Paar zu........... **25c**

Schwarze und farbige reinseid. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, reg. 29c Werte.... **19c**

Schwarze gerippte baumwoll. Lisle Finish nahtlose Kinderstrümpfe, — Größen 6 bis 9½ — wert 19c — das Paar zu........... **11c**

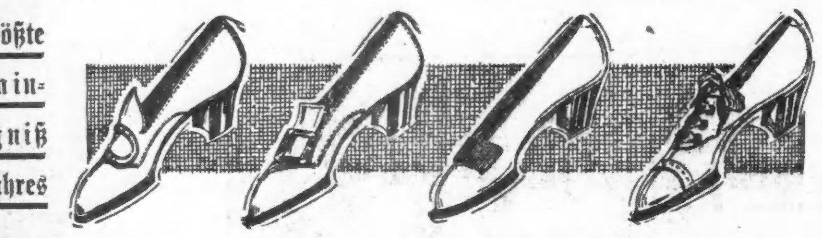
Schwarze und farbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, mit doppelter Ferse und Zehe, zu.......... **10c**

Ledertaschen.

Ganz lederne Bags; mit Leder gefüttert, mit Kleingeldtasche; vergoldetes Metallgestell; 1.25 wt., Vor-Inventurpreis. **69c**

$3.00 und $3.50 Oxfords, Pumps und Colonials für Damen—sowie Schuhe für Männer—zu $1.98.

Das größte Bargain-Ereigniß des Jahres



Diese Offerte ist nur für einen Tag!

$1.98

Sie sind zu haben in schwarzem Satin, schwarzem Sammet, Patent Colt, mattem Leder und weißem Canvas. Es sind alles Waaren dieser Saison. Sie haben die kurze Vamp und breite Fußspitze — schwere und leichte Sohlen — hohe und niedrige Absätze — alle Größen — handgewendet und Goodyear welted. Männerschuhe, 3.00 und 3.50 Werte, sind Goodyear welted, in Patent Colt und mattem Leder ....

$1.98

Fancy Sonnenschirme

Sonnenschirme für Damen, mit Stickerei und Hohlsaum verziert — wert bis zu 1.50, Stück.............. **98c**

Taschentücher, Jabots

Damentaschentücher, — Stickerei- und Spitzen-Ecken, solange der Vorrat reicht, per Yard.............. **3c**

Jabots und Seitenfrills für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, wert bis zu 50c, Stück.............. **10c**

Einsteck-Kämme

Feine Einsteck-Kämme, Schildpatt u. Bernstein, 1.00 Werte—Vor-Inventurpreis, **50c**

Kämme u. Baretts

Einsteck-Kämme u. Barrettes — 25c Wert — Vor-Inventurpreis, **10c**

Liköre

Underroof Rye od. Henderson (Smoothest) Bourbon — reguläre 1.25 Flasche (eine an einen Kunden), volles Quart, zu......... **87c**

Sunny Brook oder Sunny South, bottled in Bond, per Flasche......... **65c**

Old McBrayer Kentucky Bourbon Whiskey — regul. Preis 3.50 — per Gallone 2.35 — ½ Gall....... **1.19**

1 Flasche Clover Leaf Whiskey, voll. Quart, wert 1.00, 1 Flasche Portwein, wert 50c, für Samstag, die 2 Flaschen.. **65c**

Zigarren

Henry George od. Delicado Club House Zigarre— per Kiste von 50, 1.55, 8 für........... **25c**

Kabro Smokers — die feinsten Smokers — Kiste von 50 1.19 — 10 Stück für......... **25c**

Eine 25c Pfeife u. die Auswahl von irgend ein. 10c Büchse Tabak für...... **25c**

5c Pack. Rizla Tabak, mit je einem Paket Rizla, 12 Packete an einen Kunden, 12 Pack. für... **25c**

Groceries

Calif. reife Oliven, regul. 35c Jar..**25c**
Frischgeröst. Virgin. Peanuts, Pfd...**10c**
Quaker puffed Reis, reguläres 15c Packet, zu........ **12c**
New Century, Gold Medal oder Pillsbury Mehl, ¼ Bbl. Sack... **1.49**
Wieboldts beste Parlor-Zündhölzchen, Packet........ **12½c**
Procter & Gamble Amber oder Cream Laundryseife, 6 Stücke..... **25c**
Fancy California Lemon Cling Pfirsiche, per Büchse........ **15c**
Sniders Pork and Beans, reguläre 15c Büchse........ **12c**
Royal oder Holland Blend Kaffee, 2 Pfund zu........ **58c**
Special Blend Santos Kaffee, per Pfd........ **23c**
Swifts Premium Schinken, per Pfd........ **16½c**
„Holly" kalter gekochter Schinken, per Pfd........ **29c**
John Hetzels berühmte Frankfurterwurst, per Pfd........ **10c**
Butter, feinste Elgin Creamery, per Pfd........ **29c**
Eier, feine und große, durchleuchtete Waare, Dutzend........ **23c**
Fancy Full Cream Brickkäse, per Pfund........ **18c**
Reines kesselausgelassenes Schmalz, per Pfd........ **12¼c**
„Nor" import. Sardinen in Oel, 3 Büchsen zu........ **25c**
Fancy geräuch. Trout oder Weißfisch, per Pfd........ **12½c**
Frische Gemüse zu niedrigsten Marktpreisen.
Home-made Streuzel Kaffeekuchen, von 9—11 Vm.. Stück zu........ **8c**
Home-made Apfelpies, Stück........12½c

Frisches Fleisch.

Fancy home dressed Hühner, Pfd...16½c
Mageres klein. Loin of Pork, Pf...16½c
Fancy rolled Rib Roast, Pfd.......14½c
Fancy Hinterv. Kalbfleisch, Pfd....14½c
F'cy Hinterv. Spring Lamb, Pfd...14½c
Prima Chuck Roast, Pfd..........12½c
Kleine magere Porkschulter, Pfd...12½c
Sug. cured Rump Corned Beef, P...9½c

Sport-Waaren

Premier Bicycles, 20- oder 22-zöll. Gestell — schwarz emaillirt — garant. Reifen u. vollst. Werkzeugsack, spez........ **19.00**

1912 Kingfisher Wurfleinen, Nr. 4 — 16 Pfd. haltend, 55c; Nr. 5, 12 Pfd. haltend— per Spule von 50 Yds........ **48c**

Photo Supplies

Wieboldts Acid Hypo, Pfd.-Packet 19c, ½ Pfd. Packet........ **11c**

Red, White and Blue und M. Q. Entwicklungs-Tubes, Stück........ **2½c**

Mesh Bags

Ringmaschen- und Fischschuppen-Taschen, einige glacegefütt., f'cy grav. Rahmen, 2.50 Wt. **1.48**

Suit Cases

24-zöll. schwarze und graue Cravenette Suit Cases — wert 4.50 — Samstag zu **2.69**

Droguen

Duffy's Malt Whiskey........ **65c**

Doan's Kidney Pillen...... **29c**

Caldwells Syrup of Pepsin, zu........ **29c**

1.00 DeWitt's Nierenpillen, zu........ **69c**

50c MakeMan Tonic Tablets. **27c**

50c Lemkes Magentropfen, zu........ **28c**

Toilets

Nur für Samstag.

1.10 werth für 42c

6 Stücke Palmolive Seife und ein 50c Jar Palmolive Cream für...... **42c**

Nur eine Bestell. von obigem Artikel an einen Käufer.

50c Jergens Parfüm, volle Unze.........19c

10c Handwich Hand Cleaner.... **6c**

Craddocks blaue Seife, Dz. 55c, Stück..5c

Berlin als Sommerfrische.

Plauderei aus der Reichshauptstadt.

Berlin, Anfang Juli.

Wer kennt nicht die Anekdote von den beiden Berlinern, die sich im Herbst nach langer Zeit zum ersten Male wieder begegnen! Der Eine schwärmt von der Ferienreise, die er nach dem hohen Norden unternahm, vom Tivoli in Kopenhagen, von den norwegischen Fjords und von den Herrlichkeiten Stockholms, und fragt schließlich den Andern, wo er denn den Sommer verbracht habe. — „Im Süden", lautete die trockene Antwort, und auf näheres Befragen: „Am Belle-Alliance-Platz."

Das war zu der ziemlich weit zurückliegenden Zeit, als diese Anekdote entstand, ein Witz, und zwar keiner von den schlechtesten. Er verspottete jene Menschen, die den Sinn des alten Sprichwortes: „Wer einmal eine Reise tut, der kann etwas erzählen", in sein Gegenteil verkehrten, indem sie hauptsächlich deshalb „eine Reise taten", um nach ihrer Rückkehr mit ihren Erlebnissen, ihren Bekanntschaften prahlen zu können. Diesen Renommisten stellt die Anekdote den praktischen und nüchternen Berliner vom alten Schlage gegenüber, der von der neumodischen Reiselust noch nicht angesteckt ist und sich auch in den heißen Monaten des Jahres am behaglichsten in seinen vier Wänden fühlt.

Jetzt läßt sich längst nicht mehr von einer neumodischen Reiselust sprechen, sofern der Berliner in Frage kommt. Von allen Nationen ist heute die deutsche die beweglichste, und unter den Deutschen sind die Berliner — wohlverstanden Die, die es sich leisten können — die am wenigsten seßhaften.

Im Winter treibt der Berliner Sport in Oberhof, Schierke oder „Moritz" und knüpft daran einen kleinen Abstecher nach Nizza oder „Monte." Das Frühjahr sieht ihn in Karlsbad, der Sommer am Meer oder in den Bergen und im Herbst widmet er sich irgendwo auf dem Lande der mit mehr oder weniger Geschicklichkeit betriebenen Kunst, jagdbaren Tieren das Lebenslicht auszublasen. Den Platz, den früher der reisende Engländer im karrirten Mantel und mit dem grünen Gletscherschleier am Hute in den Possen und Witzblättern einnahm, hat allmählich der reisende Deutsche und im Besonderen der reisende Berliner erobert.

Nun sind sie wieder da, die Tage des Ferienbeginns, an denen die Berliner Reiselust, die man fast eine Reiseleidenschaft nennen kann, sich am stärksten offenbart und Tausende, nein, Zehntausende und Hunderttausende wie ein gewaltiger, durch keine Schranken zu hemmender Strom aus dem gluterfüllten Innern der Millionenstadt hervorbrechen, um sich nach allen Seiten hin zu verstreuen. Das ist namentlich auf den Bahnhöfen, von denen aus man an die Ost- und Nordsee, ins bayrische Hochland, nach Tirol und der Schweiz fährt, ein schier lebensgefährliches Stoßen und Drängen, ein Laufen und Rennen, Lärmen und Schreien, aus dem man die Erkenntniß schöpft, daß die Reiselust des Berliners nichts, aber seine Reisetechnik umsomehr zu wünschen übrig läßt.

Wer, durch Berufspflicht und Geschäfte zurückgehalten, seine Lieben in einem solchen Ferienzuge nach heißem Kampfe glücklich untergebracht, dem endlosen, wie eine schwerfällige Schlange sich aus der Halle windenden Zugungetüm pflichtgemäß mit dem Taschentuche nachgewinkt hat, bis es den Blicken entschwand, und dann auf die Straße heraustritt, empfindet, trotz aller Elektrischen und Autos, eine angenehme Ruhe und Stille. Nach der halben Stunde, die er eben in qualvoll fürchterlicher Enge verlebte, hat er das wohlige Gefühl der Menschenleere rings um sich her, und „munter fördert er die Schritte", voll des frohen Bewußtseins, wieder Herr seiner Glieder und auch sonst sein eigener Herr zu sein, nicht wie seine Lieben jetzt in der Eisenbahn und später im Hotel, am Strand zu jeder Stunde und Minute auf die Nähe und die Gewohnheiten nicht immer erfreulicher Mitmenschen Rücksicht nehmen zu müssen. Er genießt Berlin als Sommerfrische.

Berlin als Sommerfrische — damit ist Berlin an einem Punkte seiner Entwicklung angelangt, den andere Weltstädte, besonders Paris, schon lange erreicht haben. Es gibt eingefleischte Pariser, gerade in der allerbesten, verwöhntesten Gesellschaftsklasse, nach deren Ueberzeugung Paris überhaupt nur im Sommer recht genießbar ist, — wenn die Fremden, die das Pariser Leben verfälschen, fort sind, wenn das sinnbetörende Wagengerassel nachgelassen hat, wenn man den Zylinderhut in den Schrank stellen kann, wenn man keine schlechten Theaterstücke anzusehen und keine langweiligen Gesellschaften zu besuchen braucht, kurzum, wenn man frei ist und alle Wohltaten der Großstadt empfängt, ohne sich ihrer Tyrannei unterwerfen zu müssen. Ganz ähnlich ergeht es dem Berliner, trotzdem Berlin nicht annähernd in dem Maße wie Paris Fremdenstadt ist und es nicht die Ausländer, von denen man kaum etwas merkt, sondern die aus allen Teilen des Reiches „Zugereisten" sind, die dem heutigen Berlin seine sehr bunt zusammengesetzte Eigenart gegeben haben. Aber auch der Berliner hat im Sommer mehr als zu jeder anderen Jahreszeit das Bewußtsein, daß Berlin ihm gehört, daß er Berlin beherrscht und nicht wie sonst, Berlin ihn. Und darum vermehrt sich von Jahr zu Jahr die Zahl der Berliner Sommerfrischler, die es im Juli und August, wenn die Anderen in den Ferien sind, zuhause, in Berlin, am schönsten finden und erst dann in die eigenen Ferien gehen, wenn Jene zurückkommen.

Eine Sommerfrische muß den Sommerfrischlern etwas zu bieten haben. Wie steht es damit in Berlin? Womit wird der Berliner, der auf die Freuden des Badelebens, Kurkonzerte und Table d'hôte, Réunions und italienische Nächte, aus Liebe zu Berlin verzichtet, entschädigt? Nun, allzugroße Anstrengungen macht Berlin in dieser Richtung nicht. Vor allem ist die Möglichkeit, die Abende, wenn des Tages Last und Mühe abgeschüttelt ist, im Freien, mit der Illusion ländlicher Umgebung, zuzubringen, sehr gering oder mit allerhand Umständlichkeit verknüpft. Wie groß das Bedürfniß des „zurückgebliebenen" Berliners ist, Abends frische Luft zu schnappen, beweist die Ueberfüllung aller Gartenlokale, der Grunewaldrestaurants, des Zoologischen Gartens, der Terrassen der Weinstuben, der großen und kleinen Biergärten und auch jener spezifisch berlinischen Gärten, die in Wirklichkeit nur ein bescheidener Streifen der Straße oder ein dunkler, muffiger Hof sind, verziert und abgegrenzt durch ein paar dürftige Topfpflanzen oder ein mit Efeuranken bezogenes Drahtgestell. Der Berliner ist genügsam. Die Topfpflanzen und die Efeuranken erwecken in ihm die Vorstellung, der Natur, zu der er, wie jeder Großstädter, eine meist ungestillte Liebe im Herzen trägt, ganz erheblich näher zu sein, als wenn ein festes Dach sich über seinem Haupte wölbt.

Eine elegante Sommerfrische ist Berlin nicht. Es fehlt an Treffpunkten für die Gesellschaft — im weiteren und engeren Sinne — und ein Fremder hätte Mühe, sich im Sommer durch Augenschein davon zu überzeugen, ob die Berlinerin sich mit Geschmack zu kleiden versteht. Es wäre unmöglich, ihm einen für solche Studien geeigneten Ort zu empfehlen. Neuerdings ist der schon oft gemachte Vorschlag wieder aufgetaucht, mitten im Tiergarten eine Stätte des Vergnügens großen und vornehmen Stiles anzulegen. Pläne sind entworfen und Bilder sind gezeichnet worden. Indeß ist kaum anzunehmen, daß von der Stelle, bei der die Entscheidung läge, die Einwilligung dazu erteilt werden würde, den parkartigen Karakter des Tiergartens zu zerstören, wenn man damit auch im Grunde keine Ueberlieferung verletzen, vielmehr zu jener, noch garnicht sehr fernen Zeit zurückkehren würde, da „Ganz-Berlin" Sommers und Winters im Tiergarten tafelte, zechte und sonstige Kurzweil trieb. Die gastlichen Häuser, wo das geschah, sind längst verschwunden und vergessen.

Berlin ist auch keine sehr unterhaltende Sommerfrische. Die besseren Theater und die Konzertsäle sind geschlossen. In den Hotelpalästen, wo im Winter zur Teestunde kein Platz und kein Tisch in der Halle zu haben ist, räkeln sich nur ein paar gelangweilte Amerikaner in tiefen Lederstühlen, in den Klubs ist es öde, die Stammtische sind vereinsamt und die Geselligkeit ruht vollständig.

Einen Vorzug aber hat Berlin als Sommerfrische des Berliners vor allen übrigen Sommerfrischen, den herrlichsten und schönsten, voraus: keine andere Sommerfrische ist für ihn so leicht und bequem zu erreichen, ohne Kofferpacken, ohne Fahr- und Gepäckschein — und ohne überfüllten Ferienzug...

Dr. A. v. W.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Männer $15, $18 und $20 Anzüge, $8.95

Zweiter Floor, Dearborn Straße

Es sind ungefähr 1,200 Anzüge für Männer und junge Männer in diesem Verkauf, der Rest von den fancy Anzügen die von unseren neulichen Verkäufen übrig geblieben sind, sowie angebrochene Partien von unserem regulären Lager. Graue, lohfarbige und braune in den allerneuesten Mustern—in zwei und dreiköpfigen Röcken—durchweg gefütterte drei Stück-Anzüge und halbgefütterte zwei Stücke Anzüge für Outing- und Ferien-Gebrauch. Die Stoffe sind reine Wolle und jeder Anzug ist bei Hand geschneidert. — Unsere Garantie, daß Ihr vollkommen befriedigt werdet, bezieht sich ebenso wohl auf diese Anzüge, als wenn Ihr den vollen Preis dafür hättet bezahlen müssen. — Die Größen sind 31 bis 42 Brustmaß und die Anzüge sind $15, $18 und $20.00 wert. — Wir verlangen von Euch nur................ **8.95**

Kingly Beinkleider für Männer, in allen neuen hellen Mustern, nett gestreifte Effekte, wohlbekannt wegen ihres ausgezeichneten Passens und ihrer Facon beibehaltenden Qualitäten, jedes Paar ist individuell zugeschnitten und mit Seide genäht; ein neues Paar für irgend eins, das sich nicht bewähren sollte, regul. $5 Werte, **3.95**

Waschbare Knaben-Anzüge in einem sehr großen Sortiment von Moden u. Mustern, alle Farben sind garantirt, Größen 2½ bis 7 Jahre. $1.50 und $2.00 Werte, für...................... **89c**

Reinwoll. Knickerbockers für Knaben, in einer großen Auswahl von Mustern, sowohl Cashmeres wie Worsteds, Größen 6 bis 17 Jahre, auch ist eine Partie von Khaki Knickers hierin einbegriffen, reguläre $1 und $1.50 Werte, Samstag.............. **69c**

Eine vollständige Partie von Auto Dusters für Männer, Motorcycle Anzüge, Alpaca- und Serge-Röcke, Khaki-, weiße Duck- und Flanell Touristen-Beinkleider zu den **niedrigsten Preisen.**

Der beste Bargain in Hemden für morgen

Erster Floor, Dearborn Straße

$1.25 hochfeine Outing-Hemden für Männer—Elkins Marke, von feinem mercer. Cloth, in netten, hübschen Mustern, weit, und schön ausgestattet. Jedes Hemd hat einen dazu passenden separaten militär. Kragen; franz. dopp. Manschetten etc. Eure Gelegenheit, Samstag sehr wohlfeil zu kaufen.............. **73c**

Weiche Outing Hemden, E. & W. Fabrikat, Passe Style, mit separatem dazu passendem militärischen Kragen, od. festem Kragen, schlichte u. fancy Streifen, ein weites Hemd, und hübsch ausgestattet, — Samstag für.............. **55c**

$1 und $1.50 Union Suits für Männer, Sommer-Suits,—mit kurzen und langen Aermeln, Knöchel- und Knielängen, Balbriggan, elastische und der Form sich anschließende Kleidungsstücke —Größen nicht ganz vollständig — zu.............. **73c**

Norford $1 mercerized Unterzeug, Hemden und Unterhosen, — kurze Aermel — knöchellange Unterhosen — blau, weiß und lachsfarbig — diese Kleidungsstücke sind niemals unter $1.00 verkauft worden — in allen Größen; zu......... **77c**

$1.25 Athletic Männer-Union-Suits, — von feinem Nainsook Cloth gemacht, ärmellose und knielange, ein kühles und bequemes Kleidungsstück für das heiße Wetter, in allen Größen — zu.............. **69c**

25c waschbare Halstrachten, in schlicht weiß und fancy Streifen; viele hundert Dtz. zur Auswahl, zu.................. **11c**

95c für irgend einen Strohhut

Erster Floor, Dearborn Straße

Juli-Räumungsverkauf unseres ganzen Lagers von hochfeinen Männer-Strohhüten, einschließl. Milans, Patent Milans, Mackinaw u. fancy Braids, in allen Größen und Styles. — Werte bis zu $4.00. Nichts wird zurückbehalten. — Eure unbeschränkte Auswahl morgen, das Stück zu.................. **95c**

Juvenile Hüte

Strohhüte für Kinder, Milans und Patent Milans, seide- und sammetbes., Middies, Sailors und Tyrols, Werte bis $3. Ausw.... **79c**

Knabenkappen—50 Dtz. Golf Knabenkappen, f'cy Cassim. und Worsted, seidenserge-gefütt., unzerbrechl. Schirm, 35c Wt., für.... **19c**

30 Dtz. echte Ecuadorian Männer-Panamahüte, — ein Stück, handgemacht, in Optime, Racquet, u. Telescope Facons —Werte b. $5; spez. Samstag........ **2.65**

Kleine Partie echter Männer-Panamahüte, Optimo und Telescope Facons,—früher verkauft für 12.50 bis $15; Auswahl — morgen.... **8.95**

Groceries

Siebenter Floor

Käse, fancy Full Cream Brick, per Pfd........ **20c**

Käse, fancy impt. Roquefort, per Pfd........ **39c**

Käse, fancy import. Swiß, Pfd........ **35c**

Pfirsiche, f'cy große, der Korb zu........ **15c**

Zitronen, — fancy Messina, per Dutzend...... **19c**

Grape Juice, Randalls reg. 25c Quartflasche........ **16c**

Olivenöl, reine Virgin Oliven., reg. 79c Pintfl., 67c; reg. 45c Fl., 39c; reg. 29c Flasche....... **21c**

Fleisch für Sonntag

Lamb, echt. Spring, ganz. Hinterviertel — Pfund zu.......... **13½c**

Lamm, echt. Spr'g, ganz. Vorderviert., Pfd........ **9c**

Rib Roast, native, rolled, keine Knochen oder Abfall, Pfd........ **18c**

Pot Roast, native— feine Stücke, Pfd............. **12c**

Kalbfleisch, milchgemästet, ganze Schulter od. Brust, per Pfd......... **12½c**

Rolled Roast, keine Knochen oder Abfall, Pfd....... **15c**

Hamburg. Steak, frisch gemacht, 3 Pfd........ **25c**

Round Steak, nat., feine Stücke, per Pfd........... **16c**

Dieses elektrische Bügeleisen frei auf dreißig Tage

Hier ist eine wunderbare Gelegenheit, ein schönes, neues Elektrisches Bügeleisen auf 30 Tage frei zu benutzen. Falls Ihr ein Kunde der Commonwealth Edison Company seid, schicken wir Euch eines dieser Eisen auf Eure Bestellung nach Eurem Hause. Behaltet es 30 Tage — benutzt es so oft Ihr wünscht — und am Ende der Zeit könnt Ihr das Eisen für $3 kaufen, baar oder Abzahlung. Wenn nicht befriedigend schickt es auf unsere Kosten zurück.

Bügeln mit Elektrizität geht schnell und ist wohlfeil

Wenn Ihr mit Elektrizität bügelt, macht Ihr die Arbeit schneller, besser und billiger. Kein ermüdendes hin und her gehen — kein heißer Ofen. Ein elektrisches Bügeleisen ist so leicht an jede elektrische Verbindung anzubringen. Es ist nur eine der Annehmlichkeiten von elektrischem Licht im Hause. Laßt eines von diesen 6 Pfund elektrischen Bügeleisen heute nach Eurem Heim schicken. — Telephonirt Randolph 1280 oder schickt Postkarte.

COMMONWEALTH EDISON CO.

120 West Adams Strasse

William D. McJunkin Advertising Agency. 1586

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD. Von New York nach Rotterdam usw. Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten, 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Filiale: 619 W. North Avenue, Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.

Leset die „Sonntagpost"

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt. Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf, 120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten

Extra billig für Juli und August

Geld gespart, wer bei mir Billette kauft. Zwischendeck, 1., 2. und 3. Kajüte. Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

FELIX SCHMIDT

1568 Nord Halsted Str., nahe North Ave. In Chicago 25 Jahre.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.